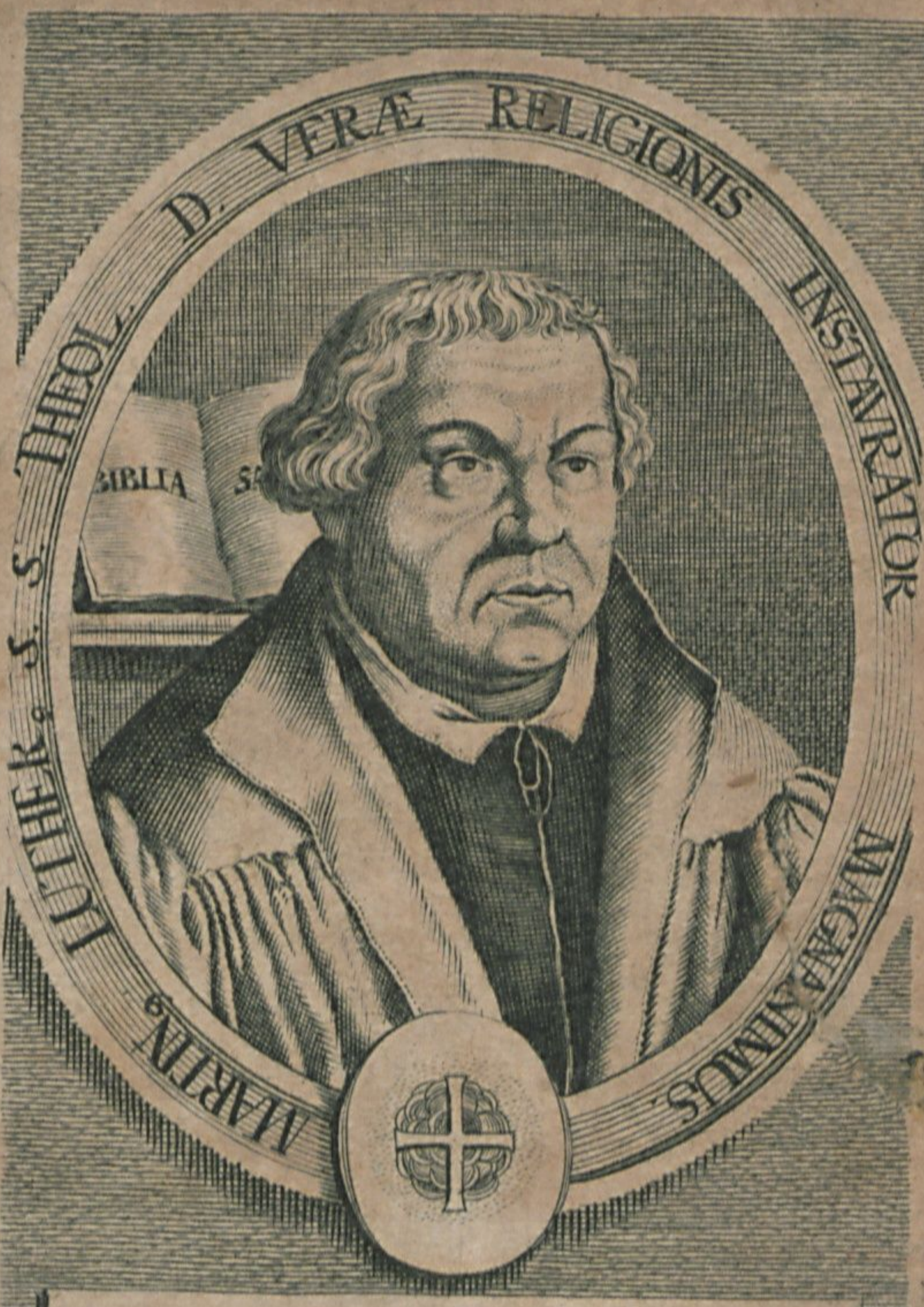
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528458-p0001-8

Lca. 2
D.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528458-p0003-9



VERBVM DOMINI
MANET IN ÆTERNVM.

Layen-Bibel/
Oder
Bibliſches Sum-
marien- und Spruch-
Büchlein/
Darinnen der Jnhalt der
gantzen Heiligen Schrifft und aus al-
len Büchern derſelben die vornehmſte/und
wegen öfterer Anziehung in Predigten/bekañteſte
Sprüche zuſamen gezogen ſind/
Dem gemeinen Mann zu gut/
ſich deſſen in Mangelung der heiligen
Bibel nützlichen zur Lehr/Warnung
und Troſt zu gebrau-
chen.
Benebenſt etlichen Reim-Gebetlein
und Hertzens-Seufftzern täglich und
ſtündlich zu ſprechen.

LEIPZIG/
Zu finden bey Joh. Herbord Kloſen/
Buchhändlern. 1697.

KŒN.PR.FR.
UNIVERS.
ZV HALLÆ

47 Loa 2 25

D. M. Luth. Tom. II. Jen.
Germ. f. 163.

WIr werden hie müssen bekennen / daß S. Peter diese Wort (Seyd aber allezeit erbietig zur Antwortung iederman / der Grund fordert der Hoffnung / die in euch ist /) geredt hat zu allen Christen / Pfaffen / Leyen / Mann und Weib / jung und alt / in was Stande sie immer sind; darumb will auch hieraus folgen / daß ein ieder Christ soll Grund und Ursach wissen seines Glaubens / und können Ursach und Antwort geben / wo es Noth wäre. Nun hat man bißhero verbothen / daß die Layen die Schrifft nicht lesen sollen. Denn da

 hat

Hat der Teuffel einen hübschen Griff troffen/daß er die Leut von der Schrifft reiſt/und alſo gedacht/ wenn ich mache/ daß die Layen die Schrifft nicht leſen/ will ich darnach die Pfaffen von der Bibel in Ariſtotelem bringen/ daß ſie waſchen/ was ſie wollen/ ſo müſſen die Layen hören / was ſie ihnen predigen. Sonſt wenn die Layen die Schrifft leſen/ müſſen die Pfaffen auch ſtudieren / daß ſie nicht geſtrafft und überwunden werden.

It. Darumb / wenn man dich angreifft und fragt / wie einen Ketzer/ warum du gläubeſt / daß du durch den Glauben ſelig werdeſt. Da antworte: Da hab ich GOttes Wort und klare Sprüche der Schrifft.

It. Es iſt noch/daß auch die/ſo nicht leſen

lesen können / etliche klare Sprüche aus der Schrifft / zum wenigsten ein oder zweene / fassen und behalten / und auff dem Grund fest bleiben / wenn du das gefasset hast / kanst du drauff stäunen und sagen: Wenn Pabst / Bischoff / und alle Concilia da stünden / und anders sagten / so sage ich also / das ist GOttes Wort / das stehet mir fest / und leuget nicht / ꝛc. Dieses sagt Lutherus.

Vorrede.

OB gleich die H. Schrifft oder Bibel heutiges Tages durch GOttes sonderbare Gnade noch so wohlfeil ist / wird man doch hier zu Lande wenig gemeine Leute finden / die sich dieselbe schaffen / man fangs auch an / wie man wolle / wenden vor / es sey ein theuer Buch / verstünden nicht alles darinnen / hätten auch keine Zeit / darinnen zu lesen. Das ist aber eben so eine grosse Sünde / als wenn man dem lieben GOTT seine zubereitete Mahlzeit verachtet / und darüber in seine höchste Ungnade fället / Luc. 14. Denn die heilige Schrifft ist gleich einem gedeckten Tisch / Psal. 23. Voller Seelen-Speiß / Joh. 16.

Ja

Ja eine reiche Apotheke / darinn wir wider alle Kranckheit der Seelen gewisse Artzney finden und haben sollen / im Buch der Weißheit 16. Umbsonst ohne Geld / Es. 55. Nur daß wir suchen und forschen / Joh. 5. Darumb solchem Eckel für solcher heilsamen Speise und Artzney / dem himmlischen Manna / der gemeinen und fahrläßigen Leute etlicher massen vorzukommen / ihnen hingegen einen appetit und Verlangen zu solchem Gnadenmahl GOttes zu machen / habe ich aus gutmeynendem Hertzen / insonderheit aber denen / so mir anvertrauet / hiermit gleichsam von einer ieden Tracht nur ein weniges / das ist / aus einem ieden Buch der heiligen Schrifft / nebenst dessen Innhalt / nur etliche Sprüche wollen zu kosten geben / in guter Hoffnung zu Gott / es soll

ihnen solches / wie Johanni Apoc. 10. v. 9. mit dem Brieff / den er essen müssen / geschach / in ihrem Mund so süsse werden / als Honig / und sie / wie jenem Kämmerer der Königin Candaces in Mohrenland / Act. 8 / 27. über Lesung des Spruchs / Esa. 53. v. 7. ie mehr und mehr zum Erkäntniß Christi kommen / und darinnen wachsen und zunehmen.

Wäre aber nun ja einem Menschen / seiner starcken Einbildung nach / nicht möglich / die gantze Bibel zu schaffen und zu durchlesen: So wolte er doch die hierinnen zusammen getragene Sprüche in der Gottesfurcht lesen / wenn sie in den Predigten angezogen werden / nachschlagen / auff ihren Verstand gute genaue achtung geben / zu Hause mit den seinigen davon reden / und gleichsam wiederkäuen. Fürwar er wird mit Hülffe des H. Geistes / dadurch

durch in dem seligmachenden Erkäntniß GOttes mercklich zunehmen und ein Verlangen nach mehrerm bekommen/auch zu seiner Sterbligkeit es ohnfehlbar geniessen. Insonderheit werden die Eltern vermahnet / daß sie die Kinder / damit sie beyzeiten der Bibli-schen Sprüche gewohnen/ und desto eher solche auswendig lernen können/ so bald sie buchstabieren gelernet / darinnen lesen lassen / und zeigen / wie die gantze heilige Schrifft dahin zielet / daß die Menschen GOTT mögen recht erkennen/ fromm seyn/ und selig werden. Wird man sich dieser guten an die Hand gegebenen Mittel zu seinem besten gebrauchen / so soll auch ein nützliches und dienliches zu den Biblischen Historien ihnen mitgetheilet werden.

J. S. L. H. Fr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528458-p0016-1

Was ist die Bibel?

DJe Bibel sind unterschiedliche heilige Bücher/ deren etliche geschrieben im Alten Testament/ vor Christi Geburt/ etliche im Neuen Testament/ oder nach Christi Geburt.

Wie vielerley sind dieser Bücher alle sampt?

Zweyerley; Etliche sind geschrieben durch sonderbahre Eingebung des Heiligen Geistes von heiligen Männern/ als Mose/ David/ und den Propheten/ denen Menschen zu gut/ daß sie daraus sollen lernen erkennen erstlich jhr Elend/ darein sie durch die Sünde kommen; darnach den Dreyen Einigen wahren ewigen GOtt/ wie sie jhn sollen recht ehren/ lieben/ fürchten/ vertrauen/ seinen Willen vollbringen/ und durch den Glauben an Christum selig werden. Darumb sind sie auch der bewährte Glaubens-Grund: daß wir daraus allein können und sollen die Glau-

beus Artickel von unser Seligkeit behäupten. Etliche sind unbewährt/und gebē keinē Glaubens-Grund/sind aber doch nützlich zu lesen / weil sie zu allen Christlichen Sitten und Tugenden seine Anlaß geben/ und vermahnen.

Welches sind (14.) die heilige Bücher des Alten Testaments/ daraus man die Glaubens-Artickel erlernen und behaupten kan?

1. Die 5. Bücher Mosis / und heist
   Das erste Genesis.
   Das ander Exodus.
   Das dritte Leviticus.
   Das vierdte Numeri.
   Das fünffte Deuteronomion.
2. Das Buch Josuæ
3. Das Buch der Richter
4. Das Büchlein von der Ruth.
5. Samuelis erstes und ander Buch.
6. Das erste und ander Buch von den Königen.
7. Das erste und ander Buch der Jüdischen Chronik.

(Paralipomenon.)

8. das Buch Esræ.
9. Nehemiæ.
10. Esther.
11. Hiob.
12. Die Psalmen Davids.
13. Salomonis Sprichwörter (Proverbia)
Prediger (Ecclesiastes.)
Hohe Lied (Canticum Canticorum.)

Die 4. grosse Propheten / als:

1. Esaias.
2. Jeremias. Weissagung und Klag-Lieder.
3. Ezechiel.
4. Daniel.

Die 12. kleine Propheten:

1. Hoseas.
2. Joel
3. Amos
4. Obadia
5. Jonas
6. Micha.
7. Nahum.
8. Habacuc.
9. Zephania.
10. Haggai.
11. Zacharia.
12. Malachia.

Welches sind (2.) die unbewährte Bücher:

1. Judith.
2. Die Weißheit Salamonis.
3. Das Buch Tobiæ.
4. Sirach (Ecclesiasticus.)
5. Baruch.
6. Das erste und ander Buch der Maccabeer.
7. Stück in Esther.
8. Historia von Susanna.
9. Vom Bel zu Babel.
10. Vom Drachen zu Babel.
11. Das Gebet Asariæ.
12. Der Gesang der drey Männer im Feuer-Ofen.
13. Das Gebet Manasse.

Warumb werden diese geringer gehalten als jene?

Weil sie nach der Propheten Zeiten geschrieben sind/ und in etlichen solche Sachen gefunden werden/ die da lauffen wider die andere ungezweiffelte heilige Schrifften; in etlichen die Zeit-Rechnung nicht überein trifft/ auch keines denselben weder von Christo noch denen Aposteln im Neuen Testamente angezogen werden.

Wohin

Wohin siehet eigentlich die ganze heilige Schrifft?

Auff Christum JEsum/ der ist der einige Zweck der gantzen heiligen Schrifft; Denn von diesem JEsu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/die an jhn gläuben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen. Act. 10/43.

Sage mir nun die Summa aller Bücher der heiligen Schrifft?

Wovon handelt Moses in seinem ersten Buch?

Von Erschaffung der Welt/ insonderheit des Menschen/ und wie der Mensch durch des Teuffels Betrug und List in Sünde gefallen/ von GOtt aber mit Christi Verdienst wieder getröstet worden. Darnach aber wie sich die Menschen gemehret/ und GOtt allezeit aus derselben eine Kirche gesamblet/der er sein Wort vertrauet/ dieselbe wunderlich geführet/ wie in den Historien

von Adam/ Seth/ Enoch/ Noah/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ und Joseph zu sehen.

Im andern Buch:

Von dem wunderreichen Außgang der Kinder Israel (oder Jüdischen Volcks) aus Egypten/ durchs rothe Meer in die Arabische Wüsten. Darnach wie GOtt jhnen sein Gesetz gegeben auff dem Berge Sinai/ und Moses die Stiffts-Hütten müssen bauen lassen.

Im dritten Buch:

Von denen Levitischen Opffern/ wie dieselbe musten verrichtet werden/ und sind solche Opffer ein Vorbild Christi des einigē Opffers für unsere Sünde gewesen.

Im vierdten Buch:

Von der Musterung/ die Moses unter dem Volck in der Wüsten gehalten/ und wie sie hernach auffgebrochen/ fortgereiset/ und endlich/ wiewol mit grosser Widerwärtigkeit/ biß an das versprochene [oder gelobte] Land Canaan kommen; allezeit geführt

führet von GOtt selbsten / der des Tags über der Stiffts-Hütten in Gestalt einer Wolcken / des Nachts in Gestalt eines Feuers erschienen; wenn sich die Wolckē auffhub von der Hütten / so reiseten sie / wo sie blieb / da lagerten sie sich.

Im fünfften Buch:

Wie Moses noch einmal kurtz vor seinem Ende das Volck beweglich angeredet / und ernstlich vermahnet / GOttes Gesetz und Gebot zu halten / in Ansehung der hohen Wolthaten / die sie von jhm empfangen / mit Versicherung / daß / wo sie würden gehorchen / so werde sich GOtt jhrer ferner erbarmen / und jhnen alles guts erweisen; wo nicht / so würden sie zeitlich und ewig verstossen werden: Nach diesem das Volck gesegnet / und selig gestorben / auff der Spitzen des Gebirgs Pisga.

Wovon wird gehandelt im Buch Josua:

Wie Josua an Mosis Stelle kommen / das Land Canaan mit Heeres-Macht bestrit-

bestritten/ eingenommen/ im Frieden ausgetheilet/ und selig gestorben.

Im Buch der Richter:

Wie die Kinder Israel nach Josuæ Todim Lande Canaan sich an GOtt versündiget/ indem sie von seinen Geboten gewichen/ Abgötterey und andere schwere Sünde begangen; daher GOtt verhängt/ daß sie offt sehr mit Krieg überfallen/ und gedränget von jhren Nachbarn den Syrern/ Moabitern/ Philistern Cananitern/ Midianitern/ Ammoritern/ solche/ so offt sie nur Busse thun/ und sich bekehrt/ wieder geschlagen/ und zurücke getrieben worden.

Im Büchlein Ruth:

Von Naemi/ einer Witwen/ jhrem exilio, uñ der Ruth jhrer Schnur/ welche gewesen ein Moabitisch Weib/ die ein Befreunderin der Witwen Naemi zu Bethlehem/ mit Naomē Boas geehelichet; diese Historien ist vornemlich umb deß willen durch Eingebung des H. Geistes beschrieben/ weil Boas

mit

mit der Ruth ins Geschlecht-Register Christi gehören.

Im ersten Buch Samuelis?

Von Samuels Geburt / Beruff zum Propheten-Ampt / und wie er solches zu Friedens- und Krieges-Zeiten verwaltet. Darnach von Saul / wie er an Samuels statt vom Volck zum Könige erwehlet / bestätiget / und von Gott wieder verworffen worden. Endlich aber nach vielfältiger Verfolgung Davids (den GOtt durch Samueln an Sauls statt zu Bethlehem zum Könige erwehlet / herrlichen Sieg wider den Goliath und andere Feinde verliehen /) sich selbsten umbs Leben gebracht.

Im andern Buch Samuelis?

Von David / wie er König worden / erstlich über den Stamm Juda allein / darnach über alle zwölff Stämme; löblich regieret; doch nicht ohne Ergerniß wegen des begangenen Ehebruchs und Todtschlags; Aber wieder Busse gethan /

than / die zeitliche Trübsal/ Krieg und Verfolgung gedultig gelitten/und endlich selig gestorben.

Im ersten Buch der Könige?

Von Salomon / der an seines Vaters Davids statt König worden/zu dessen Leb-Zeiten das Jüdische Reich in bester Blüth gestanden / und der köstliche Tempel zu Jerusalem gebauet worden: Nach seinem Tod aber/ unter der Regierung seines ungezogenen Sohns Rehabeam/gefallen/ indem zehen Stämme einen eigenen König/ den gottlosen Jerobeam/ der Salomons Diener gewesen/über sich erwehlet. Rehabeam aber und seine Nachkommen nur über die zween Stämme/Juda und Benjamin.

(Nach solcher Zertheilung des Jüdischen Reichs haben regieret

19. Könige in Juda/ als:		18. König über Israel als:	
Rehabeam	40 Jahr	Jerobeam	22 Jahr.
Abia	3.	Nadab	2.

Assa

Assa	41.	Baesa	24.
Josaphat	25.	Ela	2.
Joram	8.	Simri 7. Tage.	
Ahasia	1.	Amri	12.
(Athalia seine Mutter 6. Jahr.		Ahab und Isabel	12.
Joas	40	Ahasia	2.
Amazia	29.	Joram	12.
Usia	52.	Jehu	28.
Jotham	16.	Joahas	17.
Ahas	16.	Jeroboam II.	41.
Hiskia	27.	Zacharias 6. Monat	
Manasses	55.	Sallum 4. Wochen	
Ammon	2.	Manahem	20.
Josias	31.	Pekaja	2.
Joahas 3. Monat.		Peka	20.
Jojakim	11.	Hosea	9.
Jechonia 3. Monat.		Zu der Zeit wurden	
Zedekia	9.	diese 10. Stämme dem König in Assyriẽ unterthänig und gefangen weggeführet/ und das Land mit Heyden besetzt/ so hernach Samariter genennet worden.	

Zur Zeit Zedekiâ wurde Jerusalem von Nebucadnezar/ dem König zu Babel

bo in die zwey Jahr belagert / eingenommen/der König gefangen/der Augen beraubt / und nach Babylon geführet: die Stadt sampt dem Tempel verbrandt/ und das gantze Land verwüstet/ nach der Weissagung Jeremiä/ ungefehr in die 580. Jahr vor Christi Geburt; Nach 70. Jahren durfften die gefangene Jüden wieder nach Hause ziehen; Stadt und Tempel wieder aufbauen; blieben allezeit bey ihrem Scepter und Regiment (wiewohl ohne König) biß auf die Geburt Christi/ da sie musten dem Römischen Käyser Augusto solches übergeben/nach der Weissagung Jacobi: Es soll das Scepter von Juda nicht entwandt werden / noch ein Meister von seinen Füssen / biß der Held/das ist/ Christus kömpt.)

Wovon wird gehandelt im ersten Buch der Jüdischen Chronica?

Von der Jüden Ankunfft/und wird erzehlet die Historien der Patriarchen/

dar-

darnach von dem Könige Saul und David.

Im andern Buch?

Was sich hat zugetragen von Salomons Zeiten an biß auff die Babylonische Gefängniß / dahin sie von Nebucadnezar nach Gottes gerechter Straffe verstossen worden (ist alles im 2. Buch der Könige zu finden.)

Im Buch Esrä?

Esras ist ein Schrifftgelehrter gewesen/und in seinem Buch geschrieben/ wie die Kinder Israel/ da sie 70. Jahr in der Frembde gewesen/ wieder in ihr Land ziehen (a) den Tempel wieder auffbauen/ und ihren Gottesdienst anrichten dörffen. (Zu der Zeit haben gelebt die Propheten Haggai und Zacharias.)

Im Buch Nehemiä?

Wie Nehemias insonderheit vom Könige in Persien Erlaubniß bekom̃en/ heim zu ziehen/ und (b) die Stadt Je-

rusa-

rusalem zu bauen/ solches auch bey vielen Verhindernissen ins Werck gerichtet/und nebenst Esra viel gutes im geistlichen und weltlichen Stande angestellet.

Im Büchlein Esther?

Wie durch Gottes sonderbare Schickung/Esther/ein arm Jüdisch Mägdlein/zu Königlichen Ehren kommen/ in Persien / und durch sie das Jüdische Volck wider ihren Feind den Haman groß Glück gehabt/ daß sie nicht gäntzlich ausgerottet und vertilget worden.

Was ist die Summa des Büchleins Hiob?

Das gantze Büchlein Hiob begreifft in sich einen Streit / den Hiob gehabt mit seinen Freunden über der Frage. Ob auch GOtt die Fromme und Gläubige mit Creutz und Trübsal heimsuche/ und wenn das geschehe/ obs recht sey? Darauff Gott selbst geantwortet/wie keiner hievon allerdings

recht

recht geredet / den Hiob aber / nach gethaner Busse / alles seines ausgestandenen Leids reichlich ergetzt / und ihm alles doppelt / was er verlohren / wieder gegeben / ausgenommen die Kinder / weil die verstorbene nicht verlohren waren.

Was ist die Summa der Psalmen Davids?

Die Psalmen sind Davids und der gantzen Christlichen Jüdischen Kirchen Gebet und Gesänge gewesen / darinnen gelehret wird / recht gläuben / gottselig leben / gedultig leiden / andächtig beten / Gott kindlich vertrauen / hertzlich dancken / warhafftige Busse thun / und selig sterben.

Was begreiffen in sich die Sprichwörter Salomonis?

Schöne herrliche Lehren und Vermahnungen / wie man gegen Gott / gegen sich selbsten / und seinen Nechsten sich zu verhalten.

Was der Prediger Salomon?

Eine

Eine Predigt von der Eitelkeit der weltlichen Dinge/und wie daher nichts nothwendigers und besseres sey/als Gott und seinem Nechsten gebührliche Ehre und Dienst erweisen.

Was das Hohe Lied Salomonis?

Ein schön geistlich Gespräch zwischen Christo dem Bräutigam/ und der Christlichen Kirchen seiner Braut.

Was ist die Summa des Propheten Esaiä?

Esaias weissaget / (zur Zeit des Königs Usiä/ Jothans/ Ahas/ Hiskiä/ von dem Zustand der Christlichen Kirchen im Neuen Testament/ von Christo/ seinem Leiden / Sterben und Aufferstehen/ so deutlich/ als ob er alles selbst gegenwärtig gesehen / mit vielen Vermahnungen an die Jüden/ wegen ihrer Boßheit und Undanckbarkeit.

Was ist die Summa des Propheten Jeremiä?

Jeremias (hat gelehrt zur Zeit Josiä/ Joa-

Joahas/Joiakim/Jechoniæ und Zedekiæ/) klagt hefftig über der Jüden übermachte Sünde/und verkündiget die Verstörung der Stadt Jerusalem sampt des Tempels/ wie die Jüden 70. Jahr würden in Babylon gefangen gehalten werden/ wegen jhrer Vnbußfertigkeit; Auch/ wie solches alles geschehen/ Er aber selbsten dörffe im Lande bleiben/ sey aber von etlichen losen Gesindlein mit in Egypten geschlept worden. Führet allezeit schöne Weissagungen mit ein.

Jeremiæ Klaglieder:

Darinnen beweint der Prophet die Sünde des Volcks/ und die darauff erfolgte Straffen; Vermahnet zur Busse/ tröstet und bittet umb Errettung.

Was ist die Summa des Propheten Ezechiels?

Ezechiel/ welcher einer von den Elltesten Gefangenen zu Babylon gewesen/ prediget den Jüden sehr scharff/ daß sie mit

ihren Sünden solch Elend verdienet / drö-
het ihnen ferner so wol als den Heyden.
Doch tröstet er / daß die gefangene würden
so wol leiblich / als geistlich / durch CHristum
ausgeführet und erlöst werden.

Was ist die Summa Daniels?

Daniel war ein Gefangener zu Ba-
bel / ein hocherleuchteter Prophet / schrei-
bet nicht nur Historien / wie es ihm unter
den Babylonischen Königen Nebucadne-
zar und Belsazer / und unter Dario und
Cyro der Meder und Perser Könige bald
übel bald wol gangen / sondern auch Weissa-
gung von dem Zustand des Neuen Testa-
ments biß ans Ende der Welt / insonder-
heit von der Zeit des Leidens CHristi.

Was ist der Inhalt der zwölff kleinen Propheten?

1. Hoseas

Straffet die Jüden ins gemein in Ju-
da und Israel / wegen ihrer übermachten
Boßheit / vermahnet sie zur Busse / und
tröstet

tröstet die Gläubigen und Bußfertigen mit Christo.

2. Joel.

Vermahnet zur Busse insonderheit die Säuffer / ins gemein jederman / und weissaget von der Zukunfft Christi / und Außgiessung des Heiligen Geistes / auff dis erste Pfingsten des Neuen Testaments erfüllet.

3. Amos.

Straffet getrost den gottlosen König in Israel / die grosse Herren / die Priester und das Volck / wegen der alt zusehr eingewurtzelten Abgötterey / Sicherheit und Unbußfertigkeit / weissaget von dem Beruff der Heyden zum Christlichen Glauben / und Untergang der benachbarten Völcker.

4. Obadia.

Dräwet den Edomitern / und tröstet die Rechtgläubigen mit Christo (zur Zeit Jeremiæ.)

5. Jonas

Beschreibet / wie es jhm gangen auff dem Meer / und in dem Bauch des Wallfisches / da er auff Göttlichen Befehl den Niniviten nicht predigen wollen / hernach aber / als er es gethan / dieselbe bekehret.

6. Michas

Straffet die Jüden eifferig wegen jhrer Abgötterey / und andern öffentlichen Sünden mehr / darnach weissaget er von Christo / daß er zu Bethlehem solte geboren werden.

7. Nahum

Weissaget wider die Niniviten / und etwas von dem Evangelio und Reich Christi.

8. Habacuc

Weissaget wider die Jüden und Babylonier / und von der Zukunfft Christi.

9. Zephania.

Weissaget von der Zerstörung des Stamms

Stamms Juda / vermahnet zur Busse / drähet den Heyden / predigetröstlich vom Reich Christi / und vermahnet zur geistlichen Freude über solche Verheissung.

10. Haggai

Hat gelebt nach der Babylonischen Gefängnis / und vermahnet den Tempel wieder auffzubauen / ob gleich derselbe mit dem ersten Tempel nicht zu vergleichen / so werde er doch herrlicher seyn / weil Christus selbst darinnen werde erscheinen und lehren.

11. Zacharias

Vermahnet nebenst Haggai Herrn und Unterthanen / den Tempel wieder zu bauen / tröstet auff Christum den rechten Bauemeister des geistlichen Tempels GOttes / weissaget vom Zustand des Neuen Testamentes / Christi Einreitung / Leiden und Sterben zu Jerusalem.

12. Malachias

Ist der letzte Prophet / den GOtt dem

Jüdischen Volck gesandt im Alten Testament/ straffet den Geitz/ die Nachlässigkeit und den Betrug/ so bey dem opffern vorgangen/ auff Seiten der Priester und des Volcks. Darnach weissaget er von der Zukunfft Johannis des Täuffers und Christi.

Was ist der Inhalt der unbewährten Bücher heiliger Schrifft?

Das Buch

1. Judith.

Stellet uns vor Augen ein Bildnis (a) der Christlichen Kirchen/ wie dieselbe offtmals von ihren Feinden grausam werde beunruhiget/ verfolget und geängstiget in dieser Welt; Aber auch von GOtt wieder geschützet/ und die Verfolger und Tyrannen gestüret/ und daß solches mit grossem Danck zu erkennen sey.

2. Der Weißheit.

Lehret/ wie sich (b) die Regenten im weltlichen Stand sollen verhalten/ wenn sie wollen Glück von GOtt haben/ der Gerech-

rechtigkeit pflegen / und für GOttes gerechten Straffe sich hüten.

(NB. Diß Buch wird zwar Salomons Weißheit genennet / aber dafür gehalten / es habe es Philo, ein weiser Jude / gemacht / nach der Geburt Christi.)

3. Tobiæ

Lehret / wie GOtt ein gnädiges Aug habe / (c) auff den Hauß-stand / demselben zwar viel Creutz und Trübsal auffleget / aber auch wieder erfreue zur rechten Zeit.

4. Strach

Ist voller nützlichen Lebens-Regul für den geistlichen / weltlichen und Hauß-stand / damit man also lebe / daß man GOtt gefalle / für Sünden sich hüte / und recht thue.

5. Baruch

Vermahnet zur Busse / und verdammet die Abgötterey.

Die beyde Bücher der Maccabeer

Handeln von Kriegs-Sachen / wie es denen Jüden ergangen mit ihren Feinden /

den Syrern / Antiochis und Demetriis, beyläufftig anderthalb hundert Jahr vor Christi Geburt / da kein Prophet mehr unter denen Jüden auffgestanden / zu der Zeit sind die Phariseer / Sadduceer / Esseer / auffkommen / und die Schrifft verderbet / mit denen hernach Christus viel zu thun bekommen / biß Er derselben wahren Verstand wieder gezeiget hat.

Die Bücher des Neuen Testaments.

Was ist der Inhalt der Bücher des Neuen Testaments?

Sie begreiffen in sich / wie alles erfüllet worden durch Christum / davon Moses / David / und die Propheten im Alten Testament geweissaget / nemblich / daß Christus wahrer GOtt und Mensch / der einige Weg zum ewigen Leben sey.

Wie vielerley sind diese Bücher?

Drey-

R. Dreyerley; Historien/Episteln und Prophezeihung.

I. Wovon gehen die Historien?

1. Von Christi Empfängnis/ Menschwerdung und Geburt/ seinem Predig-Ampt und Wunderwercken/ wie er für uns gelitten/ gestorben und begraben worden/ am dritten Tage wieder auffgestanden von den Todten/ seinen Jüngern erschienen/ gen Himmel gefahren/ zur Rechten Gottes sich gesetzet/ und versprochen/ am Jüngsten Tage wieder zu erscheinen/ und zu richten die Todten und Lebendigen: Dieses beschreiben Matthæus/ Marcus/ Lucas und Johannes.

2. Von den Aposteln/ wie über sie der Heilige Geist außgegossen/ darauff sie das Evangelium/ nebenst Paulo/ der wunderlich bekehret worden/ den Jüden und Heyden in der gantzen Welt geprediget: Dieses beschreiben S. Lucas in der Apostel Geschichten.

II. Was sind Episteln?

Epistel heissen so viel als Schreiben oder Brieffe / so die Apostel / Namentlich Paulus / Petrus / Johannes / Jacobus und Judas / geschrieben an die Christen / und sie darinn gelehret / wie sie allein durch den Glauben an Christum selig werden / gottselig leben / andächtig beten / und gedültig leiden sollen.

Welches sind denn solche Epistelen oder Schreiben / und wie viel derselben?

1. Paulus hat solcher vierzehen geschrieben / als:

Eine an die Christen zu Rom.
Zwo an die Christen zu Corinth.
Eine an die Christen in Galatia.
Eine an die Christen zu Epheso.
Eine an die Christen zu Philippis.
Eine an die Christen zu Colossen.
Zwo an die Christen zu Thessalonich.
Zwo an Timotheum / einen Christlichen Lehrer zu Epheso.

Eine

Eine an Titum einen Christlichen Lehren in Creta oder Candia.

Eine an die Hebreer oder Jüden.

Petrus zwo / an alle damals hin- und her zerstrewete Christen.

3. Jacobus nur eine an alle Christen.

4. Johannes drey / eine an alle Christen / die andere an Electam; Die dritte an Gajum.

5. Judas nur eine / zwar kurtz / aber nachdencklich.

III. Wer hat die Prophezeihung / geschrieben?

Ohne einigen Zweiffel der Evangelist und Apostel Johannes / der der Jüngste gewesen / aber alle andere Apostel überlebet und hohe Offenbahrungen von GOtt gehabt.

Was ist der Inhalt des Schreibens oder der Epistel Paulian die Römer?

Wie ein armer Sünder vor GOtt
sol gerecht und selig werden; Nemblich/
nicht durch die Wercke des Gesetzes/ noch
durch seine eigene Weißheit/ sondern durch
die Gnade GOTTes/ und vollkommenes
Verdienst unsers HErrn JEsu Christi/
und wie die Gerechtfertigten gottselig leben
sollen. in 16. Capiteln.

Was ist der Inhalt der Epistel an die Corinthier?

Paulus bemühet sich abzuschaffen/
mit vielen vermahnen/ schelten/ und straf-
fen/ die Spaltungen und ärgerliche Dinge/
welche in seinem Abwesen daselbsten unter
denen Christen waren eingerissen. Hat 16.
Capitel.

Was ist der Inhalt der andern Epistel an die Corinthier?

Paulus tröstet sie wieder/ weil sie sich
auff sein voriges Schreiben gebessert/ das
Ergernis abgethan/ und erzehlet/ wie sehr
ihm ihre Seligkeit angelegen/ zeucht das

Evan-

Evangelium dem Gesetz weit vor/ vermahnet zu Almosen für die arme Christen/ verantwortet sich wider die falsche Lehrer/ und erinnert zur Liebe und Einigkeit. in 13. Cap.

Was ist der Inhalt der Epistel an die Galater?

Weil die Christen daselbst waren verführt/ daß sie die Jüdische und Christliche Religion mit einander vermenget/ so hilfft ihnen Paulus wieder zu recht und erinnert sie der Freyheit/ so sie durch Christum haben empfangen. In 6. Capiteln.

Was ist der Inhalt der Epistel an die Epheser?

Paulus lehret/ was wir für grosse Guts. ehat von Christo empfangen/ indem uns GOtt zum ewigen Leben erwehlet von Ewigkeit her/ vermahnet zur Beständigkeit in Gottseligem Lebē zu Christlichen Berufswercken/ und dem Satan zu widerstehen/ als dem ärgsten Feind/ mit geistlichen Waffen/ in 6. Capiteln.

Was ist der Inhalt der Epistel an die Philipper?

Paulus rühmet ihren Eyfer zum wahren Glauben / warnet vor falschen Lehrern / die nicht recht von Christo lehrten / widerleget selbige / und vermahnet zur Einigkeit und Christlichem Wandel / in 4. Capiteln.

Was ist der Inhalt der Epistel an die Colosser?

Paulus rühmet ihre Gottseligkeit / erkläret die Majestät des Evangelij von Christo / der GOTT und Mensch / warnet für der heydnischen Weltweißheit / beschreibet den falschen Schein der Menschen-Satzung / ermahnet zu guten Früchten des Glaubens / und zum Gebet / in 4. Capiteln.

Was ist der Inhalt der beyden Epistel an die Thessalonicher?

In der 1. bezeuget Paulus seine Freude über ihre Beständigkeit im Glauben / warnet sie für Laster / lehret / in welcher Ordnung die Todten werden aufferstehen / und daß der

Jüng-

Jüngste Tag unversehens kommen werde / solten sich demnach darauff bereiten / und die KirchenDiener ehren/in 5. Cap. In der 2. tröstet er sie über erlittenes Unglück wegen des Evangelij/ dräwet jhren Feinden ewige Straffe GOttes / unterrichtet sie ferner vom Jüngsten Tag / doch / daß der Anti-Christ zuvor kommen werde / vermahnet zum Gebet / und warnet fürm Müssiggang. in 3. Capiteln.

Was ist die Summa der Epistel an Timotheum?

In der 1. unterrichtet er Timotheum / den er zu Epheso hinterlassen habe / wie er sich in seinem Ampt gegen die Kirchen solte verhalten / lehren und vermahnen / im 6. Cap. In dem 2. nimpt er von jhm Abschied / und vermahnet jhn / daß er keine Mühe / Gefahr noch Undanck von seinem Fleiß und Treue gegen die Kirchen Christi sol abschrecken lassen: Auch wie die letzte Zeiten würden schwer und gefährlich fallen/vielseyen unbeständig und schwach im

Glau-

Glauben / Verfolgung zu leiden / Er aber bereit / umb Christi willen den Tod zu leiden / / in 4. Capiteln.

Was ist der Inhalt der Epistel an Titum?

Paulus hatte Titum / einen frommen Mann in der Insul Creta und Candia / zum Lehrer bestellt / den vermahnet er / / wie Er sein Ampt in der Kirchen recht führen sol: Wie ein Prediger sol beschaffen seyn / trösten und straffen; Wie alle Stände sollen Gottselig seyn: Was die Tauffe wircke; auch wie man Ketzer soll meiden / wann sie ein oder zweymal gewarnet; in 3. Capiteln.

Was ist der Inhalt der Epistel an Philemonem?

Paulus bittet Philemonem / daß er seinen entlauffenen Knecht Onesimum / den Paulus zu Rom bekehret hatte / sanfftmüthig und glimpfflich wieder wolle auffnehmen / in 1. Capitel.

Was

Was ist der Inhalt der Epistel an die Ebreer?

Paulus lehret darinnen tröstlich aus dem Alten Testament/ daß CHristus allein der rechte Hohepriester/ König und Prophet sey/ auff welchen die Väter gewartet/ im Alten Testamente/ daß von Ihm die gantze Christliche Kirche werde gelehret/ regieret und geheiliget werden/ in 13. Capiteln.

Wovon handelt Petrus in seinen beyden Episteln?

In der 1. vermahnet er die bekehrte Heyden/ als Christen/ zur Beständigkeit im Glauben und heiligem Wandel/ daß sie danckbar seyn sollen/ gegen die Gutthaten CHristi/ der Obrigkeit gehorchen/ im Ehestand einig und freundlich leben/ demüthig seyn/ dem alten Adam widerstehen/ und die Kirchen-Diener ihres Ampts treulich warten sollen/ in 5. Cap.

In der 2. vermahnet er zu rechtem

lebens-

lebendigen Glauben / warnet für falscher Lehr und gottlosem Leben / für Spötterey und Sicherheit / die fürm Jüngsten Tage werden hergehen / in 3. Capiteln.

Was begreiffen in sich die Epistelen Johannis?

In der 1. lehret er von der rechten wahren Liebe GOttes gegen uns / und unserer schuldigen Liebe gegen GOtt; Christi Menschwerdung / und der Heiligen Dreyfaltigkeit. In der 2. beschreibt er die Christliche Kirche unter dem Namen Electæ. In der 3. rühmet er die Gutthaten gegen den Nechsten / insonderheit die Diener Christi.

Wovon handelt Jacobus in seiner Epistel?

Er vermahnet vielfältig zur Gedult / guten Wercken / zu Haltung des Gesetzes. Warnet fürm unnützen waschē / ansehen der Person / Ehrgeitz / Neid / Zanck / Unzucht / Hoffart

Hoffart/ Vermessenheit/ Sicherheit/ Mißbrauch des Reichthumbs/ und frevenlichem Schweren/ in 5. Capiteln.

Was begreifft in sich die Epistel Judæ?

Eine Vermähnung zur Beständigkeit des Glaubens/ und Warnung für falschen Lehrern/ die ungestraft nicht würden davon kommen. in 1. Capitel.

Wer hat die Prophezeyhung geschrieben?

Ohn einigen Zweiffel Johannes der Evangelist und Apostel/ und wird solche genennet die Offenbahrung Johannis/ oder Apocalypsis, darinnen beschreibet er/ wies der Christlichen Kirchen gehen werde/ biß ans Ende der Welt/ in 22. Capiteln.

Aus

Aus dem Ersten Buch Mosis.

Cap. 1. vers. 27.

GOtt schuff den Menschen Ihm zum Bild / zum Bilde GOttes schuff Er sie ein Männlein und Fräulein/ v. 22. 28. Und GOtt segnet sie und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch / und füllet die Erde / und machet sie euch unterthan.

Cap. 3. v. 15. Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe / zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen / derselbe soldir den Kopff zertreten / und du wirst Ihn in die Fersen stechen. v. 19. Im Schweiß deines Angesichtes solt du dein Brot essen / biß daß du wieder zur Erden werdest / davon du genommen bist. Denn du bist Erden / und solt zur Erden werden.

Cap. 4. v. 1. Eva sprach; Ich habe den Mann den HErrn. v. 7. Wenn du fromm

bist /

biſt / ſo biſtu angenehm / biſtu aber nicht fromm / ſo ruhet die Sünde für der Thür; aber laß du ihr nicht den Willen / ſondern herrſche über ſie.

Cap. 5. v. 24. Weil Enoch ein göttlich Leben führete / nahm ihn GOTT hinweg / und ward nicht mehr geſehen.

Cap. 6. v. 3. Die Menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht mehr ſtraffen laſſen / denn ſie ſind Fleiſch. v. 5. Cap. 8 / 21. Das Tichten und Trachten des menſchlichen Hertzens iſt nur böſe immerdar von Jugend auff.

Cap. 11. v. 9. Wer Menſchen-Blut vergeuſt / des Blut ſoll durch Menſchen wieder vergoſſen werden / denn GOtt hat den Menſchen zu ſeinem Bilde gemacht.

Cap. 15. v. 6. Abraham gläubete dem HErrn / und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Cap. 20. v. 18. Durch deinen Saamen ſollen alle Völcker auff Erden geſegnet werden.

Cap. 28. v. 12. Jacob träumete / und

ſiehe

sihe eine Leiter stund auff der Erden / die reichete mit der Spitzen an den Himmel / und sihe / die Engel GOttes stiegen dran auff und nieder / und der HErr stund oben drauff.

Cap. 49. v. 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwerden noch ein Meister von seinen Füssen / biß daß der Held kompt / und demselben werden die Völcker anhangen.

Aus dem Andern Buch Mosis.

Cap. 3. v. 5.

Ziehe deine Schuh aus / von deinen Füssen / denn der Orth / da du aufstehest / ist ein heilig Land. v. 14. Spricht GOtt: Ich werde seyn / der Ich seyn werde. v. 15. Der GOtt Abraham / der GOtt Isaac / der GOtt Jacob hat mich zu euch gesandt / das ist mein Name ewiglich / dabey man mich nennen sol für und für.

Cap. 4. vers. 10. Wer hat den Men-

schen

schen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen/oder/Taubenoder sehenden/ oder Blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan/ der HErr?

Cap. 9. vers. 27. Pharao sprach: Der HErr ist gerecht/ ich aber und mein Volck sind gottlos.

Cap. 14. vers. 17. Mose sprach: Fürchtet euch nicht/ stehet fest/und sehet zu/ was für ein Heyl der HErr heut an euch thun wird/ denn siehe/diese Egypter/ die ihr heut sehet/ werdet ihr nimmer sehen ewiglich.

Cap. 15. vers. 11. HERR/wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich/ der so mächtig/ heilig/ schrecklich/ löblich und wunderthätig sey? vers. 26. Ich bin der HErr dein Arzt.

Cap. 16. vers. 8. Euer murren ist nicht wider uns/ sondern wider den HErrn.

Cap. 17. vers 11. Dieweil Mose seine Hände empor hielt/ siegete Israel: Wenn er aber seine Hände nieder ließ/ siegete Amalek.

Cap. 18. vers. 21. Siehe dich umb unter allem

allem Volck / nach redlichen Leuten / die GOtt fürchten / warhafftig / und dem Geitz feind sind / die setze über sie.

Cap. 19. vers. 4. Ich habe euch getragen auff Adlers-Flügeln / und habe euch zu mir bracht. v. 5. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen / und meinen Bund halten / so solt ihr mein Eigenthumb seyn / für allen Völckern. Denn die gantze Erde ist mein.

Cap. 23. vers. 2. Du solt nicht folgen der Menge zum Bösen. v. 8. Du solt nicht Geschenck nehmen. Die Geschenck machen die Sehenden blind / und verkehren die Sachen der Gerechten. v. 20. Siehe / ich sende meinen Engel für dir her / der dich behüte auff dem Weg / und bringe dich an den Orth / den ich bereitet habe; Und darumb hüte dich für seinem Angesicht / und gehorche seiner Stimme / und erbittere Ihn nicht / denn Er wird euer übertreten nicht vergeben / und mein Name ist in Ihm.

Cap. 24. v. 17. Das Ansehen der Herrligkeit des HErrn war wie ein verzeh-

lehrend Feuer/auff der Spitzen des Berges/ für den Kindern Israel.

C. 32. v. 33. Ich wil den aus meinem Buch tilgen/der an mir sündiget. 34. Ich werde ihre Sünde wol heimsuchen / wenn meine Zeit kömmet heimzusuchen.

C. 33. v. 20. Mein Angesicht kanst du nicht sehen. Denn kein Mensch wird leben/ der mich siehet.

C. 34. v. 6. HErr/HErr GOtt/barmhertzig und gnädig/ und gedültig/ und von grosser Gnade und Treue. v. 7. Der du beweisest Gnade in tausend Glied/und vergiebest Missethat/und Ubertretung und Sünde/und für welchem niemand unschuldig ist/ der du die Missethat der Väter heimsuchest auff Kindes-Kinder/biß ins dritte und vierde Glied.

Aus dem dritten Buch Mosis.

Cap. 5. v. 1.

WEr einen Fluch höret/und er der Zeuge ist/oder gesehen oder erfahren/und nicht angesaget/der ist einer Missethat schuldig.

C. 11. v. 44. Ich bin der HErr euer GOTT/darumb sollet jhr euch heiligen/daß jhr heilig seyd. Denn ich bin heilig.

C. 19. v. 17. Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen / sondern du solt deinen Nechsten straffen / auff daß du nicht seines halben Schuld tragen müssest.

Aus dem vierdten Buch Mosis.

Cap. 14. v. 18.

DEr HERR ist gedültig und von grosser Barmhertzigkeit/ und vergibt Missethat und Ubertretung/ und lässet niemand ungestraffe/sondern suchet heim die Missethat der Väter über die Kinder / biß ins dritte und vierdte Glied.

C. 24. v. 17. Es wird ein Seern aus Jacob auffgehen/und ein Scepter aus Israel aufkommen.

Aus dem künfften Buch Mosis.

Cap. 2. v. 2.

JHr sollet nichts darzu thun/ das ich euch gebiete/und sollet auch nichts darvon thun.

Auff

Auff daß jhr bewahren möget die Gebot des HErrn/euers GOttes/die ich euch gebiete.

C. 4. v. 24. GOtt ist ein verzehrend Feuer/und ist ein eyfferiger GOtt/Hebr. 12. vers. 29.

C. 6. v. 4. Höre Israel/der HERR unser GOTT ist ein einiger HErr/ und du solt den HErrn deinen GOTT lieben von gantzem Hertzen/von gantzer Seele/und allen Vermögen.

C. 8. v. 3. Der Mensch lebet nicht allein vom Brot/sondern auch von einem jeglichen Wort/das durch den Mund GOTTes gehet/Sap. 16. vers. 26. Matth. 4. vers. 4.

V 10. Wenn du gessen hast/und satt worden bist/soltu dem HErrn dancken für das gute Land/das er dir gegeben hat.

C. 10. v. 12. Was fordert der HERR dein GOTT von dir :: Denn daß du den HErrn deinen GOtt fürchtest/daß du in allen seinen Wegen wandelst/und liebest jhn/und dienest dem HErrn deinem GOtt von gantzem Hertzen/und von gantzer Seele.

C. 18. v. 15. Ich wil jhnen einen Pro-

pheten/wie du bist/erwecken aus ihren Brüdern/und mein Wort in seinen Mund geben/ der sol zu ihnen reden alles/ was ich ihm gebieten werde: Und wer meine Wort nicht wird hören/ die er in meinem Namen reden wird/von dem wil ichs fordern.

C. 24. v. 16. Die Väter sollen nicht für ihre Kinder/noch die Kinder für ihre Väter sterben/ sondern ein jeglicher sol für seine Sünde sterben.

C. 30. v. 19. Ich nehme Himmel und Erden heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod/Segen und Leben/vorgeleget/ daß du das Leben erwehlest/ und du und dein Saame leben mögest.

Aus dem Buch Josuæ.

Cap. 1. v. 8.

LAß das Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen/sondern betrachte es Tag und Nacht / auff daß du hältest und thuest allerdings nach dem/ das drinnen geschrieben stehet: Alsdenn wird dir gelingen in allem/ was du thust/ und wirst weißlich handeln können.

C. 23.

C. 23. v. 11. Behütet auffs fleissigste eure Seelen/ daß jhr den HERRN euern GOTT lieb habet. v. 14. Siehe/ich gehe heute dahin/wie alle Welt.

Aus dem Buch der Richter.

Cap. 10. v. 15.

HERR/ wir haben gesündiget/ mache es nur du mit uns/ wie dirs gefällt/ allein errette uns zu dieser Zeit.

Aus dem Büchlein Ruth.

Cap. 1. v. 16.

Ruth antwortet: Rede mir nicht drein/ daß ich dich verlassen sol/ und von dir umbkehren. Wo du hingehest/ da wil ich auch hingehen/ wo du bleibest/ da bleibe ich auch/ dein Volck ist mein Volck/ und dein GOtt ist mein GOtt. v. 17. Wo du stirbest/da sterbe ich auch/da wil ich auch begraben werden. Der HErr thue mir diß und das/der Tod muß mich und dich scheiden.

C. 4. v. 11. Der HERR mache das Weib/ das in dein Hauß kömmet/ wie Ra-

hel und Lea / die beyde das Hauß Israel gebauet haben.

Aus dem ersten Buch Samuelis.

Cap. 2. v. 6.

DEr HErr tödet / und machet lebendig / führet in die Hölle / und wieder heraus / er erniedriget und erhöhet.

C. 15. v. 22. Gehorsam ist besser / denn Opffer / und Auffmercken besser / denn das Fett vom Widder. Denn Ungehorsam ist Zauberey-Sünde / und Widerstreben ist Abgötterey.

Cap. 16. v. 7. Es gehet nicht / wie ein Mensch siehet / was vor Augen ist / der HErr aber siehet das Hertz an.

Aus dem andern Buch Samuelis.

Cap. 15. v. 23.

HAbe ich Gnade funden für dem HErrn / so wird er mich wieder holen / und wird mich sie sehen lassen / und sein Hauß. Spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir / siehe / hie bin ich / er mache es mit mir / wie es ihm wolgefället.

Aus

Aus dem ersten Buch der Kö-nige.

Cap. 2. vers. 2.

ICh gehe hin den Weg aller Welt.

JC. 8. v. 57. Der HERR unser GOtt sey mit uns/wie er gewesen ist mit unsern Vätern/er verlasse uns nicht/und ziehe die Hand nicht ab von uns / zu neigen unser Herz zu ihm/ daß wir wandeln in allen seinen Wegen/Sitten und Rechten/die er unsern Vätern gegeben hat.

Aus dem andern Buch der Kö-nige.

Cap. 1. vers. 6.

ISt denn kein GOTT in Israel/daß du hinsendest zu Baal-Sebub/dem Gott zu Ekron.

C. 5. v. 13. Wenn dich der Prophet etwas grössers hätte geheissen/solst du es nicht thun?

C. 6. v. 15. Fürchte dich nicht/denn derer ist mehr/die bey uns sind/denn derer/die bey jhnen sind.

C. 17. v. 9. Die Kinder Jsrael schmückten jhre Sachen wider den HERRN jhren GOTT/die doch nicht gut waren. v. 9. Da ward der HErr sehr zornig über Jsrael/und thät sie von seinem Angesicht/daß nichts überbleib/denn der Stamm Juda allein.

Aus dem ersten Buch der Chronik.

Cap. 29. v. 9.

DEr HErr suchet alle Hertzen/ und verstehet aller Gedancken Dichten. Wirst du jhn suchen/so wirst du jhn finden/wirst du jhn aber verlassen/so wird er dich verwerffen ewiglich.

Aus dem andern Buch der Chronik.

Cap. 14. v. 11.

HERR/es ist bey dir kein Vnterscheid / zu helffen unter vielen/oder/da keine Krafft ist. Hilff uns/HErr unser GOTT/denn wir verlassen uns auff dich / und in deinem Namen sind wir kommen wider diese Menge / HErr unser GOtt / wider dich vermag kein Mensch etwas.

C. 19. v. 7. Bey dem HErrn unserm GOtt ist kein Unrecht/noch Ansehen der Person/noch Annehmen des Geschencks.

C. 20. v. 12. Unser GOtt/ wilstu sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Krafft gegen diesem grossen Hauffen/der wider uns kömmet. Wir wissen nicht/ was wir thun sollen/sondern unsere Augen sehen nach dir. v. 20. Gläubet an den HErrn euren GOtt/ so werdet jhr sicher seyn/ und gläubet seinen Propheten/so werdet jhr Glück haben.

C. 25. v. 8. Bey GOtt stehet die Krafft zu helffen/und fallen zu lassen.

Aus dem Buch Nehemiæ.

Cap. 14. v. 13.

GEdencke meiner/ mein GOTT/ im besten.

Aus dem Buch Hiob.

Cap. 1. v. 21

NAcket bin ich von Mutterleibe kommen/ nacket werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hats gegeben/der HErr hats ge-

nommen/der Name des HERRN sey gelobet.

C. 5. v. 17. Selig ist der Mensch/ den GOtt straffet/darumb wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn er verletzet und verbindet/er zuschmeist/und seine Hand heilet; Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten / und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren.

C. 8. v. 1. Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auff Erden / und seine Tage sind wie eines Taglöhners.

C. 8. v. 9. Unser Leben ist ein Schatten auff Erden.

C. 14. v. 1. Der Mensch / vom Weibe geboren/ lebet kurtze Zeit/ und ist voll Unruhe. Gehet auff/wie eine Blume/und fället ab/fleugt/wie ein Schatten/und bleibet nicht. v. 4. 5. Wer wil einen reinen finden bey denen/da keiner rein ist. Er hat seine bestimpte Zeit/ die Zahl seiner Monden stehet bey dir/ du hast jhm ein Ziel gesetzet/das wird er nicht übergehen.

C. 15. v. 15. Siehe/unter seinen Hei-

li-

ligen ist keiner ohne Tadel/und die Himmel sind nicht rein für jhm. v. 16. Wie vielmehr ein Mensch/der Vnrecht säufft/wie Wasser.

C. 17. v. 14. Die Verwesung heisse ich meinen Vater/ und die Würme meine Mutter und Schwester.

C. 19. v. 25. Ich weiß/daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden/ und werde in meinem Fleisch GOtt sehen/ denselben werde ich mir sehen/und meine Augen werden jhn schauen/und kein Frembder.

C. 21. v. 14. Sie werden alt bey guten Tagen/ und erschrecken kaum einen Augenblick für der Hölle. v. 14. Die doch sagen zu GOtt: Hebe dich von uns/ wir wollen von deinen Wegen nicht wissen.

C. 28. v. 28. Die Furcht des HErrn/ das ist die Weißheit/und meiden das Böse/ das ist Verstand.

C. 33. v. 29. Der Geist GOttes hat mich gemacht/und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

Aus dem Psalter.

Psal. 2. v. 7.

DU bist mein Sohn/heut habe ich dich gezeuget.

Psal. 4. vers. 5. Zörnet ihr/so sündiget nicht:

Psal. 9. vers. 19. Er wird des Armen nicht so gar vergessen/und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlahren seyn ewiglich.

Psal. 19. v. 13. Wer kan mercken/wie offt er fehlet? Verzeihe mir auch die verborgene Fehle.

Ps. 25. v. 6. Gedencke/HErr/an deine Barmhertzigkeit/und an deine Güte/die von der Welt her gewesen ist. v. 7. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend/noch meiner Vbertretung/ gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit/umb deiner Güte willen.

Psal. 27. vers. 4. Eines bitte ich vom HErrn/das hätte ich gern/daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang/ zu schauen die schönen Gottes-Dienste des HErrn/und seinen Tempel zu besuchen.

Ps. 33.

Pfal. 33. v. 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht/und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Pfal. 37. vers. 5. Befiehl dem HErrn deine Wege/und hoffe auff jhn/er wirds wol machen. v. 41. Bleibe fromm/ und halte dich recht. Denn solchen wirds zuletzt wolgehen.

Pfal. 50. Ruffe mich an in der Noth/ &c.

Pfal. 51. v. 12. Schaffe in mir/ GOtt/ ein reines Hertz/und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimb deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und der freudige Geist enthalte mich.

Pfal. 62. v. 14. Fället euch Reichthum zu/so hänget das Hertz nicht daran.

Pfal. 68. v. 6. Der HErr ist ein Vater der Wäisen / und ein Richter der Witwen. v. 19. Du bist in die Höhe gefahren/ und hast das Gefängnis gefangen. Du hast Gaben empfangen für die Menschen/ auch die Abtrünnige/ daß GOTT der HERR.

dennoch daselbst bleiben wird. v. 20 GOtt leget uns eine Last auff / aber er hilfft uns auch/ Sela. Wir haben einen GOtt/ der da hilfft/und einen HERRN/HERRN/ der vom Tode errettet.

Psal. 73. v. 25. HErr/ wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet/so bist du doch/ GOTT/ allezeit meines Hertzens Trost/und mein Theil. v. 28. Das ist meine Freude/ daß ich mich zu GOTT halte/und meine Zuversicht setze auff den HErrn/ HErrn/ daß ich verkündige allen sein Thun.

Psal. 90. v. 11. Unser Leben wäret siebentzig Jahr/ wenn es hoch kömpt/ sind es achtzig Jahr/ wenn es köstlich gewesen ist/ so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Denn es fähret schnell dahin / als flögen wir davon. v. 13. Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen/auff daß wir klug werden.

Psal. 92. v. 8. Der Gottlose grünet/ wie das Graß/und die Ubelthäter blühen alle/ biß sie vertilget werden immer und ewiglich.

v. 13.

v. 13. Der Gerechte wird grünen / wie ein Palm-Baum.

Psal. 94. v. 15. Recht muß doch Recht bleiben / und dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

Psal. 95. v. 8. Heute / so ihr seine Stimme höret / so verstocket eure Hertzen nicht.

Psal. 97. v. 11. Dem Gerechten muß das Liecht immer wieder auffgehen / und Freude den frommen Hertzen.

Psal. 103 v. 12. So fern der Morgen ist vom Abend / läsſet er unsere Übertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten.

Psal. 118. v. 13. Ich werde nicht sterben / sondern leben / und des HErrn Werck verkündigen. Der HERR züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem Tode nicht. v 22. Der Stein / (CHristus) den die Bauleute (die Jüden) verworffen / ist zum Eckstein worden.

Psal. 119. v. 92. HErr / wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen were / so were ich vergangen in meinem Elende. Ps.

Psal. 143. v. 3. HERR / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: Denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. v. 11. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/denn guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

Aus den Sprichwörtern Salomonis.

Cap. 3. vers. 12.

WElchen der HERR liebet/ den straffet er/und hat Wolgefallen an jhm/wie ein Vater am Sohn.

C. 9. v. 10. Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang.

C. 10. v. 22. Der Segen des HErrn machet reich ohne mich.

C. 12. v. 19. Warhafftiger Mund bestehet ewiglich.

C. 13. v. 24. Wer seiner Ruthen schonet/der hasset seinen Sohn wer jhn aber liebet/der züchtiget jhn bald.

C. 16. v. 18. Stoltzer Muth kömmet vor dem Fall.

C. 17. v. 13. Wer Gutes mit Bösem hera-

vergilt/ von dessen Hauß wird Böses nicht lassen.

C. 18. v. 10. Der Name des HErrn ist ein festes Schloß/der Gerechte läufft dahin/und wird beschirmet. v. 21. Ehe man zu Ehren kömmet/ muß man zuvor leiden.

C. 19. v. 17. Wer sich des Armen erbarmet/der leyhet dem HErrn der wird jhm wieder Gutes vergelten.

C. 20. v. 9. Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Hertzen/und lauter von meiner Sünde?

C. 22. v. 15. Thorheit stecket dem Knaben im Hertzen / aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von jhm treiben.

C. 23. v. 21. Die Säuffer und Schlemmer verarmen / und ein Schläffer muß zerrissene Kleider tragen. Gehorche deinem Vater / der dich gezeuget hat / und verachte deine Mutter nicht/wenn sie alt wird.

C. 25. v. 11. Ein Wort geredt zu seiner Zeit ist / wie güldene Epffel in silbern Schalen. v. 21. Hungert deinen Feind/so speise jhn mit Brot/ dürstet jhn/ so träncke

jhn

jhn mit Wasser / so wirst du (Liebes-) Kohlen auff sein Häupt samblen.

C. 27. v. 1. Rühme dich des morgenden Tages nicht. Denn du weissest nicht / was heute sich begeben wird. v. 6. Die Schläge des Liebhabers meynen es recht gut / aber das Küssen des Hassers ist ein Gewäsch.

C. 28. v. 17. Wer seine Missethat leugnet / dem wird es nicht gelingen / wer sie aber bekennet und lässet / der wird Barmhertzigkeit erlangen. v. 23. Wer einen Menschen straffet / wird hernach Gunst finden / mehr / denn der da heuchelt. v. 27. Wol dem / der Armen gibt / dem wird nichts mangeln / wer aber seine Augen abwendet / der wird sehr verderben.

C. 29. vers. 1. Wer wider die Straffe halßstarrig ist / der wird plötzlich verderben ohne alle Hülffe.

C. 30. v. 7. Zweyerley bitte ich von dir / HERR / die wollest du mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe. v. 8. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn. Armuth und Reichthumb gib mir nicht / laß mich aber meinen

nen bescheidenen Theil Speise dahin nehmen. v. 9. Ich möchte sonst / wo ich zu satt würde / verleugnen / und sagen: Wer ist der HERR? Oder / wo ich zu arm würde / möchte ich stehlen / und mich an dem Namen meines GOttes vergreiffen. v. 17. Ein Auge / das des Vaters spottet / und verachtet / der Mutter zu gehorchen / das müssen die Raben am Bach außhacken / und die junge Adler fressen.

Aus dem Prediger Salomon.

Cap. 3. v. 1.

EIn jegliches Ding hat seine Zeit / und alles Fürnehmen unter dem Himmel hat seine Stund.

C. 4. v. 6. Es ist besser eine Hand voll mit Ruhe / denn beyde Hände voll mit Mühe und Arbeit.

Cap. 5. v. 16. Bewahre deinen Fuß / wenn du zum Hause GOTTes gehest / und komme / daß du hörest.

C. 7. v. 2. Ein gut Gerücht ist besser / denn gute Salbe / und der Tag des Todes / we-

weder der Tag der Geburt. v. 3. Es ist besser in das Klag-Hauß gehen / denn in das Trinck-Hauß.

Cap. 9. v. 11. Zum Lauffen hilfft nicht schnell seyn / zum Streit hilfft nicht starck seyn / zur Nahrung hilfft nicht geschickt seyn / zum Reichthumb hilfft nicht klug seyn / daß einer angenehm sey / hilfft nicht / daß man ein Ding wol könne / sondern alles ligt an der Zeit und dem Glück.

C. 12. v. 1. Gedencke an deinen Schöpfer in deiner Jugend / ehe denn die bösen Tage kommen / und die Jahre herzu treten / da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht. v. 13. Fürchte GOtt / und halte sein Gebot: Denn das gehöret allen Menschen zu. Denn GOtt wird alle Werck für Gericht bringen / das verborgen ist / es sey gut oder böse.

Sprüche aus den Propheten / und zwar:

Esaia.

Cap. 1. vers. 16.

Waschet / reiniget euch / thut euer böses

We-

Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen. v. 17. Lernet gutes thun. v. 18. Wenn eure Sünde gleich Blut-roth ist/ sol sie doch Schnee-weiß werden/ wenn sie gleich ist/ wie Rosin-Farb/ sol sie doch wie Wolle werden.

C. 5. v. 22. Wehe denen/ die Helden sind/ Wein zu sauffen/ und Krieger in der Füllerey.

C. 6. v. 3. Heilig/ Heilig/ Heilig ist der HErr Zebaoth/ alle Land sind seiner Ehren voll.

C. 7. v. 14. Siehe/ eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebären/ den wird sie heissen Immanuel/ Butter und Honig wird er essen/ daß er wisse/ Böses zu verwerffen/ und Gutes zu erwehlen.

C. 8. v. 19. Sol man die Todten für die Lebendige fragen? v. 20. Ja/ nach dem Gesetz und Zeugnis werden sie das nicht sagen/ so werden sie die Morgenröthe nicht haben.

C. 9. v. 2. Das Volck/ das im finstern wohnet/ siehet ein groß Liecht/ und über die/ die

da wohnen im finstern Lande/ scheinet es hell.
V. 6. Uns ist ein Kind geboren/ ein Sohn ist uns gegeben/ welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / und er heisset Wunderbahr/ Rath / Krafft / Held / Ewig-Vater / Friede-Fürst/ auff daß seine Herrschafft groß werde/ und des Friedens kein Ende auff dem Stul Davids/ und seinem Königreich/ daß ers zurichte mit Gericht und Gerechtigkeit/ von nun an/ biß in Ewigkeit.

C. 10. V. 22. Wenn dem Verderben gesteuret wird/ so kömpt die Gerechtigkeit überschwenglich.

C. 11. V. 1. Es wird eine Ruthe auffgehen von dem Stamm Isai/ und ein Zweig aus seiner Wurtzel Früchte bringen / auff welchem wird ruhen der Geist des HErrn/ der Geist der Weißheit und des Verstandes/ der Geist des Raths und der Stärcke / der Geist des Erkäntnisses / und der Furcht GOTTES.

C. 25. V. 6. Der HERR wird allen Völckern auff diesem Berge (der Christlichen Kirchen) machen ein fett Mahl / ein Mahll

Mahl von reinem Wein / darinnen keine Hefen ist.

C. 26. v. 9. Von Hertzen begehre ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. v. 16. HErr / wenn Trübsal da ist / so suchet man dich / wenn du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich. v. 19. Deine Todten werden leben / und mit jhren Leichnamen aufferstehen. Wachet auff / und rühmet / die jhr liget unter der Erden. v. 20. Gehe hin / mein Volck / in eine Kammer / und schleuß die Thür nach dir zu / verbirge dich einen kleinen Augenblick / biß der Zorn fürüber gehe.

Cap: 28. v. 16. Ich lege in Zion einen Grund-Stein / (Christum) einen bewährten Stein / einen köstlichen Eckstein / der wol gegründet ist. Wer gläubet / der fleucht nicht.

C. 29. v. 15. Wehe denen / die verborgen seyn wollen für dem HErrn / und jhr Thun im finstern halten / und sprechen: Wer sichet uns? Und wer kennet uns?

C. 30. v. 15. Durch still-seyn und hoffen werdet jhr starck seyn. v. 18. Darumb har-

ret ô HErr/daß er euch gnädig sey/uñ hat sich auffgemacht/daß er sich euer erbarme. Denn der HErr ist ein GOtt des Gerichts/wol allen/ die sein harren. v. 21. Der HERR wird euch in Trübsal Brot/und in Engsten Wasser geben.

C. 32. v. 18. Mein Volck wird in Häusern des Friedens wohnen/in sicherer Wohnung/und in stoltzer Ruhe.

C. 33. v. 22. Der HErr ist unser Richter/ der HErr ist unser Meister/ der HErr ist unser König/der hilffet uns.

Cap. 35. Alsdenn (wenn CHRistus kommen wird) werden der Blinden Augen auffgethan werden/und der Tauben Ohren werden geöffnet werden: Alsdenn werden die Lahmen lecken/ wie ein Hirsch/ und der Stummen Zunge wird Lob sagen. v. 10. Die Erlöseten des HErrn werden wiederkommen/und gen Zion kommen mit Jauchtzen/ ewige Freude wird über jhrem Häupte seyn. Freude und Wonne werden sie ergreiffen/und Schmertzen und Seufftzen wird weg müssen.

C. 38. v. 17. Siehe/ umb Trost war mir

mir sehr bang / du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe / denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke.

C. 39. v. 8. Das Wort des HERRN ist gut / daß du sagest / und sprachst: Es sey mir Friede und Treue / weil ich lebe.

C. 40. v. 1. Tröstet / tröstet mein Volck / spricht euer GOTT / redet mit Jerusalem freundlich / und prediget jhr / daß jhre Ritterschafft ein Ende hat. Denn jhre Missethat ist vergeben / denn sie hat zwiefältiges empfangen von der Hand des HErrn / umb alle jhre Sünde.

v. 16. Alles Fleisch ist Hew / und alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Felde.

C. 41. v. 10. Fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nicht / ich bin dein GOTT; Ich stärcke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. v. 14. Fürchte dich nicht / du Würmlein Jacob / jhr armer Hauffe Israel / Ich helffe dir / spricht der HErr / und bin dein Erlöser.

Cap. 42. v. 3. Der HErr wird das zerstossene Rohr nicht zubrechen / und das glimmende Töchtlein wird er nicht außlöschen / Er wird das Recht warhafftig halten / und lehren. v. 8. Ich der HErr / das ist mein Name / und wil meine Ehre keinem andern geben / noch meinen Ruhm den stummen Götzen. v. 20. Man prediget jhnen wol / aber sie haltens nicht / man sagt jhnen gnug / aber sie wollens nicht hören.

Cap. 43. v. 1. Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht ersäuffen / und so du durchs Feuer gehest / solen nicht brennen / und die Flamme sol dich nicht anzünden.

v. 2. Denn ich bin der HErr dein GOtt / spricht der Heilige in Jsrael.

v. 24. Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden / und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten: Ich / Ich tilge deine Ubertretung umb meiner willen / und gedencke deiner Sünden nicht.

Cap. 44. v. 3. Ich wil Wasser giessen auff die Durstige / und Ströme auff die Dürre. Ich wil meinen Geist auff deinen Saamen giessen / und meinen Segen auff deine Nachkommen. v. 6. Ich bin der Erste und der Letzte / und ausser mir ist kein Gott. v. 21. Israel vergieß mein nicht / ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcke / und deine Sünde wie einen Nebel. Kehre dich zu mir / denn ich erlöse dich.

Cap. 45. v. 8. Treuffelt ihr Himmel von oben / und die Wolcken regnen die Gerechtigkeit / die Erde thue sich auff / und bringe Heyl / und Gerechtigkeit wachse mit zu / Ich der HERR schaffe es. v. 22. Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig aller Welt Ende / denn Ich bin GOtt / und keiner mehr.

Cap. 46. v. 3. Ich wil euch tragen biß ins Alter / und biß ihr grau werdet / Ich wil es thun / ich wil heben / und tragen / und erretten.

C. 48. v. 9. Umb meines Namens willen bin ich gedültig / und umb meines Ruhms willen wil ich mich dir zu gut enthalten / daß du nicht außgerottet werdest. Siehe / ich wil

dich läutern / aber nicht wie Silber / sondern wil dich außerwehlt machen im Ofen des Elendes. v. 17. Nun sendet Mich der HERR HErr / und sein Geist.

Cap. 49. v. 6. Es ist ein geringes / daß du mein Knecht bist / die Stämme Jacob auffzurichten / und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen. Sondern ich habe dich auch zum Liecht der Heyden gemacht / daß du seyest mein Heyl / biß an der Welt Ende.

v. 14. Zion spricht / der HErr hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib jhres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn jhres Leibes? Vnd ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen. Siehe / in die Hände hab ich dich gezeichnet.

C. 50. vers. 4. Der HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben / daß ich wisse mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. v. 6. Ich (Christus) hielte meinen Rücken dar denen / die mich schlugen / und meine Wangen denen / die mich rauffen / mein Angesicht verbarg ich nicht für Schmach und Speichel.

Cap.

Cap. 51. v. 11. Die Erlöseten des HErrn werden wiederkehren/ und gen Zion kommen mit Ruhm / und ewige Freude wird auff jhrem Häupte seyn.

C. 53. v. 4. Fürwahr Er (der HErr Christus) trug unser Kranckheit/ und lud auff sich unsere Schmertzen / wir aber hielten jhn für den / der geplaget/ und von GOtt geschlagen und gemartert were. v. 5. Aber er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zu schlagen / die Straffe ligt auff jhm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. v. 6. Wir giengen alle in der Irre / wie die Schafe / ein jeglicher sahe auff seinen Weg/ aber der HErr warff unser aller Sünde auff Jhn. v. 7. Da er gestrafft und gemartert ward / thät er seinen Mund nicht auff / wie ein Lamb / das zur Schlachtbanck geführet wird / und wie ein Schaf / das verstummet für seinem Scheerer/ und seinen Mund nicht auffthut. Vers. 8. Er ist aus der Angst und Gericht genommen / wer wil seines Lebens Länge außreden/ &c. v. 9. Wiewol er nie-

mand unrecht gethan hat / noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. v. 10. Aber der HErr wolt jhn also zu schlagen mit Kranckheit. Wenn er sein Leben zum Schuld-Opfer gegeben hat / so wird er Saamen haben / und in die Länge leben / und des HErrn Fürnehmen wird durch seine Hand fortgehen.

C. 54. v. 6. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samblen. v. 7. Ich habe mein Angesicht einen Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein Erbarmen / spriche der HErr / dein Erlöser.

v. 10. Es sollen wol Berge weichen / und Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedens sol nicht hinfallen / spriche der HERR dein Erbarmer. Du Elende / über die alle Wetter gehen / und du Trostlose / ꝛc.

C. 55. v. 6. Suchet den HErrn / weil er zu finden ist / ruffet Jhn an / weil er nahe ist. v. 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege / und der Ubelthäter seine Gedancken / und bekeh-

kehre sich zu dem HErrn / so wird er sich sein erbarmen / und zu unserm GOtt / denn bey Jhm ist viel Vergebung. v. 8. Denn meine Gedancken sind nicht eure Gedancken / und eure Wege sind nicht meine Wege / ꝛc.

C. 56. v. 1. Die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück / und die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede / und ruhen in jhren Kammern.

C. 57. v. 15. Es spricht der Hohe und Erhabene / der ewiglich wohnet / des Name Heilig ist / der ich in der Höhe und im Heiligthumb wohne / und bey denen / so zuschlagenes und demüthiges Geistes sind / auff daß ich erqvicke den Geist der Gedemüthigten / und das Hertz der Zerschlagenen.

C. 58. v. 1. Ruffe getrost / schone nicht / erhebe deine Stimme wie eine Posaune / und verkündige meinem Volck jhr Ubertreten / und dem Hause Jacob jhre Sünde.

v. 6. Das ist ein Fasten / das ich erwehle; Laß loß / welchen du mit unrecht verbunden hast / laß ledig / welche du beschwerest / gib frey / welche du drengest / reiß weg allerley

Last. Vers. 7. Brich dem Hungerigen dein Brot / und die / so im Elend sind / führe ins Hauß. So du einen nacket siehest / so bekleide jhn / und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. v. 8. Alsdenn wird dein Liecht herfür brechen / wie die Morgenröthe / und deine Besserung wird schnell wachsen / und deine Gerechtigkeit wird für dir hergehen / und die Herrligkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen.

C. 59. v. 2. Eure Untugend scheiden euch und euren GOTT von einander / und eure Sünde verbergen das Angesicht von euch / daß jhr nicht gehöret werdet. Vers. 15. Wer vom Bösen weichet / muß jedermans Raub seyn. v. 20. Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen / und denen / die sich bekehren von Sünden in Jacob.

C. 60. v. 1. Mache dich auff / werde liecht / denn dein Liecht kömpt / und die Herrligkeit des HErrn gehet auff über dir.

C. 61. v. 1. Der Geist des HErrn HErrn ist über mir / darumb hat mich (Christum) der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt / den Elen-

Elenden zu predigen/ die zerbrochene Hertzen zu verbinden. Zu predigen den Gefangenen eine Erledigung/ den Gebundenen eine Eröffnung. v. 2. Zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn/ ꝛc.

Vers. 10. Ich freue mich in dem HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heyls/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

C. 62. v. 11. Saget der Tochter Zion: Siehe/ dein Heyl kömpt/ Siehe sein Lohn ist bey jhm/ und seine Vergeltung ist für jhm.

C. 63. v. 3. Ich trete die Kelter alleine/ und ist niemand unter den Völckern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn/ und zutreten in meinem Grimm/ daher ist jhr Vermögen auff meine Kleider gesprützet/ und ich habe all mein Gewandt besudelt.

C. 64. v. 15. Schaue nun vom Himmel/ und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung: Wo ist nun dein Eyfer/ deine Macht? Deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit hält sich hart gegen mir? Bistu doch

unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht/ und Israel kennet uns nicht. Du aber HErr/ bist unser Vater / und unser Erlöser/ von Alters her ist das dein Name.

v. 6. Wir sind allesampt unrein / und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelckt/ wie die Blätter/ und unsere Sünde führen uns dahin/ wie ein Wind.

C. 65. v. 2. Ich recke meine Hände aus den gantzen Tag/ zu einem ungehorsamen Volck/ das seinen Gedancken nachwandelt auff einem Wege/ der nicht gut ist. v. 17. Ich wil einen neuen Himmel / und eine neue Erde schaffen / daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird / noch zu Hertzen nehmen. v. 20. Die Knaben von hundert Jahren sollen sterben / und die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht seyn. v. 24. Es sol geschehen / ehe sie ruffen/ wil ich antworten/ wenn sie noch reden / wil ich hören.

C. 66. v. 2. Ich sehe an den Elenden / und der zubrochenes Geistes ist/ und der sich fürchtet für meinem Wort.

v. 13. Ich wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet.

v. 24. Ihr (der Verdampten) Wurm wird nicht sterben / und ihr Feuer wird nicht verlöschen / und werden allem Fleisch ein Greuel seyn.

Aus dem Propheten Jeremia.

Cap. 2. v. 19.

Es ist deiner Boßheit Schuld / daß du so gestäupet wirst / und deines Ungehorsams / daß du so gestraffet wirst / also mustu innen werden / und erfahren / was für Jammer und Hertzenleid bringet / den HErrn deinen GOtt verlassen / und ihn nicht fürchten / spricht der HErr HErr Zebaoth.

Cap. 3. v. 12. Kehre wieder du abtrünnige Israel / spricht der HErr / so wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmhertzig / spricht der HErr / und wil nicht ewig zürnen: Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast.

C.4.v.4. Beschneidet euch dem HErrn / und thut weg die Vorhaut eures Hertzens.

C.5.v.1. HErr / deine Augen sehen nach dem Glauben.

v.24. Lasset uns doch den HErrn unsern GOtt fürchten / der uns Frue-Regen und Spat-Regen zurrechter Zeit gibt / und uns die Ernde treulich und jährlich behütet.

C.7.v.3. Bessert euer Leben und Wesen / so wil ich bey euch wohnen an diesem Orth.

v.23. Gehorchet meinem Wort / so wil ich euer GOtt seyn / und jhr solt mein Volck seyn / und wandelt auff allen Wegen / die ich euch gebiete / auff daß es euch wol gehe.

C.8.v.6. Keiner ist / dem seine Boßheit leid were / und spreche / was mache ich doch? Sie lauffen alle jhren Lauff / wie ein grimmiger Hengst im Streit. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit / eine Turteltaube / Kranich und Schwalbe mercken jhre Zeit / wenn sie wiederkommen sollen / aber mein Volck wil das Recht des HErrn nicht wissen.

C.9.v.4. Ein jeglicher hüte sich für sei-

nem

nem Freund/ und traue auch seinem Bruder nicht. Denn ein Bruder unterdrückt den andern / und ein Freund verräth den andern. v. 5. Ein Freund teuscht den andern/ und reden kein wahr Wort/ sie fleissigen sich drauff/ wie einer den andern betriege / und ist jhnen leid / daß sie es nicht ärger machen können.

v. 23. So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit / ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke / ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthumbs / sondern wer sich rühmen wil / der rühme sich deß / daß er mich wisse und kenne/ daß ich der HERR bin / der Barmhertzigkeit/ Recht und Gerechtigkeit übet auff Erden / denn solches gefällt mir / spricht der HErr.

C. 10. v. 23. Ich weiß / HERR/ daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / und stehet in niemands Macht/ wie er wandele/ und seinen Gang richte. Züchtige mich/ HErr/ doch mit massen / und nicht in deinem Grimm / auff daß du mich nicht auffreibest.

C.11.v.20. HErr Zebaoth / du gerechter Richter/ der du Nieren und Hertzen prüfest / laß mich deine Rach über sie sehen / denn ich habe dir meine Sache befohlen.

C.12.v.1. Warumb gehets doch den Gottlosen so wol / und die Verächter haben alles die Fülle. v.2. Du pflantzest sie/daß sie wurtzeln/ und wachsen/ und bringen Frucht. Du lässest sie viel von dir rühmen / und züchtigest sie nicht. v. 3. Mich aber/ HErr/ kennestu/ und siehest mich / und prüfest mein Hertz für dir : Aber du läst sie frey gehen/ wie Schafe/ daß sie geschlachtet werden / und sparest sie / daß sie gewürget werden.

C.13.v.23. Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln / und ein Pardel seine Flecken / so könt jhr auch gutes thun / weil jhr des bösen gewohnet seyd.

C.14. v. 7. Ach HErr / unsere Missethat habens ja verdienet / aber hilff du doch umb deines Namens willen / denn unser Ungehorsam ist groß / darmit wir wider dich gesündiget haben. v. 8. Du bist der Trost Israel / und jhr Nothhelffer / warumb stellestu dich /

als

als werestu ein Gast im Lande / und als ein Frembder/der nur über Nacht drinnen bleibet? v. 9. Warumb stellestu dich als ein Held/der verzagt ist/und als ein Riese/der nicht helffen kan? Du bist doch ja unter uns / HERR/ und wir heissen nach deinem Namen / verlaß uns nicht.

v. 20. HErr/ wir erkennen unser Gottloß Wesen/und unser Väter Missethat/denn wir haben wider dich gesündiget. Aber umb deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden / laß den Thron deiner Herrligkeit nicht verspottet werden / gedencke doch / und laß deinen Bund mit uns nicht auffhören. v. 22. Es ist doch ja unter der Heyden Götzen keiner / der Regen könte geben / so kan der Himmel auch nicht regnen: Du bist doch ja der HErr unser GOtt/ auff den wir hoffen/denn du kanst solches alles thun.

C. 15. v. 15. Ach HErr / du weissest es / gedencke an uns / und nimb dich unser an / und räche uns an unsern Verfolgern. Nimb uns auff/und verzeuch nicht/deinen Zorn über sie/ denn du weissest / daß wir umb deiner willen

ge-

geschmähet werden. v.16. In deß enthalte uns dein Wort/ wenn wirs kriegen / und dasselbe dein Wort ist unsers Hertzens Freude und Trost/ denn wir sind ja nach deinem Namen genennet/ HErr GOtt Zebaoth.

C.17. vers. 5. Verflucht ist der Mann/ der sich auff Menschen verläst/ und hält Fleisch für seinen Arm / und mit seinem Hertzen vom HErrn weichet. Vers. 7. Gesegnet ist der Mann/ der sich auff den HErrn verläst/ und der HErr seine Zuversicht ist.

v.9. Es ist das Hertz ein trotzig und verzagt Ding / wer kans ergründen. v.10. Ich der HErr kan das Hertz ergründen/ und die Nieren prüfen/ und gebe einem jeglichen nach seinem Thun/ nach den Früchten seiner Wercke. v.11. Denn wie ein Vogel/ der sich über Eyer setzet/ und brütet sie nicht aus/ also ist der/ so unrecht Gut sambler/ denn er muß davon / wenn ers am wenigsten achtet/ und muß doch zuletzt Spott darzu haben.

v.13. HERR/ du bist die Hoffnung Israel/ alle/ die dich verlassen müssen zu Schanden werden / und die Abtrünnige müssen in

die

die Erde geschrieben werden. Denn sie verlassen den HErrn / die Quelle des lebendigen Wassers.

v. 14. Heile du mich / HErr / so werde ich heil / hilff du mir / so ist mir geholffen / denn du bist mein Ruhm.

Cap. 18. v. 7. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich / daß ichs außrotten / zerbrechen und verderben wolle. v. 8. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit / darwider ich rede / so sol mich auch reuen das Unglück / das ich ihm gedacht zu thun. Vers. 11. Darumb kehre sich ein jeder von seinem bösen Wesen / und bessert euer Wesen und Thun.

C. 20. v. 11. Der HERR ist bey mir / wie ein starcker Held / darumb werden meine Verfolger fallen / und nicht obligen / sondern sollen sehr zu Schanden werden / darumb / daß sie so thörlich handeln / ewig wird die Schande seyn / der man nicht vergessen wird.

C. 22 v. 13. Wehe dem / der sein Hauß mit Sünden bauet / und sein Gemach mit Unrecht / der seinen Nechsten umbsonst arbeiten

läst /

läst/ und gibt jhm seinen Lohn nicht. v. 23. O Land/ Land/ Land! höre des HERRN Wort.

C. 23. v. 5. Siehe/ es kömpt die Zeit/ spricht der HErr/ daß ich dem David ein recht Gewächs erwecken wil/ und sol ein König seyn/ der wol regieren wird/ und Recht und Gerechtigkeit auff Erden anrichten. v. 6. Zur selbigen Zeit sol Juda geholffen werden/ und Israel sicher wohnen. Und diß wird sein Name seyn/ daß man jhn nennen wird: **HERR/ der unser Gerechtigkeit ist.** C. 33. v. 15.

v. 23. Bin ich nicht ein GOtt/ der nahe ist/ spricht der HERR/ und nicht ein Gott/ der ferne ist.

Cap. 26. vers. 13. Bessert eure Wesen/ und Wandel/ und gehorchet der Stimme des HErrn eures GOttes/ so wird den HErrn auch gereuen das Ubel/ das er wider euch geredt hat.

C. 29. v. 13. Wenn jhr mich von gantzem Hertzen suchen werdet/ so wil ich mich von euch finden lassen.

C. 31. v. 15. Rahel weinet über jhre Kinder / und wil sich nicht trösten lassen über jhre Kinder / denn es ist aus mit jhnen.

v. 18. Bekehre du mich / HERR / so werde ich bekehret / denn du / HERR / bist mein GOtt.

v. 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn / und mein trautes Kind. Denn ich gedencke noch wol daran / was ich jhm geredt habe. Darumb bricht mir mein Hertz gegen jhm / daß ich mich seiner erbarmē muß / spricht der HErr.

v. 22. Der HErr wird ein Neues im Lande schaffen / das Weib wird den Mann umbgeben.

C. 32. v. 17. Ach HErr HErr / siehe / du hast Himmel und Erden gemacht / durch deine grosse Krafft / und durch deinen außgestreckten Arm / und ist kein Ding für dir unmüglich. v. 18. Der du wolthust vielen tausenden / und vergiltest die Missethaten in den Busem der Kinder nach jhnen / Du grosser und starcker GOtt / HErr Zebaoth ist dein Name. v. 19. Groß von Rath und mächtig

von

von That/ und deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschen-Kinder / daß du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel / und nach der Frucht seines Wesens.

v. 27. Ich der HERR bin ein GOTT alles Fleisches / solt mir etwas unmüglich seyn?

v. 40. Ich wil einen ewigen Bund mit ihnen machen/ daß ich nicht wil ablassen/ ihnen gutes zu thun / und wil ihnen meine Furcht ins Hertz geben/ daß sie nicht von mir weichen / und sol meine Lust seyn / wenn ich ihnen gutes thun sol.

C. 33. v. 8. Ich wil sie reinigen von aller Missethat / womit sie wider mich gesündiget haben/ und wil ihnen vergeben alle Missethat / damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben.

C. 38. v. 20. Lieber gehorche doch der Stimme des HErrn / die ich dir sage / so wird dirs wol gehen/ und du wirst lebend bleiben.

C. 39. v. 18. Du solt dein Leben wie eine Beute davon bringen / darumb / daß du mir vertrauet hast / spricht der HErr.

C. 46. v. 28 Ich wil dich züchtigen mit massen / auff daß ich dich nicht ungestrafft lasse.

C. 48. v. 10. Verflucht sey / der des HErrn Werck lässig thut / verflucht sey / der sein Schwerd auffhält / das nicht Blut vergiesset.

Cap. 51. v. 15. Der die Erde durch seine Krafft gemacht hat / und den Welt-Kreiß durch seine Weißheit bereitet / und den Himmel ordentlich zugerichtet; Wenn er donnert / so ist Wasser die Menge unter dem Himmel; Er zeucht die Nebel auff von der Erden; Er machet die Blitzen im Regen / und läst den Wind kommen aus heimlichen Orthen. v. 17. Alle Menschen sind Narrn mit jhrer Kunst. Vers 19. Aber also ist der nicht / der Jacobs Schatz ist / sondern der alle Ding schaffet / der ists / und Israel ist die Ruthe seines Erbes / er heisset HERR Zebaoth. v. 50. Gedencke des HErrn im fernen Land / und lasset euch Jerusalem im Hertzen seyn.

Aus den Klagliedern Jeremiæ.

Cap.

Cap. 1. v. 12.

EUch sage ich allen / die jhr fürüber gehet / schauet doch / und sehet / ob irgend ein Schmertz sey / wie mein Schmertz / der mich troffen hat / denn der HERR hat mich voll Jammers gemacht / am Tage seines grimmigen Zorns.

C. 3. v. 22. Die Güte des Herrn ist / daß daß wir nicht gar aus sind / seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen neu / und deine Treu ist groß. v. 23. Denn der HErr ist mein Theil / spricht meine Seele / darumb wil ich auff ihn hoffen. v. 25. Denn der HERR ist freundlich dem / der auff jhn harret / und der Seele / die nach jhm fraget.

v. 26. Es ist ein köstlich Ding / gedültig seyn / und auff die Hülffe des HERRN hoffen. Vers. 27. Es ist ein köstlich Ding einem Manne / daß er das Joch in seiner Jugend trage. v. 28. Daß ein Verlassener gedültig sey / wenn jhn etwas überfällt. v. 29. Der seinen Mund in den Staub stecket / und der Hoffnung erwartet. v. 30. Und lasse

sich auff die Backen schlagen / und jhm viel Schmach anlegen. v. 31. Denn der HErr verstösset nicht ewiglich. v. 32. Sondern er betrübet wol / und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. v. 33. Denn er nicht von Hertzen die Menschen plaget und betrübet.

Aus dem Propheten Hesekiel.

Cap. 3. v. 18.

WEnn ich dem Gottlosen sage / du muß des Todes sterben / und du warnest jhn nicht / und sagests jhm nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte / auff daß er lebendig bleibe / so wird der Gottlose umb seiner Sünde willen sterben / aber sein Blut wil ich von deiner Hand fordern.

Cap. 11. v. 10. Ich wil euch ein einträchtig Hertz geben / und einen neuen Geist in euch geben / und wil das steinerne Hertz wegnehmen aus eurem Leibe / und ein fleischern Hertz geben.

C. 13. v. 8. Wehe euch / die jhr Küssen machet den Leuten unter die Arme / und Pfüel zu den Häupten. C. 14.

C.14.v.13. Wenn ein Land an mir sündiget / und darzu mich verschmähet / so wil ich meine Hand über dasselbige außstrecken / und den Vorrath des Brots wegnehmen / und wil Theurung hinein schicken / daß ich beyde Menschen und Vieh drinnen außrotte.

C.16.v.49. Das war deiner Schwester Sodom Missethat / und guter Friede / den sie und jhre Töchter hatten / aber den Armen und Dürfftigen halffen sie nicht.

C.18.v.20. Der Sohn sol nicht tragen die Missethat des Vaters / und der Vater sol nicht tragen die Missethat des Sohns / sondern des Gerechten Gerechtigkeit sol über jhm seyn / und des Ungerechten Ungerechtigkeit sol über jhm seyn. v.21. Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden / die er gethan hat / und hält alle meine Rechte / und thut recht und wol / so sol er leben / und nicht sterben. Es sol aller seiner Vbertretung / so er begangen hat / nicht gedacht werden / sondern sol leben umb der Gerechtigkeit willen / die er thut.

v.22. Meynestu / daß ich Gefallen habe

am

am Tode des Gottlosen/spricht der HERR/ und nicht vielmehr/ daß er sich bekehre von seinem Wesen/und lebe.

v. 26. Wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit/ und thut böses/ so muß er sterben/ er muß aber umb seiner Boßheit willen/ die er gethan hat/ sterben. Wiederumb/wenn sich der Gottlose kehret von seiner Ungerechtigkeit/ die er gethan hat/ und thut nun recht und wol/ der wird seine Seele lebendig behalten. C. 33. v. 12. 13.

v. 30. Darumb so kehret euch von aller eurer Ubertretung/ auff daß jhr nicht fallen müsset umb der Missethat willen.

v. 32. (So wahr ich lebe/C. 33.) Ich habe nicht Gefallen am Tode des Sterbenden/ spricht der HErr HErr/ darumb bekehret euch/so werdet jhr leben.

C. 20. v. 18. Jhr solt nach eurer Väter Geboten nicht thun/und jhre Rechte nicht halten. Und vers. 19. Nach meinen Geboten solt jhr leben/ und meine Rechte sollet jhr halten/und darnach thun.

C. 34. v. 11. Ich wil mich meiner Heerde

selbst annehmen / und sie suchen / wie ein Hirt seine Schafe suchet / wenn sie von seiner Heerde verirret sind. v. 15. Ich wil selbst meine Schafe wäiden / und ich wil sie lägern / spricht der HErr HErr. v. 16. Ich wil das verlohrne wieder suchen / und das verirrete wieder bringen / und das verwundete verbinden / und des Schwachen warten / und was fett und starck ist / wil ich behüten / und wil jhr pflegen / wie es recht ist. v. 23. Ich wil jhnen einen eigenen Hirten erwecken / der sie wäiden sol / nemblich / meinen Knecht David / (Christum / Davids Sohn) der wird sie wäiden / und sol jhr Hirte seyn.

C. 37. vers. 5. Ich wil einen Odem in euch bringen / daß jhr solt lebendig werden. Ich wil euch Odem geben / und Fleisch lassen über euch wachsen / und mit Haut überziehen / daß jhr wieder lebendig werdet / und sollet erfahren / daß ich der HErr bin. v. 11. Ich wil eure Gräber auffthun / und wil euch / mein Volck / aus denselben heraus holen.

Aus dem Propheten Daniel.

Cap. 6. v. 26.

DEr HERR ist ein lebendiger GOTT/ der ewiglich bleibet / und sein Königreich ist unveränderlich / und seine Herrschafft hat kein Ende. Er ist ein Erlöser und Nothhelffer/ und er thut Zeichen und Wunder / beydes im Himmel und auff Erden.

C. 7. v. 10. Tausendmal tausend dieneten jhm/ und zehen hundertmal tausend stunden vor jhm. Das Gericht wurde gehalten/ und die Bücher wurden auffgethan.

v. 13. Und siehe/ es kam einer in den Wolcken des Himmels/ wie eines Menschen Sohn/ biß zu dem Alten/ und ward für denselben gebracht. Der gab jhm Gewalt / Ehre und Reich/ daß jhm alle Völcker/ Leute und Zungen dienen solten / seine Gewalt ist ewig/ die nicht vergehet / und sein Königreich hat kein Ende.

C. 9. v. 7. Du bist gerecht/ wir müssen uns schämen. Vers. 18. Wir ligen für dir mit unserm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit/ sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ach

HERR/höre/ Ach HERR/sey gnädig/ Ach HErr/ mercke auff/ und verzeuch nicht/ umb deinselbst willen. v. 24. Alsdenn wird (von Christo) dem Ubertreten gewehret / und die Sünde zugesigelt / und die ewige Gerechtigkeit gebracht/und die Gesicht und Weissagung zugesigelt / und der Allerhöchste gesalbet werden.

C. 12. v. 2. Viel/so unter der Erden schlafen ligen/werden auffwachen/ etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande. v. 3. Die Lehrer aber werden leuchten / wie des Himmels Glantz / und die/so viel zur Gerechtigkeit weisen/wie die Sternen immer und ewiglich.

v. 13. Du aber/Daniel/gehe hin/biß das End komme/ und ruhe/ daß du auffstehest in deinem Theil am Ende der Tage.

Aus dem Propheten Hosea.

Cap. 2. v. 19.

Ich wil mich mit dir verlobē in Ewigkeit/ich wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht/in Gnade und Barmhertzigkeit;

Jal

Ja/im Glauben wil ich mich mit dir verloben/ und du wirst den HErrn erkennen.

C. 4. v. 1. Es ist keine Treu / keine Liebe/ kein Wort GOttes im Lande/ sondern Gotteslästern / Liegen/ Morden/ Stehlen/ Ehebrechen/ hat überhand genommen/ und kömpt eine Blutschande nach der andern. v. 6. Du verwirffest GOttes Wort / darumb wil ich dich auch verwerffen.

C. 6. v. 1. Wenns jhnen übel gehet / so werden sie mich frühe suchen müssen / und sagen: Kommet/ wir wollen wieder zum HErrn. Denn er hat uns zurissen / er wird uns auch heilen/ er hat uns geschlagen/ er wird uns auch verbinden. v. 2. Er machet uns lebendig nach zweyen Tagen / er wird uns auch am dritten Tage aufrichten/ daß wir für jhm leben werden.

v. 6. Ich habe Lust an der Liebe/ und nicht am Opffer/ und am Erkäntnis GOttes/ und nicht am Brandopffer.

C. 9. v. 12. Wehe jhnen/ wenn ich von jhnen gewichen bin.

C. 10. v. 12. Säet euch Gerechtigkeit/ und erndet Liebe.

C. 11. v. 7. Mein Volck ist müde / sich zu mir zu bekehren / und wie man jhm prediget / so richtet sich keiner auff. v. 8. Was sol ich aus dir machen / Ephraim? sol ich dich schützen / Israel? sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen? und dich / wie Zeboim / zurichten? Aber mein Hertz ist anders Sinnes / meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig. v. 9. Daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn / noch mich kehren / Ephraim gar zu verderben. Denn ich bin GOtt / und nicht ein Mensch / und bin der Heilige unter dir.

C. 13. v. 9. Israel / du bringest dich selbst in Unglück. Denn dein Heyl stehet allein bey mir.

v. 14. Ich wil sie erlösen aus der Höllen / und vom Tode erretten; Tod / ich wil dir ein Gifft seyn / Höll / ich wil dir eine Pestilentz seyn.

v. 10. Die Wege des HErrn sind richtig / und die Gerechten wandeln drinnen / aber die Übertreter fallen drinnen.

Aus dem Propheten Joel.

Cap.

Cap. 2. v. 12.

BEkehret euch zu mir von gantzem Hertzen/ mit Fasten/ mit Weinen/ mit Klagen. v. 13. Zerreisset eure Hertzen / und nicht eure Kleider / und bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt. Denn er ist gnädig/barmhertzig/gedültig/und von grosser Güte/und reuet ihn bald der Straffe.

v. 28. Ich wil meinen Geist außgiessen über alles Fleisch/und eure Söhne und Töchter sollen weissagen/eure ältesten sollen Träume haben/und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. v. 29. Auch wil ich zur selbigen Zeit (des Neuen Testamentes) beyde über Knechte und Mägde meinen Geist außgiessen. v. 32. Und sol geschehen/wer den Namen des HErrn anruffen wird / sol errettet werden. Denn auff dem Berge Zion/und zu Jerusalem/wird eine Errettung seyn/wie der HERR verheissen hat. Auch bey denen andern übrigen/die der HErr beruffen wird.

Aus dem Propheten Amos.

Cap. 3. v. 6.

ISt auch ein Unglück in der Stadt/ das der HERR nicht thut. Denn der HErr thut nichts / er offenbahre denn sein Geheimnis den Propheten/ seinen Knechten.

C. 5. v. 14. Suchet das Gute / und nicht das Böse/ auff daß jhr leben möget so wird der HErr/ der GOtt Zebaoth/ bey euch seyn.

C. 8. v. 10. Es kömpt die Zeit/ spricht der HERR/ daß ich einen Hunger ins Land schicken werde / nicht einen Hunger nach Brot/ oder Durst nach Wasser / sondern nach dem Wort des HErrn zu hören.

Aus dem Propheten Jona.

Cap. 4. v. 11.

SOlte mich nicht jammern Ninive/ solcher grossen Stadt/ in welcher sind mehr/ denn zwölffmal hundert tausend Menschen / die nicht wissen Vnterscheid / was recht oder linck ist / darzu auch viel Thier.

Aus dem Propheten Micha.

Cap.

Cap. 2. v. 1.

WEhe denen/ die Schaden zu thun tracht-ten/ und gehen mit Tücken umb auff ihrem Lager/ daß sie es früh/ wenns liecht wird/ vollbringen/ weil sie die Macht haben. v. 11. Wenn ich ein Irrgeist were/ und predigte/ wie sie sauffen und schwelgen solten/ das were ein Prediger für das Volck. v. 13. Es wird ein Durchbrecher für jhnen herauff fahren / sie werden durchbrechen/ und zum Thor auß- und einziehen/ und jhr König wird für jhnen hergehen/ und der HErr vornen an.

C. 4. v. 1. In den letzten Tagen aber wird der Berg/ darauff des HErrn Hauß stehet/ gewiß seyn höher/ denn alle Berge. v. 2. Und die Völcker werden darzu lauffen / und viel Heyden werden gehen/ und sagen: Kommet/ lasset uns hinauff zum Berge des HErrn gehen/ und zum Hause des GOttes Jacob/ daß er uns lehre seine Wege/ und wir auff seinen Strassen wandeln. Denn aus Zion wird das Gesetz außgehen / und des HErrn Wort aus Jerusalem. Esa. 2. v. 2.

C. 5. v. 2. Du Bethlehem Ephrata/ die du

klein bist unter den Tausenden in Juda / aus dir sol mir herkommen/der in Israel HERR sey/welches Außgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

C. 6. v. 8. Es ist dir gesagt / Mensch/ was gut ist/und was der HERR von dir fordert/ nemlich/ GOttes Wort halten / Liebe üben/ und demüthig seyn für deinem GOTT.

C. 7. v. 2. Die frommen Leute sind weg in diesem Lande/uñ die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten/sie lauren alle auff Blut/ ein jeglicher jaget den andern / daß er jhn verderbe. v. 3. Und meynen/ sie thun wol daran / wenn sie böses thun. Was der Fürst wil/das spricht der Richter / daß er jhm wieder einen Dienst thun sol. Die Gewaltigen rathen nach jhrem Muthwillen/ Schaden zu thun/ und drehens/wie sie wollen. v. 4. Der beste unter jhnen ist/wie ein Dorn/und der redlichste/wie eine Hecke.

v. 9. Ich wil des HErrn Zorn tragen / denn ich habe wider jhn gesündiget / biß er meine Sache außführe/ und mir Recht schaffe/ er wird mich ans Liecht bringē/daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe. v. 18.

v. 18. Wo ist solch ein GOtt/ wie du bist/ der die Sünde vergibt/ und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht ewiglich behält. Denn er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen/ unsere Missethat dämpffen / und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

Aus dem Propheten Nahum.

Cap. 1. v. 6.

WEr kan für dem Zorn des HErrn bestehen? Und wer kan für seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet / wie Feuer/ und die Felsen zerspringen für jhm. v. 7. Der HErr ist gütig / und eine Feste zur Zeit der Noth/ und kennet die/ so auff jhn trauen.

Aus dem Propheten Habacuc.

Cap. 1. v. 2.

HERR/ wie lang sol ich schreyen/ und du wilt nicht hören? Wie lang sol ich zu dir ruffen über Frevel/ und du wilt nicht helffen? Warumb lässestu mich sehen Mühe und Arbeit? Warumb zeigest du mir Raub und Frev-

Gott

vel umb mich? Es gehet Gewalt für Recht / darumb gehet es anderst/denn Recht/und kan keine rechte Sache gewinnen. Denn der Gottlose übervortheilet den Gerechten / darumb gehen verkehrte Urtheil.

C. 2. v. 1. Hier stehe ich auff meiner Hut / und trete auff meine Feste/und schaue und sehe zu/ was mir gesaget werde/ und was ich antworten sol dem/der mich schilt.

v. 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens. Rom. 1. v. 17. Hebr. 10. v. 38.

C. 3. v. 12. Wehe dem/der die Stadt mit Blut bauet/und zurichtet die Stadt mit Unrecht.

C. 4. v. 2. HERR / wenn Trübsal da ist/ so denckest du der Barmhertzigkeit.

Aus dem Propheten Zephania.

Cap. 1. v. 12.

Zur selbigen Zeit wil ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen/und wil heimsuchen die Leute/ die auff ihren Hefen ligen/ und sprechen in jhrem Hertzen: Der HERR wird weder Gutes noch Böses thun.

C. 3.

C. 3. v. 5. Der HErr / der unter jhnen ist / lehret wol recht / und thut kein Arges / aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen.

Aus dem Propheten Haggai.

Cap. 1. v. 6.

Jhr säet viel / und bringet wenig ein / jhr esset / und werdet doch nicht satt / jhr trincket / und werdet doch nicht trunncken / jhr kleidet euch / und kömet euch doch nicht erwärmen / welcher Geld verdienet / der leget es in einen löcherichten Beutel.

C. 2. v. 10. Es sol die Herrligkeit dieses letzten Hauses gröſſer werden / denn des ersten gewesen ist / spricht der HErr Zebaoth.

Aus dem Propheten Sacharja.

Cap. 2. v. 5.

Jch wil eine feurige Mauer umbher seyn / und wil drinnen seyn / und wil mich herrlich drinnen erzeigen.

v. 8. Wer euch anrastet / der rastet seinen Augapffel an.

C. 3. v. 9. Jch wil meinen Knecht Zemah

(CHRIstum) kommen lassen / und wil die Sünde desselbigen Landes auff einen Tag wegnehmen.

C. 5. v. 3. Das ist der Fluch/der auffgehet über das gantze Land. Denn alle Diebe werden nach diesem Brieff fromm gesprochen/und alle Männeydige werden nach diesem Brieff fromm gesprochen.

C. 6. v. 12. Siehe/ es ist ein Mann/ der heisset Zemah. Denn unter jhm wirds wachsen/und er wird bauen des HErrn Tempel.

C. 7. v. 9. Richtet recht / und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmhertzigkeit. v. 10. Und thut nicht Unrecht denen Witwen/ Wäisen/ Frembdlingen und Armen/und dencke keiner wider seinen Bruder Arges in seinem Hertzen.

C. 9. v. 9. Freue dich sehr/du Tochter Zion/ und du Tochter Jerusalem jauchtze: Siehe/ dein König kömpt zu dir / ein Gerechter und ein Helffer/ arm / und reitet auff einem Esel/ und auff einem Füllen der Eselin. v. 10. Er wird Friede lehren unter den Heyden/und seine Herrschafft wird seyn von einem Meer biß

aus

aus andere/und vom Wasser/biß an der Welt Ende. v. 10. Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Gruben/da kein Wasser innen ist.

C. 11. v. 12. Gefällts euch / so bringet her/ wievil ich gelte/wo nicht/so lasts anstehen/und sie wugen dar/wievil ich galt/dreissig Silberling. v. 13. Der HERR sprach zu mir: Wirffs hin/daß dem Töpffer gegeben werde. Ey/ eine treffliche Summa / der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich nahm die dreissig Silberling/uñ warff sie ins Hauß des HErrn/ daß dem Töpffer gegeben wurde. Matth. 27. vers. 9.

C. 12. v. 10. Über das Hauß David / und über die Bürger zu Jerusalem / wil ich außgiessen den Geist der Gnaden und des Gebets. Denn sie werden mich ansehen / welchen iene durstochen haben. Joh. 19. v. 37.

C. 13. v. 6. So man fragen wird: Was sind das für Wunden in deinen Händen? Wird er sagen: So bin ich geschlagen im Hauß deren/die mich lieben. v. 7. Schwerd/mache dich auff über meinen Hirten/und über den

Mann/

Mann / der mir der nechste ist / spricht der HErr Zebaoth: Schlage den Hirten / so wird sich die Heerde zerstreuen / so wil ich meine Hand kehren zu den Kleinen. Matth. 26. v. 33.

C. 14. v. 4. Seine (des HErrn Christi) Füsse werden stehen zu der Zeit auff dem Oelberge / der für Jerusalem ligt gegen Morgen / und der Oelberg wird sich mitten entzwey spalten / vom Auffgang biß zum Niedergang / sehr weit von einander / daß sich eine Helffte des Berges gegen Mitternacht / und die andere gegen Mittag geben wird.

v. 7. Umb den Abend wirds liecht seyn.

v. 9. Der HErr (Christus) wird König seyn über alle Lande. Zu der Zeit wird der HERR nur Einer seyn / und sein Name nur Einer.

Aus dem Propheten Malachiæ.

Cap. 1. v. 6.

EIn Sohn sol seinen Vater ehren / und ein Knecht seinen Herrn; Bin ich nun Vater / wo ist meine Ehre? Bin ich HERR / wo fürcht man mich. v. 14. Verflucht sey der Vortheilische.

C. 2. v. 7. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren/ daß man aus seinem Munde das Gesetz suche. Denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth.

v. 10. Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein GOtt geschaffen? Warumb verachten wir denn einer den andern?

C. 3. v. 1. Siehe/ ich wil meinen Engel senden/ der für mir her den Weg bereiten sol. Und bald wird kom̃en zu seinem Tempel der HErr/ den jhr suchet / und der Engel des Bundes/ des jhr begehret. Siehe/ er kömpt/ spricht der HErr Zebaoth.

v. 16. Die Gottsfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HERR merckts/ und höretes/ und ist für jhm ein Denck-Zeddul geschrieben/ so den HErrn fürchten/ und an seinen Namen gedencken.

C. 4. v. 1. Siehe/ es kömpt ein Tag/ der brennen sol/ wie ein Ofen/ da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh seyn / und der künfftige Tag wird sie anzünden / spricht der HErr Zebaoth/ und wird jhnen weder Wurtzel noch Zweig lassen. v. 2. Euch aber/ die

jhr

jhr meinen Namen fürchtet/ſol aufſtgehen die Sonne der Gerechtigkeit/und Heyl unter deſſelben Flügeln/und jhr ſolt auß- und eingehen/ wie die Maſt-Kälber.

Aus denen geringern Büchern der H. Schrifft.

Aus dem Buch Judith.

Cap. 8. v. 11.

WEr ſeyd jhr/daß jhr GOtt verſuchet/das dienet nicht Gnade zu erwerben/ ſondern vielmehr Zorn und Ungnade. v. 13. Wolt jhr dem HErrn euers Gefallens Zeit und Tage beſtimmen/wenn er helffen ſol? Doch der HErr iſt gedültig. v. 14. Darumb laſt uns das leid ſeyn / und Gnade ſuchen mit Thränen. v. 15. Denn GOTT zürnet nicht/wie ein Menſch/daß er ſich nicht verſöhnen laſſe.

v. 22. Laſt uns nicht ungedültig werden in dieſem Leiden/ſondern bekennen/daß es eine Straffe iſt von GOtt/viel geringer/denn unſere Sünden ſind / und gläuben / daß wir gezüchtiget werden / wie ſeine Knechte / zur Beſſerung/und nicht zum Verderben.

C. 9. v. 16. Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen / aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. v. 17. O HErr/der GOtt des Himmels/und Schöpffer der Wasser/und HErr aller Dinge / erhöre mein armes Gebet / die ich allein auff deine Barmhertzigkeit traue.

Aus dem Buch der Weißheit.

Cap. 1. v. 4.

DJe Weißheit kömpt nicht in eine boßhafftige Seele/und wohnet nicht in einem Leibe der Sünden unterworffen.

C. 2. v. 23. GOTT hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / und hat jhn gemacht zum Bilde/ daß er gleich seyn sol/ wie er ist. Aber durch des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen / und die seines Theils sind/helffen auch darzu.

C. 3. v. 1. Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand/und keine Qvaal rühret sie an. v. 2. Für den Unverständigen werden sie angesehen / als stürben sie/und jhr Abschied wird für eine Pein gerechnet. v. 3. Und jhre Hin-

fahrt

fahrt für ein Verderben; Aber sie sind im Friede/ꝛc.

v. 9. Die jhm vertrauen/ die erfahren/ daß er treulich hält/und die treu sind in der Liebe/läst er jhm nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmhertzigkeit/ und er hat ein Auffsehen auff seine Außerwehlten.

v. 19. Die Vngerechten nehmen ein böß Ende.

C. 4. v. 7. Der Gerechte/ ob er gleich zeitlich stirbet/ist er doch in der Ruhe. v. 9. Ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter. v. 12. Böse Exempel verführen und verderben einen das Gute/ und die reitzende Lust verkehret unschuldige Hertzen.

C. 5. v. 1. Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit wider die/so jhn geängstet haben/ und so seine Arbeit verworffen haben. v. 2. Wenn denn dieselben solches sehen/werden sie grausam erschrecken für solcher Seligkeit/ der sie sich nicht versehen hätten/ꝛc.

v. 16. Die Gerechten werden ewiglich leben/und der HErr ist jhr Lohn/und der Höchste

Er sorget für sie / darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich / und eine schöne Crone von der Hand des HErrn.

C. 6. v. 1. Vngerechtigkeit verwüstet alle Lande / und böß Leben stürtzet die Stühl der Gewaltigen.

C. 9. v. 13. Welcher Mensch weiß GOttes Rath? Oder/wer kan dencken/was GOtt wil? v. 14. Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich / und unsere Anschläge sind gefährlich. v. 15. Denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele/ und die jrrdische Hütten drücket den zerstreueten Sinn. v. 16. Wir treffen das kaum/so auff Erden ist/ und erfinden schwerlich/das unter handen ist. Wer wil denn erforschen/das im Himmel ist?

C. 11. v. 24. Du erbarmest dich über alles/ denn du hast Gewalt über alles/und versiehest der Menschen Sünde / daß sie sich bessern sollen. Denn du liebest alles/das da ist/und hassest nichts/was du gemacht hast. v. 25. Denn du hast freylich nichts bereitet / da du Haß zu hättest.

v. 26. Du schonest aber aller. Denn die

sind

sind dein/ HERR / du Liebhaber des Lebens/ und dein unvergänglicher Geist ist in allen.

C. 12. v. 2. Du straffest säuberlich die / so da fallen / und erinnerst sie mit Zucht / woran sie sündigen / auff daß sie von der Boßheit loß werden/und an dich/HErr/gläuben.

v. 9. Es war dir zwar nicht unmüglich/die Gottlosen im Streit den Gerechten zu unterwerffen / oder durch grausame Thier / oder sonst etwa mit einem harte Wort/alle zugleich zu schmettern. Aber du richtetest sie mit der Weile / und liessest jhnen Raum zur Busse. Wiewol dir nicht unbewust war / daß sie böser Art waren / und jhre Boßheit jhnen angeboren/ und daß sie jhre Gedancken nimmermehr ändern würden. v. 13. Es ist auffer dir kein Gott/der du sorgest für alle/auff daß du beweisest/wie du nicht unrecht richtest. v. 15. Weil du denn gerecht bist/ so regierest du alle Dinge recht/und achtest deiner Majestät nicht gemäß/ jemand zu verdammen / der die Straffe nicht verdienet hat. v. 19. Damit gibst du deinen Kindern zu verstehen / sie sollen guter Hoffnung seyn / daß du wollest Busse für Sünde annehmen.

v. 22. So offt du unsere Feinde plagest/ thust du uns solches zur Zucht / daß wir deiner Güte mit Fleiß wahrnehmen/ ob wir gerichtet werden / daß wir doch auff deine Güte trauen sollen.

Cap. 14. v. 27. Den schändlichen Götzen dienen/ ist alles Bösen Anfang/ Ursach und Ende.

C. 15. v. 1. Du / unser GOtt / bist freundlich und treu / und gedültig/ und regierest alles mit Barmhertzigkeit. Und wenn wir gleich sündigen/ sind wir doch dein.

v. 3. Dich aber (O GOtt) erkennen/ ist eine vollkommene Gerechtigkeit / und deine Macht wissen / ist eine Wurtzel des ewigen Lebens.

v. 12. (Die Gottlosen) halten das menschliche Leben für einen Schertz/ und menschlichen Wandel für einẽ Jahrmarckt/ geben für/ man müsse allenthalben Gewinnst suchen / auch durch böse Stücke.

C. 16. v. 12. Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster/ sondern dein Wort/ HERR/ welches alles heilet.

v. 29. Eines Undanckbaren Hoffnung wird/wie ein Reiff im Winter/zergehen/und wie ein unnütz Wasser zerfliessen.

C. 17. v. 11. Daß einer so verzagt ist/ das macht seine eigene Boßheit/ die jhn überzeuget und verdammet/und ein erschrocken Gewissen versiehet sich jmmer des ärgsten. Denn Furcht kömpt daher/daß einer sich nicht trauet zu verantworten/noch keine Hülffe weiß.

Aus dem Büchlein Tobiæ.

Cap. 2. v. 12.

SOlch Trübsal ließ GOtt über jhn kommen/ daß die Nachkommen ein Exempel der Gedult hätten/wie an dem H. Hiob.

v. 17. Wir sind Kinder der Heiligen/und warten auff ein Leben/welches Gott geben wird denen/so im Glauben starck und fest bleiben.

C. 3. v. 21. Das weiß ich aber fürwar/wer GOtt dienet/der wird nach der Anfechtung getröstet/ und aus der Trübsal erlöset/ und nach der Züchtigung findet er Gnade. v. 22. Du hast nicht Lust an unserm Verderben. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wie-

wieder scheinen / und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden.

C. 4. v. 6. Dein Lebenlang habe GOtt für Augen und im Hertzen / und hüte dich / daß du in keine Sünde willigest / und thuest wider GOttes Gebot.

v. 8. 9. Wo du kanst / da hilff dem Dürfftigen. Hast du viel / so gib reichlich / hast du wenig / so gib doch das wenige mit treuem Hertzẽ.

v. 15. Wer dir arbeitet / dem gib bald seinen Lohn / und halte niemand seinen verdienten Lohn auff. im 5. Buch Mos. am 24.

v. 18. Iß und trinck nicht mit den Sündern.

v. 22. Sorge nur nichts / mein Sohn / wir sind wol arm / aber wir werden viel Gutes haben / so wir GOtt werden fürchten / die Sünde meiden / und Gutes thun.

C. 7. v. 15. Der GOTT Abraham / der GOtt Isaac / der GOtt Jacob / sey mit euch / und helffe euch zusammen / und gebe seinen Segen reichlich über euch.

C. 12. v. 7. Der Könige und Fürsten Rath und Heimligkeit sol man verschweigen / aber

GOttes Werck sol man herrlich preisen und offenbahren.

v. 13. Weil du GOtt lieb wareſt/ so muſte es so seyn/ ohne Anfechtung muſt du nicht bleiben/ auff daß dir bewährt würdeſt.

C. 13. v. 2. Du züchtigeſt/ und tröſteſt wieder/ du kanſt in die Hölle ſtoſſen/ und wieder heraus führen / deiner Hand kan niemand entfliehen.

C. 14. v. 10. Dienet dem HErrn in der Warheit/ und haltet euch zu ihm rechtſchaffen. v. 11. Thut/ was er geboten hat/ und lehret ſolches euere Kinder.

Aus dem Büchlein Sirach / wenig / weil es ohne das faſt ein jeder Haußvater bey ſich hat.

Cap. 1. verſ. 16.

DJe Furcht des HErrn iſt der Weißheit Anfang. v. 27. Wehret der Sünde.

v. 36. Siehe zu / daß deine Gottesfurcht keine Heucheley ſey / und diene ihm nicht mit falſchem Hertzen.

C. 2. v. 1. Mein Kind/ wiltu GOttes Diener

ner seyn/ so schicke dich zur Anfechtung. v. 2. Halte fest/ und leide dich / und wancke nicht/ wenn man dich davon locket. v. 6. Vertraue GOtt / so wird er dir außhelffen / richte deine Wege/und hoffe auff ihn. v. 12. Der HErr ist gnädig und barmhertzig / vergibt Sünde und hilfft in der Noth.

v. 21. Wir wollen lieber in die Hände des HErrn fallen / weder in die Hände der Menschen. Denn seine Barmhertzigkeit ist ja so groß/als er selber ist.

C. 3. v. 11. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser / aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. v. 20. Je höher du bist/je mehr dich demüthige. v. 27. Wer sich in Gefahr gibt / kömpt drinn umb. v. 30. Hochmuth thut nimmer gut / und kan nichts / denn Arges daraus erwachsen.

C. 4. v. 15. Wer GOttes Wort ehret/der thut den rechten Gottes-Dienst / und wer es lieb hat/den hat der HErr auch lieb.

C. 5. v. 6. Dencke nicht/ GOTT ist sehr barmhertzig / er wird mich nicht straffen / ich sündige/wie viel ich wil. v. 7. Er kan bald al-

so zornig werden / als gnädig er ist / und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Darumb verzeuch nicht / dich zum HErrn zu bekehren / und schiebe es nicht von einem Tag auff den andern.

C. 6. v. 6. Halts mit jederman freundlich / aber unter tausenden traue kaum einem. v. 37. Betrachte jmmerdar GOttes Gebot / und dencke stets an sein Wort / der wird dein Hertz vollkommen machen / und dir geben Weißheit / wie du begehrest.

C. 7. v. 10. Wenn du betest / so zweiffele nicht. v. 29. Ehre deinen Vater von gantzem Hertzen / und vergiß nicht / wie sauer du deiner Mutter worden bist.

v. 31. Fürchte den HErrn von gantzem Hertzen / uñ halte seine Priester in allen Ehren.

v. 40. Was du thust / so bedencke das Ende / so wirst du nimmer übels thun.

Cap. 8. v. 6. Rücke dem nicht auff seine Sünde / der sich bessert / und gedencke / daß wir noch alle Schuld auff uns haben.

C. 9. v. 23. Geselle dich zu frommen Leuten / und sey frölich / doch mit Gottesfurcht.

C. 10.

C. 10. v. 6. Räche nicht zu genau alle Missethat / und kühle dein Müthlein nicht / wenn du straffen solt. vers. 9. Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Ist er doch ein schändlicher Koth/weil er noch lebet. v. 11. Und wenn der Artzt schon lang dran flicket/so gehets dochendlich also. v. 12. Heute König/morgen todt. v. 13. Vnd wenn der Mensch todt ist / so fressen jhn die Schlangen und Würme.

v. 21. Daß die Leute hoffärtig und grimmig sind/das ist von GOTT nicht geschaffen. v. 22. Der Mensch ist nicht böß geschaffen.

v. 31. Mein Kind / in Widerwärtigkeit sey getrost / und trotze auff dein Ampt. v. 7. Verdamme niemand/ehe du die Sache zuvor erkennest.

C. 11 v. 14. Es kömpt alles von GOTT/ Glück und Vnglück/Leben und Tod/Armuth und Reichthumb. v. 21. Bleibe in GOttes Wort/und und übe dich darinnen/und beharre in deinem Beruff. v. 30. Niemand soll sich rühmen vor seinem Ende. Denn was einer für ein Mann gewesen sey / das findet sich an seinen Nachkommen.

C. 12. v. 5. Thue guts dem Elenden / und gib dem Gottlosen nicht.

C. 13. v. 30. Reichthumb ist wol gut / wenn man ohne Sünde brauchet; Aber Armuth des Gottlosen lehret ihn viel böses reden.

C. 14. v. 18. Alles Fleisch verschleisst / wie ein Kleid. Denn es ist der alte Bund / du must sterben.

C. 15. v. 22. Wol dem / der stets mit Gottes Wort umbgehet / und dasselbe außleget und lehret.

C. 16. v. 12. Denn der HErr ist wol barmhertzig / aber er ist auch zornig. Er läst sich versöhnen / und straffet auch greulich. So groß seine Barmhertzigkeit ist / so groß ist auch seine Straffe / und richtet einen jeglichen / wie er es verdienet. v. 13. Der Gottlose wird mit seinem Vnrecht nicht entgehen / und des Frommen Hoffnung wird nicht ausen bleiben.

C. 17. v. 16. Alle ihre Wercke sind für ihm offenbahr / wie die Sonne / und seine Augen sehen ohne unterlaß all ihr Wesen. Auch sind alle ihre Boßheiten ihm unverborgen / und alle ihre Sünden sind für ihm offenbahr. Er behält die-

die Wolthat des Menschen/ wie einen Sigel-Ring/ und die guten Wercke/ wie einen Augapffel. Und zuletzt wird er auffwachen/ und einem jeglichen vergelten auff seinen Kopff/ wie er es verdienet hat. Aber die sich bessern/ lässet er zu Gnaden kommen/ und die da müde werden/ tröstet er/ daß sie nicht verzagen. So bekehre dich nun zum HErrn / und laß dein sündlich Leben.

C. 18. v. 28. O wie ist die Barmhertzigkeit des HErrn so groß / und lässt sich gnädig finden denen / so sich zu jhm bekehren. v. 3. 4. Wer kan seine grosse Macht messen? Wer kan seine grosse Barmhertzigkeit erzehlen. v. 6. Aber ein Mensch / wenn er kaum sein bestes gethan hat/ so ists noch kaum angefangen/ und wenn er meynet / er habe es vollendet / so fehlets noch weit.

v. 12. Eines Menschen Barmhertzigkeit gehet allein über seinen Nechsten / aber GOttes Barmhertzigkeit gehet über alle Welt. Er straffet und züchtiget/ er lehret und pfleget/ wie ein Hirt seiner Heerde. Er erbarmet sich aller/ die sich ziehen lassen/ und fleissig GOttes Wort hören.

v. 17. Ein Wort ist offt angenehmer/denn eine grosse Gabe.

v. 22. Spare deine Busse nicht / biß du kranck werdest / sondern bessere dich / weil du noch sündigen kanst. Verzeuch nicht fromm zu werden/und harre nicht mit Besserung deines Lebens / biß in den Tod. Und wilt du GOtt dienen / so laß dir es einen Ernst seyn/ auff daß du GOtt nicht versuchest. v. 25. 26. Wenn man reich ist / sol man dencken / daß man wieder arm werden kan. Denn es kan noch vor Abend anderst werden / weder es am Morgen war.

C. 19. v. 2. Wein und Weiber bethören die Weisen.

Cap. 20. v. 1. Es straffet einer offt seinen Nechsten zur Unzeit/und thäte weißlicher/daß er schwiege. v. 2. Es ist besser / frey straffen/ denn heimlich Haß tragen.

C. 21. v. 1. Hastu gesündiget/so höre auff/ und bitte / daß dir die vorigen auch vergeben werden. Fleuch für der Sünde / wie für einer Schlangen. Denn so du jhr zu nahe kömmest/ so sticht sie dich / jhre Zähne sind/ wie Löwen-

wen-Zähne/und töden den Menschen. v. 6. So bald der Elende rüfft/so höret es GOTT/ und die Rache wird eilend kommen. v. 12. Wer GOttes Gebot hält / der folget seinem eigenen Kopff nicht. v. 22. Wenn man den Narren ziehen wil/ so stellet er sich/ als wolte man jhm Fessel an Hände und Füsse legen. Aber ein Weiser hälts für einen güldenen Schmuck/und für ein Geschmeide am rechten Arm. v. 28. Die Narren haben jhr Hertz im Maul/aber die Weisen haben jhr Maul im Hertzen.

C. 23. v. 33. 1. 2. 3. 4. 5. 6. O daß ich könte ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein fest Sigel auff mein Maul drücken! daß ich dadurch nicht zu Fall käme/und meine Zunge mich nicht verderbete. HERR GOTT Vater/und HERR meines Lebens/laß mich nicht unter die Lästerer gerathen/und laß mich nicht unter jhnen verderben. O daß ich meine Gedancken könte im Zaum halten / und mein Hertz mit GOttes Wort züchtigen/ und ich mein nicht schonete/wo ich fehlete! Auff daß ich nicht Sünde anrichtete/und groß Irrthum

stifftete / und viel übels begienge / damit ich nicht untergehen müste für meinen Feinden / und jhnen zum Spott würde. HErr GOtt Vater / und HERR meines Lebens / behüte mich für unzüchtigem Gesichte / und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen / und behüte mich für unverschamtem Hertzen. v. 9. Gewehne deinen Mund nicht zum Schweren / und GOttes Namen zu führen.

C. 25. v. 1. Drey schöne Ding sind / die beyde GOTT und den Menschen wolgefallen. Wenn Brüder eins sind / und die Nachbarn sich lieb haben / und Mann und Weib sich miteinander wolbegehen.

C. 26. v. 1. Wol dem / der ein tugendsam Weib hat / des leben er noch eins so lang.

C. 28. v. 22. Viel sind gefallen durch die Schärffe des Schwerds / aber nirgends so viel / als durch böse Mäuler.

C. 29. v. 28. Es ist gnug zu diesem Leben / wer Wasser und Brot / Kleider und Hauß hat / damit er seine Nothdurfft decken kan.

C. 30. v. 1. Wer sein Kind lieb hat / der

hält

hält es stets unter der Ruthen / daß er hernach Freude an jhm erlebe.

C. 31. v. 8. Wol dem Reichen / der unsträfflich funden wird / und nicht das Geld suchet. Wo ist der? so wollen wir jhn loben. Denn er thut grosse Dinge unter seinem Volck.

C. 33 v. 19. Wer nach GOttes Wort fraget / der wirds reichlich überkommen / wer es aber nicht mit Ernst meynet / der wird nur ärger dadurch v. 1. Wer GOtt fürchtet / dem wiederfähret kein Leid / sondern wenn er angefochten ist / wird er wieder erlöset werden.

C. 35. v. 25. Der Arme hat nichts / denn ein wenig Brots / wer jhn drumb bringet / der ist wie ein Mörder. v. 29. Wenn einer betet / und wieder fluchet / wie sol denn der HErr erhören. v. 21. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken / und läst nicht abe / biß es hinzu komme / und höret nicht auff / biß der Höchste drein sehe.

C. 38. v. 9. Mein Kind / wenn du krank bist / so verachte diß nicht / sondern bitte den HErrn / so wird er dich gesund machen. Laß von der Sünde / und mache deine Hände im-

sträfflich/und reinige dein Hertz von aller Missethat. v. 12. Darnach laß den Artzt zu dir kommen. Denn der HErr hat jhn geschaffen. v. 15. Wer für seinem Schöpffer sündiget/der muß dem Artzt in die Hände kommen.

Cap. 39. v. 1. Wer sich darauff geben will/ daß er das Gesetz des HErrn lerne / der muß die Weißheit aller Alten erforschen/und in den Propheten studieren. Er muß die Geschichte der berühmten Leute mercken / und denselben nachdencken was sie bedeuten und lehren. Er muß die Geistlichen Sprüche lernen / und in den tieffen Reden sich üben.

Cap 40. v. 1. Es ist ein elend jämmerlich Ding umb aller Menschen Leben von Mutterleibe an / biß sie in die Erden begraben werden/die unser aller Mutter ist. Da ist jmmer Sorge/Furcht/Hoffnung/und zuletzt der Tod/ so wol bey den/ der in hohen Ehren sitzet/ als bey dem Geringsten auff Erden: So wol bey dem/der Seiden und Kron trägt/als bey dem/ der einen groben Kittel anhat.

C. 41. v. 17. Wolthun ist/wie ein gesegneter Garte/und Barmhertzigkeit bleibet ewiglich.

Wer

Wer sich mit seiner Arbeit nehret / und lässet jhm begnügen/ der hat ein fein ruhig Leben/ das heisset einen Schatz über alle Schätze finden.

C. 43. v. 36. Wir sehen GOttes Werck das wenigste. Denn viel grössere sind uns noch verborgen.

C. 50. v. 24. Nun dancket alle GOtt/ der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutterleibe an lebendig erhält / und thut uns alles guts. Er gebe uns ein fröliches Hertz / und verleyhe uns jmmerdar Friede zu unsern Zeiten/ auff daß seine Gnade stets bey uns bleibe / und erlöse uns / so lang wir leben auff Erden.

C. 51. v. 36. Nehmet die Lehre an / wie einen grossen Schatz Silbers / und behaltet sie/ wie einen grossen Hauffen Goldes. Freuet euch der Barmhertzigkeit GOttes / und schämet euch seines Lobs nicht. Thut / was euch geboten ist/ weil jhr die Zeit habt/ so wird ers euch wol belohnen zu seiner Zeit.

Aus dem Buch Baruch.

Cap. 3. v. 1.

ALlmächtiger HERR/ du GOtt Israel/ in dieser grossen Angst und Noth schreye ich zu dir: Höre/ und sey gnädig/ HERR/ denn wir haben wider dich gesündiget/ ꝛc.

Aus dem andern Buch der Maccabeer.

Cap. 6. v. 13.

DAs ist eine grosse Gnade/ daß GOtt den Sündern steuret/ daß sie nicht fortfahren/ und ist bald hinter jhnen her mit der Straffe. Denn unser HErr GOTT siehet uns nicht so lange zu/ als den andern Heyden/ die er lässet hingehen/ biß sie jhr Maß der Sünden erfüllet haben/ daß er sie darnach straffe. sondern wehret uns/ daß wir es nicht zu viel machen/ und er zuletzt sich nicht an uns rächen müsse. Derohalben hat er seine Barmhertzigkeit noch nie von uns gar genommen; Und ob er uns mit einem Unglück gezüchtiget/ hat er dennoch sein Volck nicht gar verlassen.

Aus dem Buß-Gebet Manasse.

Vers. 10.

DArumb beuge ich die Knie meines Hertzens/ und bitte dich/ HErr/ umb Gnade: Ach HERR/ ich habe gesündiget/ und erkenne meine Missethat; Ich bitte und flehe/ vergib mir/ O HERR/ vergib mirs. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben / und laß die Straffe nicht ewiglich auf mir bleiben/ sondern wollest mir Unwürdigen helffen/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit / so wil ich mein lebenlang dich loben. Denn dich lobet alles Himmels-Heer/ und dich sol man preisen immer und ewiglich /

Amen.

Folgen die bekantesten Sprüche aus dem Neuen Testamente.

Aus dem Evangelisten Matthæo (und Marco.)

Cap. 3. v. 8.

SEhet zu/ thut rechtschaffene Früchte der Busse. v. 17. Diß ist mein lieber Sohn/ an dem ich Wolgefallen habe. C. 17. v. 5.

C. 4. Thut Busse. Denn das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

C. 5, 16. Laßt euer Liecht leuchten für den' euẽ/ daß sie eure gute Werck sehen/ uñ euern Vater im Hiñel preisen. v. 44. Li bet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen/ die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen/ auff daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel/ ꝛc.

C. 6.

Cap. 6. v. 20. Samblet euch Schätze im Himmel / da sie weder Motten noch Rost fressen / und da die Diebe nicht nachgraben und stehlen. Denn wo euer Schatz ist / da ist auch euer Hertz. v. 33. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

C. 7. v. 5. Bittet / so wird euch gegeben / suchet / so werdet jhr finden / klopffet an / so wird euch auffgethan.

v. 12. Alles / was jhr wollet / daß euch die Leute thun sollen / das thut jhr jhnen. Das ist das Gesetz und die Propheten / Luc. 6. vers. 31.

v. 14. Die Pforte ist enge / und der Weg schmal / der zum Leben führet / und wenig ist jhr / die jhn finden. v. 21. Es werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

C. 8. v. 20. Die Füchse haben jhre Gruben / und die Vögel unter dem Himmel haben Nester / aber des Menschen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hinlege.

Cap 9. v. 13. Ich bin kommen / die Sünder

der zur Busse zu ruffen/und nicht die Frommen.

C. 10. v. 16. Ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe. Darumb seyd klug/ wie die Schlangen/ und ohne falsch/ wie die Tauben. v. 22. Wer biß ans Ende verharret/der wird selig. v. 28. Fürchtet euch nicht für denen/ die den Leib töden/ und die Seele nicht mögen töden: Fürchtet euch aber vielmehr für dem/der Leib uñ Seel verderben mag in die Hölle. v. 32. Wer mich bekennet für den Menschen/ dē weil ich bekeñen für meinem himlischen Vater: Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den weil auch verleugnen für meinem himlischen Vater.

v. 37. Wer Vater und Mutter mehr liebet/denn mich/der ist mein nicht werth. Vnd wer nicht sein Creutz auff sich nimmet/ und folget mir nach / der ist mein nicht werth. C. 16. v. 24. Luc. 14. v. 27.

v. 42. Wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers träncket im eines Jüngers Namen/warlich/ich sage euch/ es wird jhm nicht unbelohnet bleiben.

C. 11. v. 27. Alle Dinge sind mir übergeben von:

Von meinem Vater. v. 28. Kommet her zu mir alle/die jhr müheselig und beladen seyd/ich wil euch erqvicken. Nehmet auff euch mein Joch/und lernet von mir. Denn ich bin sanfftmüthig/und von Hertzen demüthig/so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanfft/und meine Last ist leicht.

C. 22. v. 8. Des Menschen Sohn ist ein HErr auch über den Sabbath. v. 36. Ich sage euch/ daß die Menschen müssen Rechenschafft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort/ das sie geredet haben. v. 40. Gleichwie Jonas war drey Tag und drey Nacht in des Wallfischs Bauch; Also wird des Menschen Sohn drey Tage und drey Nacht mitten in der Erden seyn.

C. 15. v. 10. Höret zu/ und vernehmets: Was zum Munde eingehet/ das verunreiniget den Menschen nicht/ sondern was zum Munde außgehet/das verunruhiget den Menschen. v. 19. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsch Zeugnis/ Lästerung/ das sind Stücke/die den Menschen verunreinigen.

C. 16.

C. 16. v. 16. Petrus sprach: Du bist Christus des lebendigen GOttes Sohn/und JEsus antwortet: Selig bist du Simon / Jonas Sohn. Denn Fleisch und Blut hat dirs nicht offenbahret / sondern mein Vater im Himmel: Vnd ich sage dir auch/ auff diesen Felsen (denn du bekennet hast) wil ich meine Gemeinde bauen/und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. v. 24. Wil mir jemand nachfolgen / der verleugne sich selbst / und nehme sein Creutz auff sich/uñ folge mir/ꝛc.

v. 26. Was hilffts dem Menschen/so er die gantze Welt gewönne / und nehme doch Schaden an seiner Seele? Oder/was kan der Mensch geben / damit er seine Seele wieder löse?

C. 17. v. 20. So jhr Glauben habt/als ein Senff-Korn / so möget jhr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin/so wird er sich heben/ und euch wird nichts unmüglich seyn. C. 21. v. 21.

C. 18. v. 11. Des Menschen Sohn ist kommen/selig zu machen/das verlohren ist. v. 18. Warlich/ich sage euch: Was jhr auff Erden hin-

binden werdet/ſol auch im Himmel gebunden ſeyn/ und was jhr auff Erden löſen werdet/ ſol auch im Himmel loß ſeyn.

v. 19. Wo zwey unter euch eins werden auff Erden/ warumb es iſt / daß ſie bitten wollen / das ſol jhnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drey verſamblet ſind in meinem Namen / da bin ich mitten unter jhnen.

C. 19. v. 5. Darumb wird ein Mann ſeinen Vater und Mutter verlaſſen/ und an ſeinem Weibe hangen/und werden die zwey Ein Fleiſch ſeyn. v. 14. Laſſet die Kindlein zu mir kommen/und wehret jhnen nicht. Denn ſolcher iſt das Himmelreich. v. 17. Niemand iſt gut/denn der Einige GOtt. v. 23. Warlich/ ich ſage euch / ein Reicher wird ſchwerlich ins Himmelreich kommen. v. 26. Bey GOtt iſt alle Ding müglich.

C. 20. v. 16. Viel ſind beruffen/aber wenig ſind außerwehlet.

C. 22. v. 30. In der Aufferſtehung werden ſie weder freyen/noch ſich freyen laſſen/ ſondern ſie ſind / gleichwie die Engel GOttes im Himmel.

C. 24. v. 12. Weil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen/ wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharret/biß ans Ende/wird selig werden.

v. 42. Wachet/denn jhr wisset nicht/wenn euer HERR kommen wird. v. 44. Darumb seyd jhr auch bereit. Denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde/ da jhr nicht meynet. C. 25. v. 13.

C. 25. v. 21. Ey du frommer und getreuer Knecht / du bist über wenigem getreu gewesen/ ich wil dich über viel setzen / gehe ein zu deines HERRN Freude.

v. 34. Kommet her jhr Gesegneten meines Vaters / und ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. v. 41. Gehet hin von mir/jhr Verfluchten/in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel / und seinen Engeln.

C. 26. v. 41. Wachet und betet / daß jhr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig/aber das Fleisch ist schwach.

C. 28. v. 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden. Dgrumb gehet

her hin/und lehret alle Völcker/und täuffet sie im Namen des Vaters/ des Sohns/ und des Heiligen Geistes/und lehret sie halten/was ich euch befohlen habe: Und siehe/ich bin bey euch alle Tage/biß an der Welt Ende.

Aus dem Evangelisten Luca.

Cap. 2. v. 37.

BEy GOtt ist kein Ding unmüglich.

C. 2. v. 14. Ehre sey GOtt in der Höhe/ Friede auff Erden / und den Menschen ein Wolgefallen. v. 29. HERR / nun lässest du deinen Diener im Friede fahren/wie du gesaget hast. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ welchen du bereitet hast für allen Völckern. Ein Liecht zu erleuchten die Heyden/und zum Preiß deines Volcks Israel.

C. 3. v. 8. Sehet zu / thut rechtschaffene Früchte der Busse. v. 9. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel geleget / welcher Baum nicht gute Früchte bringet / wird abgehauen/und ins Feuer geworffen.

C. 4. v. 24. Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande.

C. 10. v. 16. Wer euch höret / der höret mich / wer euch verachtet / der verachtet mich / wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat. v. 27. Du solt GOtt deinen HErrn lieben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von allen Kräfften / und von gantzem Gemüthe / und deinen Nechsten / als dich selbst.

C. 11. v. 13. So jhr / die jhr arg seyd / könnet euern Kindern gute Gaben geben; Vielmehr wird der Vater im Himmel den H. Geist geben denen / die jhn bitten. v. 28. Selig sind / die das Wort GOTTES hören und bewahren.

C. 12. v. 15. Niemand lebet darvon / daß er viel Güter hat. v. 47. Der Knecht / der seines Herrn Willen weiß / und hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem Willen gethan / der wird viel Streiche leiden müssen.

C. 14. v 13. Wenn du ein Mahl machest / so lade die Armen / die Krüpel / die Lahmen / die Blinden / so bistu selig. Denn sie habens dir nicht zu vergelten: Es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. v. 27. Wer nicht sein Creutz träget / und mir

mir nachfoiget / der kan nicht mein Jünger seyn.

Cap. 15. v. 21. Ich habe gesündiget in den Himmel und für dir / ich bin fort nicht werth/ daß ich dein Sohn heisse.

C. 16. v. 29. Sie haben Mosen und die Propheten/laß sie dieselbige hören.

C. 17. Wenn jhr alles gethan habt / was euch befohlen ist/so sprechet: Wir sind unnütze Knechte: Wir haben gethan/was wir zu thun schuldig waren. v. 20. Das Reich GOttes kömmet nicht mit eusserlichen Geberden. v. 21. Das Reich GOttes ist inwendig in euch.

C. 18. v. 7. Solte GOtt nicht retten seine Außerwehlten/die zu jhm Tag und Nacht rufen/ und solte Geduld darüber haben; Ja / ich sage euch/ er wird sie erretten in einer Kürtze. v. 8: Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird / meynest du / daß er auch werde Glauben finden auff Erden? v. 17. Warlich/ich sage euch: Wer nicht das Reich GOttes nimmet/ als ein Kind / der wird nicht hinein kommen.

C. 19. v. 10. Des Menschen Sohn ist kom-

men/ zu suchen und selig zu machen/ das verlohren ist.

C. 21. v. 19. Fasset eure Seele mit Gedult.

v. 34. Hütet euch/ daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen/ und mit Sorge der Nahrung/ und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle/ die auff Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und beket/ daß jhr würdig werden möget/ zu entfliehen diesem allen/ das geschehen sol/ und zu stehen für des Menschen Sohn.

C. 24. v. 26. Muste nicht Christus solches leiden/ und zu seiner Herrligkeit eingehen?

v. 29. Bleibe bey uns/ HERR/ denn es wil Abend werden/ und d' Tag hat sich geneiget.

Aus dem Evangelisten Johanne.

Cap. 1. v. 1.

IM Anfang war das Wort/ und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das Wort/ dasselbige war im Anfang bey GOTT: Alle Ding sind durch dasselbige gemacht/ und ohne dasselbige ist nichts gemacht/ was gemacht ist.

v. 12.

v. 12. Wieviel jhn auffnahmen/denen gab er Macht/ GOttes Kinder zu werden/ die an seinen Namen gläuben. v. 14. Das Wort ward Fleisch / und wohnet unter uns/ und wir sahen seine Herrligkeit / als des eingebornen Sohns vom Vater/ voller Gnade und Warheit. v. 17. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben/die Gnade und Warheit ist durch JEsum CHristum worden. v. 18. Niemand hat GOtt je gesehen / der eingeborne Sohn/ der in des Vaters Schoß ist / der hat es uns verkündiget.

C. 2. v. 19. Brechet diesen Tempel ab/und am dritten Tage will ich jhn auffrichten.

C. 3. v. 16. Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle / die an jhn gläuben / nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben haben. Denn GOTT hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt/ daß er die Welt richte/ sondern daß die Welt durch jhn selig werde. Wer an jhn gläubet/der wird nicht gerichtet/wer aber nicht gläubet/der ist schon gerichtet. Denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes.

C. 4. v. 23. Die warhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Warheit. v. 24. GOtt ist ein Geist / und die jhn anbeten/die müssen jhn im Geist und in der Warheit anbeten.

C. 5. v. 14. Siehe zu / bist du gesund worden/ sündige fort nicht mehr/ daß dir nicht was ärgers wiederfahre. v. 22. Der Vater richtet niemand/sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben/auff daß sie alle den Sohn ehren/wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht/ der jhn gesandt hat. v. 24. Warlich / warlich / ich sage euch: Wer mein Wort höret/und gläubet dem/der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/und kömpt nicht ins Gericht/sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. v. 25. Warlich/warlich/ich sage euch: Es kömmet die Stunde/und ist schon jetzt/daß die Todten werden die Stim̃e des Sohns Gottes hören/und die sie hören werdē/die werden lebē. Denn wie der Vater das Leben hat in jhm selber / also hat er dem Sohn gegeben/ das Leben zu haben in jhm selber: Und hat jhm Mache ge-

gegeben/ auch das Gericht zu halten/ darumb/ daß er des Menschen Sohn ist. v. 29. Die da Gutes gethan haben/ werden herfür gehen zur Aufferstehung des Lebens: Die aber übel gethan/ zur Aufferstehung des Gerichts. v. 39. Suchet in der Schrifft/ denn jhr meynet/ jhr habt das ewige Leben drinnen/ und sie ists/ die von mir zeuget. v. 46. Wenn jhr Mosi gläubetet/ so gläubetet jhr auch mir. Denn er hat von mir geschriebē. So jhr aber seinen Schrifften nicht gläubet/ wie werdet jhr meinen Worten gläuben?

C. 6. v. 29. Das ist GOttes Werck/ daß jhr an den gläubet/ den er gesandt hat. v. 35. Ich bin das Brot des Lebens/ wer zu mir kömmet/ den wird nicht hungern/ und wer an mich gläubet/ den wird nimmermehr dürsten. v. 37. Wer zu mir kömmet/ den werde ich nicht hinaus stossen. v. 40. Das ist der Wille deß/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn sichet/ und gläubet an jhn/ habe das ewige Leben/ und ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tage. v. 47. Warlich/ warlich/ ich sage euch: Wer an mich gläubet/ der hat das ewi-

ge Leben. v. 38. Wer an mich gläubet/wie die Schrifft saget/von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen.

C. 8. v. 10. 11. Hat dich niemand verdammet/so verdamme ich dich auch nicht/gehe hin/und sündige fort nicht mehr. v. 12. Ich bin das Liecht der Welt / wer mir nachfolget / der wird nicht wandeln im Finsternis / sondern wird das Liecht des Lebens haben. v. 31. So ihr bleiben werdet an meiner Rede / so seyd ihr meine rechte Jünger/und werdet die Warheit erkennen/und die Warheit wird euch frey machen. v. 34. Wer Sünde thut / der ist der Sünden Knecht.

C. 9. v. 39. Ich bin zum Gerichte auff diese Welt kommen/ auff daß/die da nicht sehen/sehend werden/und die da sehen/blind werden.

C. 10. v. 27. Meine Schafe hören meine Stimme/ und ich kenne sie/ und sie folgen mir/ und ich gebe jhnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umbkommen / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen. v 30. Ich und der Vater sind Eins.

C. 11. v. 25. Ich bin die Aufferstehung und

das

das Leben/wer an mich gläubet/der wird leben/ ob er gleich stürbe. Und wer da lebet/und gläubet an mich / der wird nimmermehr (des ewigen Todes sterben. v. 50. Es ist uns besser/ daß ein Mensch sterbe für das gantze Volck / denn daß das gantze Volck verderbe.

C. 12. v. 24. Warlich/ warlich/ ich sage euch: Es sey denn / daß das Weitzen-Körnlein in die Erden falle / so bleibet es allein / wo es aber erstirbet / so bringet es viel Früchte. v. 26. Wo ich bin / da sol mein Diener auch seyn/ und wer mir dienen wird / den wird mein Vater ehren. v. 48. Wer mich verachtet / und nim̃et mein Wort nicht auf/der hat schon/ der ihn richtet: Das Wort/welches ich geredet habe/das wird ihn richten am Jüngsten Tage.

C. 13. v. 20. Warlich/ warlich/ ich sage euch: Wer auffnimmet/so ich jemand sende/ werde/der nimmet mich auff: Wer aber mich auffnimmet/der nimmet den auff/der mich gesandt hat. vers. 34. Ein neu Gebot gebe ich euch/daß ihr euch unter einander liebet/wie ich euch geliebet habe/ auff daß auch ihr einander lieb habet. Darbey wird jedermann erkennen/

daß jhr meine Jünger seyd / so jhr Liebe unter einander habet.

C. 14. v. 6. Ich bin der Weg / die Warheit / und das Leben / niemand kömmet zum Vater / denn durch mich. v. 14. Was jhr bitten werdet in meinem Namen / das wil ich thun. v. 15. Liebet jhr mich / so haltet meine Gebot. v. 19. Ich lebe / und jhr solt auch leben.

C. 15. v. 12. Das ist mein Gebot / daß jhr euch unter einander liebet / gleichwie ich euch liebe. Niemand hat grössere Liebe / denn die / daß er sein Leben lässet für seine Freunde.

C. 16. v. 23. Warlich / warlich / ich sage euch: So jhr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben.

C. 17. v. 3. Das ist das ewige Leben / daß sie dich / der du allein wahrer GOTT bist / und / den du gesandt hast / JEsum Christum / erkennen. v. 17. Heilige sie in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit. v. 24. Vater / ich wil / daß / wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meine Herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast. Denn du hast mich geliebet / ehe denn die Welt gegründet war.

C. 18.

C. 18. v. 37. Der aus der Warheit ist/ der höret meine Stimme.

Cap. 20. v. 17. Ich fahre auff zu meinem Vater/ und zu eurem Vater/ zu meinem Gott/ und zu eurem GOtt. v. 23. Nehmet hin den H. Geist/ welchen jhr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ uñ welchen jhr sie behaltet/ denē sind sie behalten. v. 29. Selig sind / die nicht sehen / und doch gläuben. v. 31. Diese aber sind geschrieben/ daß jhr gläubet / JEsus sey CHrist/ der Sohn GOttes/ und daß jhr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namē.

C. 21, 25. Es sind auch viel andere Dinge/ die JEsus gethan hat/ welche/ so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden / achte ich / die Welt würde die Bücher nicht begreiffen / die zu beschreiben weren.

Aus der Apostel Geschichten.

Cap. 1. v. 11.

DJeser JEsus/ welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel/ wird kommen/ wie jhr jhn gesehen habt gen Himmel fahren. v. 24. HERR / aller Hertzenkündiger / zeige an/ welchen du erwehlet hast unter den Zweyen.

v. 32. Diesen JEsum hat GOtt auffer-
wecket/des sind wir alle Zeugen; Nun er durch
die Rechte GOttes erhöhet ist/ und empfan-
gen hat die Verheissung des Heiligen Geistes
vom Vater/ hat er außgegossen dieses/ das jhr
höret und sehet. v. 38. Thut Busse/ und las-
se sich ein jeglicher täuffen auf den Namen JE-
su Christi zur Vergebung der Sünden / so
werdet jhr empfangen die Gabe des Heiligen
Geistes. Denn euer und enerer Kinder ist
die Verheissung/ und alle/ die ferne sind/ welche
GOtt unser HERR herzu ruffen wird.

C. 3. v. 6. Silber und Gold habe ich nicht/
was ich aber habe/ das gebe ich dir. v. 15. Jhr
habt getödet den Fürsten des Lebens / den hat
GOtt aufferwecket von den Todten/ des sind
wir Zeugen.

Cap. 4. v. 11. Das ist der Stein/ von den
Bauleuten verworffen/ der zum Eckstein wor-
den ist. Es ist in keinem andern Heyl / ist
auch kein ander Name den Menschen gegeben/
darinnen wir sollen selig werden/ (als in diesem
Namen JESU.) v. 32. Die Menge der
Gläubigen war Ein Hertz und Eine Seel.

C. 5. v. 3. Warumb hat der Satan dein Hertz erfüllet/ daß du dem Heiligen Geiste lo-gest. v. 4. Du hast nicht Menschen/sondern GOtt gelogen. v. 29. Man muß GOTT mehr gehorchen/denn den Menschen. v. 38. Ist der Rath oder das Werck aus den Men-schen / so wird es untergehen / ist es aber aus GOtt/so könnet jhrs nicht dämpffen/auff daß jhr nicht erfunden werdet/ als die wider GOtt streiten wollen v. 41. Die Apostel giengen frölich von des Raths Angesicht / daß sie wür-dig gewesen waren/umb des Namens JEsu willen Schmach zu leiden.

Cap. 8. v. 22. Thu Busse für diese deine Boßheit/und bitte GOtt/ob dir vergeben wer-den möchte der Tuck deines Hertzens. Denn ich sehe/daß du bist voll bitterer Gall/und ver-knüpffet mit Ungerechtigkeit.

C. 9. Es umbleuchtet Saulum plötzlich ein Liecht vom Himmel/ und fiel auff die Er-den / und höret eine Stimme / die sprach: Saul/ Saul/ was verfolgest du mich? v. 5. Ich bin JEsus/ den du verfolgest: Es wird dir schwer werden/wider den Stachel zu locken.

C. 10. v. 15. Was GOtt gereiniget hat / das mache du nicht gemein. v. 34. Nun erfahre ich in der Warheit / daß GOtt die Person nicht ansiehet. v. 35. Sondern in aller-ley Volck / wer jhn fürchtet / und recht thut / der ist jhm angenehm. v. 43. Von diesem (JEsu) zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an jhn gläuben / Vergebung der Sünden empfahen sollen.

C. 11. v. 26. Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet worden.

C. 13. v. 39. Wer an JEsum gläubet / der ist gerecht. v. 46. Euch Jüden muste zu erst das Wort GOttes gesaget werden. Nun jhr es aber von euch stosset / und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens / siehe / so wenden wir uns zu den Heyden.

C. 14. v. 22. Wir müssen durch viel Creutz und Trübsal in das Reich GOttes gehen.

C. 15. v. 11. Wir gläuben / durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden / gleicher weise / wie auch sie.

C. 16. v. 14. Der HERR thät Lydia das Hertz auff / daß sie darauff acht hatte / was von

Pau-

Paulo geredet war. v. 30. Lieben Herren / was sol ich thun / daß ich selig werde? Und sie sprachen: Gläube an den HErrn JEsum / so wirst du und dein Hauß selig.

C. 17. v. 24. GOtt / der die Welt gemacht hat / und alles / was drinnen ist / sintemal er ein HErr ist Himmels und Erden / wohnet nicht in einem Tempel mit Händen gemacht. v. 25. Sein wird auch nicht von Menschen gepfleget / als d' jemands bedürffte / so er selber jederman Leben und Odem allenthalben gibt. v. 26. Uñ hat gemacht / daß von einẽ Blut aller Menschen Geschlecht auff dem gantzen Erdboden wohnen / und hat Ziel gesetzet / zuvor versehen / wie lang und weit sie wohnen sollen. v. 27. Daß sie den HErrn suchen solten / ob sie doch jhn finden und fühlen möchten. Und zwar / er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. v. 28. Denn in jhm leben / weben und sind wir. v. 30. GOtt hat die Zeit der Unwissenheit übersehen / nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden / Busse zu thun. v. 31. Darumb / daß er einen Tag gesetzet hat / auff welchen er richten wil den Kreiß des Erdbodens mit

Gerechtigkeit/durch einen Mann/ in welchem ers beschlossen hat/ und jederman fürhält den Glauben/ nach dem er jhn hat von den Todten aufferwecket.

C. 19. v. 4. Johannes hat getaufft mit der Tauffe der Busse/ und saget dem Volck/ daß sie solten gläuben an den/der nach jhm kömen sol/das ist/an JEsum/daß er CHristus sey.

C. 20. v. 28. So habt nun acht auff euch selbsten/und auff die gantze Heerde/unter welche euch der Heilige Geist gesetzet hat zu Bischoffen/ zu wäiden die Gemeinde GOttes/ welche er durch sein eigen Blut erworben hat. v. 35. Geben ist seliger/denn nehmen.

Cap. 24. v. 16. In demselben aber übe ich mich/ zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben beyde gegen GOtt und den Menschen.

Aus der Epistel Pauli an die Römer.

Cap. 1. v. 16.

Ich schäme mich des Evangelij von CHristo nicht. Denn es ist eine Krafft GOttes/ die da selig machet alle / die daran gläuben.

v. 17.

v. 17. Im Evangelio wird geoffenbahret die Gerechtigkeit/ die für GOTT gilt/ welche kömpt aus Glauben in Glauben. v. 19. Denn daß man weiß/ daß ein GOtt sey/ ist ihnen offenbahr. Denn GOtt hat es ihnen offenbahret. v. 20. GOttes ewige Krafft und Gottheit wird ersehen/ so man deß wahrnimmet an den Wercken/ nemblich/ an der Schöpffung der Welt / alsodaß sie keine Entschuldigung haben.

C. 2. v. 4. Weistu nicht/ daß dich GOttes Güte zur Busse leidet? Du aber/ nach deinem verstockten und unbußfertigen Hertzen häuffest dir selbst den Zorn auff den Tag des Zorns/ und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes/ welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken.

C. 3. v. 3. Solte ihr Unglauben GOttes Glauben auffheben/ das sey ferne; Es bleibe vielmehr also/ daß GOtt sey warhafftig/ und alle Menschen falsch. v. 20. Kein Fleisch mag durch des Gesetzes Werck vor ihm gerecht seyn. Denn durch das Gesetz kömmet Erkäntnis der Sünden.

v. 23. Es ist hie kein Unterscheid/ sie sind allzumal Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie an GOtt haben sollen. v 24. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch Christum JEsum geschehen ist. v. 25. Welchen GOTT hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stul durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Gerechtigkeit/ die vor jhm gilt/ darbiete in dem/ daß er Sünde vergibt/ welche bißanhero blieben war unter Göttlicher Gedult. v. 26. Auff daß er zu dieser Zeit darböte die Gerechtigkeit/ die für jhm gilt. Auff daß er allein gerecht sey/ und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an JEsum. v 28. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werck/ allein durch den Glauben.

Cap 4. v. 3. Abraham hat GOtt geglaubet / und das ist jhm zur Gerechtigkeit gerechnet. v. 4. Dem aber/ der mit Wercken umbgehet/ wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet/ sondern aus Pflicht. v. 5. Dem aber/ der nicht mit Wercken umbgehet/ gläubet aber an den / der die Gottlosen gerecht machet/ dem wird

wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. v. 11. (Die Sacramenta) sind Sigel der Gerechtigkeit des Glaubens. v. 15. Das Gesetz richtet nur Zorn an. Denn wo das Gesetz nicht ist / da ist auch keine Vbertretung.

v. 25. CHristus ist umb unser Sünden willen dahin gegeben/ und umb unser Gerechtigkeit willen aufferwecket.

Cap. 5. v. 1. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit GOtt/durch unsern HErrn JEsum CHrist.

v. 3. Wir rühmen uns der Trübsal / dieweil wir wissen / daß Trübsal Gedult bringet; Gedult aber bringet Erfahrung / Erfahrung aber bringet Hoffnung / Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden. v. 8. Darumb preiset GOtt seine Liebe gegen uns/daß CHristus für uns gestorben ist/da wir noch Sünder waren. v. 9. So werden wir je vielmehr durch jhn behalten werden für dem Zorn / nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. v. 12. Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen

schen

schen durchgedrungen/ dieweil sie alle gesündiget haben. v. 18. Wie durch eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist; Also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. v. 20. Wo aber die Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. v. 21. Auff daß/ gleichwie die Sünde geherrschet hat zum Tode / also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch JEsum Christ.

C. 6. v. 4. Wir sind mit Christo begraben durch die Tauffe in den Tod / auff daß/ gleichwie CHRistus ist aufferwecket von den Todten durch die Herrligkeit des Vaters; Also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. v. 7. Wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der Sünde. v. 8. Sind wir aber mit Christo gestorben / so gläuben wir / daß wir auch mit jhm leben werden. v. 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe. v. 23. Der Tod ist der Sünden Sold/ aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben in Christo JEsu unserm HErrn.

C. 7.

C. 7. v. 18. Ich weiß/daß in mir/ das ist/ in meinem Fleische/ wohnet nichts gutes. Wollen habe ich wol / aber vollbringen das Gute finde ich nicht. v. 19. Denn das Gute / das ich wil/ das thu ich nicht/ sondern alles Böses/ das ich nicht wil / das thu ich. v. 20. So ich aber das thue / das ich nicht wil/ so thu ich dasselbige nicht / sondern die Sünde / die in mir wohnet. v. 22. Ich habe Lust an GOTTes Gesetz/ nach dem inwendigen Menschen. v. 23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern / das da widerstrebet dem Gesetz in meinem Gemüthe / und nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetz / welches ist in meinen Gliedern. v. 24. Ich elender Mensch/ wer wil mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

C. 8. v. 1. So ist nun nichts verdammliches an denen / die in CHristo JEsu sind / die nicht nach dem Fleisch wandeln/ sondern nach dem Geist. v. 7. Fleischlich gesinnet seyn/ ist eine Feindschafft wider GOtt. v. 9. Wer CHristi Geist nicht hat/ der ist nicht sein. v. 15. Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen Abba/ lieber Vater.

v. 16.

v. 16. Derselbige Geist gibt Zeugnis unserm Geist / daß wir GOttes Kinder sind. v. 17. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben/ nemblich GOttes Erben / und Mit-Erben Christi/so wir anders mitleiden/auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden. v. 18. Ich halte dafür / daß dieser Zeit Leiden der Herrligkeit nicht werth sey / die an uns sol offenbahret werden. v. 28. Wir wissen daß denen / die GOtt lieben/ alle Ding zum besten dienen / die nach dem Vorsatz beruffen sind. v. 31. Ist GOtt für uns / wer mag wider uns seyn? vers. 32. Welcher auch seines eigenen Sohns nicht verschonet hat / sondern hat jhn für uns alle dahin gegeben/wie solte er uns mit jhm nicht alles schencken? v. 33. Wer wil die Außerwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie / der gerecht machet. v. 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist/ja vielmehr/ der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten GOttes/und vertritt uns. v. 35. Wer wil uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fährligkeit?

keit? oder Schwerd? v. 38. Ich bin gewiß/ daß weder Tod noch Leben/ weder Engel/ noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges. v. 39. Weder Hohes noch Tieffes/ noch keine andere Creatur / mag uns scheiden von der Liebe GOttes/ die in Christo JEsu ist/ unserm HErrn.

C. 10. v. 4. Christus ist des Gesetzes Ende/ wer an jhn gläubet/ der ist gerecht. v. 9. So du mit dem Munde bekennest JEsum/ daß er der HErr sey/ und gläubest in deinem Hertzen/ daß jhn GOtt von den Todten aufferwecket hat/ so wirst du selig. v. 10. Denn so du von Hertzen gläubest / so wirst du gerecht / und so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig. v. 13. Wer den Namen des HErrn wird anruffen/ sol selig werden. v. 14. Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben/ von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? v. 15. Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nicht gesandt werden? v. 17. Der Glaube kömmet aus der Predigt / das Predigen aber durch das Wort GOttes.

C. 11.

C. 11. v. 6. Ists aber aus Gnaden/so ists nicht aus Verdienst der Wercke/sonst würde Gnade nicht Gnade seyn. v 32. GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben / auff daß er sich aller erbarme.

Cap. 12. v. 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über jhn hat. Denn es ist keine Obrigkeit/ohne von GOtt/ wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOTT verordnet. v. 2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung: Die aber widerstreben/werden über sich ein Urtheil empfahen. v. 4. Sie ist GOttes Dienerin/ dir zu gut: Thust du aber böses / so fürchte dich. Denn sie trägt das Schwerd nicht umbsonst; Sie ist GOttes Dienerin / eine Rächerin zur Straffe über den/der Böses thut. v. 8. Seyd niemand nichts schuldig/denn daß jhr euch unter einander liebet. Denn wer den andern liebet/der hat das Gesetz erfüllet.

C. 14. v. 7. Unser keiner lebet jhm selber/ und unser keiner stirbet jhm selber/ leben wir/so leben wir dem HErrn/ sterben wir / so sterben wir dem HErrn. Darumb wir leben oder sterben/

ben/so sind wir des HErrn. v. 12. Ein jeder wird für sich selbst GOtt Rechenschafft geben.

Cap. 15. v. 4. Was vorhin geschrieben ist/ das ist uns zur Lehre geschrieben/ auff daß wir durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung haben.

C. 16. v. 25. Durch Christum ist das Geheimnis geoffenbahret / das von der Welt her verschwiegen gewesen ist/ꝛc.

Aus der ersten Epistel Pauli an die Corinther.

Cap. 1. vers. 21.

DJeweil die Welt durch jhre Weißheit GOtt in seiner Weißheit nicht erkennet / so gefiel es GOtt wol/ durch thörichte Predige selig zu machen die/so daran gläuben. v. 23. Wir predigen den gecreutzigten CHRIstum/ den Jüden ein Ergernis / den Griechen eine Thorheit. v. 26. Sehet an/lieben Brüder/ euren Beruff / nicht viel Weisen / nach dem Fleisch/ nicht viel Gewaltige / nicht viel Edle/ sind beruffen. v. 27. Sondern was thöriche ist vor der Welt/ das hat GOtt erwehlet/ daß er

er die Weisen zu schanden machet / und was schwach ist vor der Welt/ das hat er erwehlet/ daß er zu schanden mache / was starck ist / &c. v. 30. CHristus ist uns gemacht von GOTT zur Weißheit und Gerechtigkeit/ und zur Heiligung / und zur Erlösung. v. 31. Auff daß/ wie geschrieben stehet/ wer sich rühmet/ der rühme sich des HErrn.

C. 2. v. 9. Wo sie die Weißheit GOttes erkant hätten/ hätten sie den HErrn der Herrligkeit nicht gecreutziget. v. 10. Der Geist erforschet alle Ding / auch die Tieffe der Gottheit. v. 14. Der natürliche Mensch aber vernimmet nichts vom Geist GOttes / es ist jhm eine Thorheit/ und kans nicht erkennen. Denn es muß geistlich gerichtet seyn.

C. 3. v. 6. Ich habe gepflantzet/ Apollos hat begossen/ aber GOtt hat das Gedeyen gegeben. v. 11. Einen andern Grund kan niemand legen ausser dem / der geleget ist/ welcher ist JEsus CHristus. v. 16. Wisset jhr nicht / daß jhr GOttes Tempel seyd/ und der Geist GOttes in euch wohnet? v. 17. So jemand den Tempel GOttes verderbet/ den wird GOTT ver-

verderben. Denn der Tempel GOttes ist heilig/ der seyd jhr. vers. 19. Dieser Welt Weißheit ist Thorheit bey GOtt.

C. 4. v. 4. Ich bin mir wol nichts bewust/ aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget/ der HERR ists aber/der mich richtet. v. 9. Ich halte aber/ GOtt habe uns Apostel für die allergeringste dargestellet/als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schau-Spiel worden der Welt/den Engeln/und den Menschen. v. 13. Wir sind stets als ein Fluch der Welt/ und ein Fegopffer aller Welt. v. 20. Das Reich GOttes stehet nicht in Worten/ sondern in Krafft.

C. 6. v. 12. Ich habe alles Macht/aber es frommet nicht alles. v. 15. Wisset jhr nicht/ daß eure Leiber Christi Glieder sind. v. 17. Wer dem HErrn anhanget/ der ist ein Geist mit jhm.

C. 7. v. 20. Ein jeder bleibe in dem Beruff/ darinnen er beruffen ist. v. 28. So du freyest/ sündigest du nicht/und so eine Jungfrau freyet/ sündiget sie nicht; Doch werden solche leibliche Trübsal haben.

C. 8. v. 6. Wir haben einen GOTT und Vater/von welchem alle Dinge sind/und wir in jhm / und einen HErrn JEsum CHrist/ durch welchen alle Dinge sind / und wir durch jhn. v. 9. Sehet zu / daß eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. v. 11. Also würde über deinem Erkäntnis d schwache Bruder umbkommen / umb welches willen doch CHristus gestorben ist.

C. 9. v. 5. Haben wir (Apostel) nicht Macht/ eine Schwester zum Weibe umbher zu führen? wie die andern Apostel/und des HErrn Brüder und Cephas. v. 11. So wir euch das Geistliche säen/ists ein groß Ding/ob wir euer Leibliches ernden. v. 17. Thu ichs gerne/so wird mir gelohnet/thu ichs ungern/so ist mir das Ampt doch befohlen. v. 22. Ich bin jederman allerley worden / auff daß ich allenthalben ja etliche selig mache. v. 27. Ich betäube meinen Leib/und zähme jhn/daß ich nicht andern predige/und selbst verwerfflich werde.

C. 10. v. 12. Wer sich läst düncken/er stehe/mag wol zusehen/daß er nicht falle. v. 13. GOtt ist getreu/der euch nicht lässet versuchen

über

über einer Vermögen/sondern machet/daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß jhr es könnet ertragen. v. 16. Der gesegnete Kelch/ welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts CHristi? Das Brot / das wir brechen/ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes CHristi? v. 31. Ihr esset oder trincket/oder was jhr thut/so thut es alles zu GOttes Ehre.

C. 11. v. 32. Wenn wir gerichtet werden/ so werden wir von dem HErrn gezüchtiget.

C. 12. v. 3. Niemand kan JEsum einen HERRN heissen/ ohne durch den Heiligen Geist. v. 4. Es sind mancherley Gaben/ aber es ist nur Ein Geist. v 5. Und es sind mancherley Empter/aber es ist nur Ein HErr.

C. 13. v. 1. Wenn ich mit Menschen- und mit Engel-Zungen redete/und hätte der Liebe nicht/ so were ich ein tönend Ertz/ und eine klingende Schelle/rc.

C. 14. v. 26. Lasset alles geschehen zur Besserung. v. 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.

C. 15. v. 19. Hoffen wir allein in diesem Le-

ben auff Christum / so sind wir die Elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus aufferstanden von den Todten / und der Erstling worden unter denen / die da schlaffen. v. 22. Gleichwie sie in Adam alle gestorben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. v. 33. Lasset euch nicht verführen / böse Geschwätz verderben gute Sitten. v. 42. Es wird gesäet verweßlich / und wird aufferstehen unverweßlich; Es wird gesäet in Unehre / und wird aufferstehen in Herrligkeit; Es wird gesäet in Schwachheit / und wird aufferstehen in Krafft; Es wird gesäet ein natürlicher Leib / und wird aufferstehen ein geistlicher Leib. v. 51. Wir werden nicht alle entschlaffen / wir werden aber alle verwandelt werden. v. 52. Und dasselbe plötzlich in einem Augenblick / zur Zeit der letzten Posaune. v. 54. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. v. 55. Tod / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg? v. 56. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünden ist das Gesetz. v. 57. GOtt aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jesum Christum.

C. 16. v. 13. Wachet / stehet im Glauben/ seyd männlich//und seyd wacker. v. 14. Alle euer Ding lasset in der Liebe geschehen.

Aus der andern Epistel Pauli an die Corinther.

Cap. 1. vers. 5.

GLeichwie wir des Leidens viel haben; Also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. v. 12. Unser Ruhm ist der/nemblich / das Zeugnis unsers guten Gewissens.

C. 2. v. 16. Wir sind diesen ein Geruch des Todes zum Tode/jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben.

C. 3. v. 4. Ein solch Vertrauen haben wir durch Christum zu GOtt. v. 5. Nicht/daß wir tüchtig sind / von uns selber etwas zu denncken/als von uns selber/ sondern daß wir tüchtig sind / ist von GOtt. v. 6. Welcher uns tüchtig gemacht hat/ das Ampt zu führen des Neuen Testaments / nicht des Buchstabens// sondern des Geistes.

C. 4. v. 3. Ist nun unser Evangelium verdecket/ so ists in denen/ die verlohren werden/

verdecket. v. 4. Bey welchen der GOtt dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat/daß sie nicht sehen das helle Liecht des Evangelij von der Klarheit CHristi / welcher ist das Ebenbild GOttes. v. 7. Wir haben einen solchen Schatz in irdischen Gefässen / auff daß die überschwengliche Krafft sey GOttes / und nicht von uns.

v. 37. Unsere Trübsal / die zeitlich und leicht ist/ schaffet eine ewige und über alle massen wichtige Herrligkeit. v. 18. Uns/die wir nicht sehen auff das Sichtbare / sondern auff das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist/das ist zeitlich/was aber unsichtbar ist/ das ist ewig.

C. 5. v. 7. Wir wandeln im Glauben/und nicht im Schauen. v. 8. Wir sind aber getrost/und haben vielmehr Lust/ ausser dem Leibe zu wallen / und daheim zu seyn bey dem HErrn. v. 10. Denn wir müssen offenbahr werden für dem Richter-Stul CHristi / auff daß ein jeglicher empfahe/ nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey gut oder böß.

v. 15. CHristus ist für sie alle gestorben / auff daß die/ so da leben / hinfort nicht jhnen selbst

selbst leben / sondern dem / der für sie gestorben und auffersta[n]den ist. v. 19. GOtt war mit Christo / und versöhnet die Welt mit jhm selber / und rechnet jhnen jhre Sünde nicht zu / und hat unter uns auffgerichtet das Wort von der Versöhnung. v. 20. So sind wir nun Botschafften an Christi statt. Denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. v. 21. Denn er hat den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden in jhme die Gerechtigkeit / die für GOTT gilt.

C. 6. v. 3. Lasset uns aber niemand jrgend ein Ergernis geben / auff daß unser Ampt nicht verlästert werde. v. 14. Ziehet nicht am frembden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Gemeß mit der Vngerechtigkeit? Was hat das Liecht für Gemeinschafft mit der Finsternis? Wie stimmet Christus mit Belial?

C. 7, 10. Die Göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Reue / die niemand gereuet / die Traurigkeit aber der Welt wircket den Tod.

C. 8. v. 8. Ich versuche eure Liebe / ob sie rechter Art sey. v. 9. Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JESU CHristi/ ob er wol reich ist / ward er doch arm umb eurentwillen / auff daß jhr durch sein Armuth reich würdet.

C. 9. v. 6. Wer kärglich säet / wird auch kärglich ernden / und wer da säet im Segen/ der wird auch ernden im Segen. v. 7. Einen frölichen Geber hat GOtt lieb.

C. 10. v. 4. Die Waffen unserer Ritterschafft sind nicht fleischlich / sondern mächtig für GOTT/ zu Verstörung die Befestungen. v. 5. Damit wir verstören die Anschläge/ und alle Höhe/ die sich erheben wider das Erkäntnis GOTTes / und nehmen gefangen alle Vernunfft unter den Gehorsam CHristi.

C. 11. v. 1. Wer sich rühmet / der rühme sich des HErrn. v. 7. Ich habe euch vertrauet einem Manne / daß ich eine reine Jungfrau CHristo zubrächte. v. 14. Er selbst/ der Satan verstellet sich in eine Engel des Liechts. v. 30. So ich mich rühmen wil/ so wil ich mich meiner Schwachheit rühmen.

C. 12. v. 7. Auff daß ich mich der hohen Offen-

senbahrung nicht überhebe/ist mir gegeben ein Pfaal ins Fleisch/nemblich/des Satans Engel/ der mich mit Fäusten schlage/ auff daß ich mich der hohen Offenbahrung nicht überhebe. v. 8. Dafür ich dreymal dem HErrn gefleheet habe/ daß er von mir wiche/ und er hat zu mir gesaget: Laß dir an meiner Gnade begnügen. Denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.

C. 13. v. 4. Christus/ob er gleich gecreutziget ist in der Schwachheit/so leber er doch in der Krafft GOttes. Und ob wir auch schwach sind in jhm/ so leben wir doch mit jhm in der Krafft GOttes unter euch. v. 5. Versuchet euch selbst/ob jhr im Glauben seyd/prüfet euch selbst.

Aus der Epistel Pauli an die Galater.

Cap. I. v. 4.

Christus hat sich selbst für unsere Sünde gegeben/daß er uns erretet von dieser gegenwärtigen argen Welt/nach dem Willen GOttes/und unsers Vaters. v. 8. So wir/oder ein Engel vom Himmel/euch würde Evangelium predigen anders/ denn daß wir euch ge-

prediget haben/der sey verflucht. v.10. Wenn ich den Menschen noch gefällig were / so were ich Christus Knecht nicht.

Cap. 2. v.16. Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird/sondern durch den Glauben an JEsum Christum / auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum / und nicht durch des Gesetzes Werck. Denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht. v.20. Ich lebe/doch nu nicht ich/sondern Christus lebet in mir. v.21. So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kömmet/ so ist Christus vergeblich gestorben.

C.3. v.10. Die mit des Gesetzes Wercken umbgehen/ die sind unter dem Fluch. v.13. CHRistus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/da er ward ein Fluch für uns. v.22. Die Schrifft hat alles beschlossen unter die Sünde/auff daß die Verheissung käme durch den Glauben an JEsum Christum/gegeben denen/die da gläuben. v.24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auff Christum / daß wir durch den Glauben gerecht würden.

v.27.

v. 27. Wievil euer getaufft sind / die haben Christum angezogen.

C. 4. v. 3. Da die Zeit erfüllet war / sandte GOtt seinen Sohn / geboren von einem Weibe / und unter das Gesetz gethan / auff daß er die / so unter dem Gesetz waren / erlöserte / daß wir die Kindschafft empfiengen. v. 18. Eifern ist gut / wenn es jmmerdar geschicht ums Gute.

C. 5. v. 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas / sondern der Glaube / der durch die Liebe thätig ist. v. 14. Alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet / in dem: Liebe deinen Nechsten / als dich selbst. vers. 19. Offenbahr sind die Wercke des Fleisches / als da sind / Ehebruch / Hurerey / ꝛc. v. 24. Welche aber Christum angehören / die creutzigen jhr Fleisch / sampt den Lüsten und Begierden.

C. 6. v. 2. Einer trage des andern Last / so werdet jhr das Gesetz Christi erfüllen. v. 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley gutes dem / der jhn unterrichtet. v. 7. Irret euch nicht / GOtt lässet sich

nicht spotten. Denn was der Mensch säet/ das wird er ernden. v. 10. Lasset uns gutes thun an jederman/ allermeist aber an dē Glaubens-Genossen. v. 14. Es sey aber ferne von mir rühmen/ denn allein von dem Creutz unsers HErrn JEsu Christi/ durch welchen mir die Welt gecreutziget ist/ und ich der Welt.

Aus der Epistel Pauli an die Epheser.

Cap. 1. v. 4.

GOtt hat uns erwehlet durch JESUM Christum/ ehe der Welt Grund geleget ward / daß wir solten seyn heilig und unsträfflich für jhm in der Liebe. v. 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/ nemblich die Vergebung der Sünden / nach dem Reichthumb seiner Gnade. v. 14. Der Heilige Geist ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung/ daß wir sein Eigenthumb würden/ zu Lob seiner Herrligkeit.

C. 2. v. 8. Aus Gnaden seyd jhr selig worden durch den Glauben / und dasselbige nicht aus euch/ Gottes Gabe ist es. v. 9. Nicht aus den Werckē/ auf daß sich nicht jemand rühme.

v. 12. Ihr waret weiland frembd / ausser der Bürgerschafft Israelis / und frembd von den Testamenten der Verheissung / daher ihr keine Hoffnung hattet / und waret ohne GOtt in der Welt. v. 14. CHristus ist unser Friede / der aus Beyden Eins hat gemacht / und hat abgebrochen den Zaun / der darzwischen war / daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschafft. v. 19. So seyd jhr nun nicht mehr Gäste und Frembdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen / und GOttes Haußgenossen. v. 20. Erbauet auff den Grund der Apostel und Propheten / da JEsus CHristus der Eckstein ist / ꝛc.

C. 3. v. 14. Ich beuge die Knie gegen dem Vater unsers HErrn JEsu CHristi. v. 15. Der der rechte Vater ist über alles / was da Kinder heisset / im Himmel und auff Erden.

v. 19. CHristum lieb haben / ist viel besser / denn alles wissen.

C. 4. v. 2. Vertraget einer den andern in der Liebe. v. 3. Und seyd fleissig / zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedens. v. 10. CHristus ist auffgefahren über

alle Himmel/auff daß er alles in allem erfülle.
v. 11. Und hat etliche zu Aposteln gesetzet/ etliche aber zu Propheten/etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten und Lehrern. v. 26. Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

C. 5. v. 8. Ihr waret weiland Finsternis/ nun aber seyd jhr ein Liecht in dem HERRN. v. 14. Wache auff/ der du schläffest/ und stehe auff von den Todten/ so wird dich Christus erleuchten. v. 16. Schicket euch in in die Zeit/ denn es ist böse Zeit. v. 18. Sauffet euch nicht voll Weins/ daraus ein unordig Wesen folget/ sondern werdet voll Geistes.

v. 22. Die Weiber seyen unterthan jhren Männern/als dem HErrn. v. 23 Denn der Mann ist des Weibes Haupt; Gleichwie auch CHRistus das Haupt ist der Gemein/ und er ist seines Leibes Heyland/ꝛc.

C. 6. v. 1. Ihr Kinder seyd gehorsam eurren Eltern. Denn das ist billich. v. 4. Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zu Zorn/ sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn. v. 5. Ihr Knechte seyd gehorsam eurren leiblichen Herren.

v. 11. Ziehet an den Harnisch GOttes / daß jhr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teuffels. v. 12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / ꝛc. v. 17. Vor allen Dingen ergreiffet den Schild des Glaubens / mit welchem jhr außleschen könnet alle feurige Pfeile des Böβwichts / ꝛc.

Aus der Epistel Pauli an die Philipper.

Cap. 1. vers. 21.

CHristus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn. v. 23. Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn / welches auch viel besser were.

C. 2. v. 5. Ein jeglicher sey gesinnet / wie JEsus Christus auch war. v. 6. Welcher / ob er wol in Göttlicher Gestalt war / hielt er es nicht für einen Raub / GOtt gleich seyn. v. 7. sondern eusserte sich selbst / und nahm Knechts-Gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / und an Geberden als ein Mensch erfunden. v. 8. Er niedriget sich selbst / und ward gehorsam:

sam biß zum Tode / ja zum Tode am Creutz.
v. 9. Darumb hat ihn auch GOTT erhöhet/
und einen Namen gegeben/der über alle Na-
men ist. v. 10. Daß in seinem Namen (JE-
su) sich beugen sollen alle derer Knie/ die im
Himmel und auff Erden/und unter der Erden
sind. v. 11. Und alle Zungen bekennen sol-
len / daß JEsus CHristus der HErr sey zur
Ehre GOttes des Vaters. v. 13. GOTT
ists/ der in euch wircket/ beyde das Wollen und
das Thun/nach seinem Wolgefallen.

Cap. 3. v. 8. Ich achte alles für Schaden
gegen der überschwenglichen Erkäntnis CHristi
JEsu meines HErrn. v. 13. Ich vergesse/
was dahinden ist/und strecke mich zu dem/was
fornen ist. v. 20. Unser Wandel ist im Him-
mel/von dannen wir auch warten des Heylan-
des JEsu CHristi des HErrn. v. 21. Welcher
unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er
ähnlich werde seinem verklärten Leibe / nach
der Wirckung / da er mit kan alle Dinge ihm
unterthänig machen.

C. 4. v. 4. Freuet euch in dem HErrn alle-
wegs/ und abermal sage ich euch/ freuet euch.

A. To-

v. 7. Der Friede GOttes/welcher höher ist/denn alle Vernunfft/bewahre eure Hertzen und Sinne in Christo JEsu. v. 8. Ist etwa eine Tugend/ ist etwa ein Lob/ dem dencket nach.

Aus der Epistel Pauli an die Colosser.

Cap. 1. v. 16.

DUrch jhn ist alles geschaffen/ das im Himmel und auff Erden ist / das Sichtbare und Unsichtbare/ꝛc.

C. 2. v. 3. In Christo ligen verborgen alle Schätze der Weißheit uñ des Erkäntnis. v. 9. In Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. v. 14. Er hat außgetilget die Handschrifft / so wider uns war / welche durch Satzungen entstunde/und uns entgegen war/ und hat sie aus dem Mittel gethan/ und ans Creutz geheffter. v. 15. Und hat außgezogen die Fürstenthumb und Gewaltigen/und sie schaw getragen öffentlich/uñ einen Triumph aus jhnen gemacht/durch sich selbsten. v. 23. Welche haben den Schein der Weißheit durch selbst-erwehlte Geistligkeit.

C. 3. v. 1. Seyd jhr nun mit CHristo aufferstanden/ so suchet/ was droben ist/ da CHristus ist/ sitzend zur Rechten GOttes. Trachtet nach dem / das droben ist / nicht nach dem/ das auff Erden ist. v. 17. Alles/ was jhr thut mit Worten oder mit Wercken/ das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu/ und dancket GOtt und dem Vater durch jhn.

C. 4. v. 1. Haltet an am Gebet/ und wachet in demselben mit Dancksagung. v. 17. Siehe auff das Ampt/ das du empfangen hast in dem HErrn/ daß du dasselbige außrichtest.

Aus der ersten Epistel Pauli an die Thessalonicher.

Cap. 1. v. 10.

CHRistus hat uns von dem zukünfftigen Zorn erlöset.

C. 4. v. 3. Das ist der Wille GOTTes/ eure Heiligung/ daß jhr meidet die Hurerey. v. 4. Und ein jeglicher unter euch wisse / sein Faß zu behalten in Heiligung und ehren. v. 9. Jhr seyd selbst von GOtt gelehret/ euch unter einander zu lieben. v. 14. So wir gläuben/

daß:

daß JEsus gestorben und auffersta̅nden ist; Also wird GOtt auch/ die da entschlaffen sind durch JEsum/mit jhm führen.

C. 5. v. 2. Der Tag des HErrn wird kommen/wie ein Dieb in der Nacht. v. 3. Denn wenn sie sagen werden/es ist Friede/ es hat keine Gefahr/ so wird sie das Verderben schnell überfallen/gleichwie der Schmertz ein schwanger Weib/und werden nicht entfliehen. v. 9. GOTT hat uns nicht gesetzet zum Zorn/sondern die Seligkeit zu besitzen/ durch unsern HERRN JESUM Christ. v. 15 Niemand vergelte Böses mit Bösem. v. 17. Betet ohne unterlaß.

Aus der andern Epistel Pauli an die Thessalonicher.

Cap. 1. v. 5.

Ihr werdet würdig werden zum Reich Gottes/ über welchem jhr auch leidet. v. 6. Nach dem es recht ist bey GOTT/ zu vergelten Trübsal denen/ die euch Trübsal anlegen. v. 7. Euch aber/ die jhr Trübsal leidet/ Ruhe mit uns/ wenn nun der HERR JESUS

wird

wird offenbahr werden vom Himmel/ sampt den Engeln seiner Krafft.

C. 2. v. 10. Daß sie die Liebe zur Warheit nicht haben angenommen/ daß sie selig würden. v. 11. Darumb wird ihnen GOtt kräfftige Irrthumb senden / daß sie gläuben der Lügen.

C. 3. v. 10. So jemand nicht wil arbeiten/ der sol auch nicht essen. v. 13. Werdet nicht verdrossen Gutes zu thun. v. 14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm Wort / den zeiget an durch einen Brief / und habt nichts mit ihme zu schaffen / auff daß er schamroth werde.

Aus der ersten Epistel Pauli an Timotheum.

Cap. 1. vers. 5.

DJe Haupt-Summa des Gebots ist/ Liebe von reinem Hertzen/ von gutem Gewissen/ und von ungefärbtem Glauben. v. 15. Das ist je gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort/ daß CHristus JEsus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zu machen/ unter

welch-

welche ich der Fürnembste bin. v. 16. Aber darumb ist mir Barmhertzigkeit wiederfahren / auff daß an mir fürnemlich / JEsus Christus / erzeigete alle Gedult und Trost / zum Exempel denen / die an jhn glauben solten / zum ewigen Leben.

C. 2. v. 4. GOtt wil / daß allen Menschen geholffen werde / und zur Erkäntnis der Warheit kommen. v. 5. Denn es ist Ein GOTT und Ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen / nemlich der Mensch Christus JEsus. v. 6. Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

v. 15. Das Weib wird selig werden durch Kinder-zeugen / so sie bleibet im Glauben / und in der Liebe / und in der Heiligung / sampt der Zucht.

C. 3. v. 16. Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis / GOtt ist offenbaret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden / geläubet von der Welt / auffgenommen in die Herrligkeit.

Cap. 4. v. 4. Alle Creatur GOttes ist gut / und nichts verwerfflich / das mit Danckfa-

gung

sagung empfangen wird. v. 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz/ und hat Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens.

v. 10. CHRistus ist ein Heyland aller Menschen/ sonderlich aber der Gläubigen.

C. 5. v. 5. Das ist aber eine rechte Wittwe/ die einsam ist/ die jhre Hoffnung auff GOTT stellet/ und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. v. 6. Welche aber in Wollüsten lebet/ die ist lebendig todt. v. 8. So aber jemand die Seinigen/ sonderlich seine Haußgenossen/ nicht versorget/ der hat den Glauben verleugnet / und ist ärger / denn ein Heyde. v. 17. Die wol vorstehen/ die halte man zwiefacher Ehren werth / sonderlich / die da arbeiten am Wort und in der Lehre. v. 18. Ein Arbeiter ist seines Lohns werth.

C. 6. v. 6. Es ist ein grosser Gewinn/ wer gottselig ist / und lässet jhm genügen. v. 7. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht/ darumb offenbahr ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen. v. 8. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben/ so lasset uns begnügen. v. 9. Denn die da reich werden wollen/

fal-

fallen in Versuchung und Stricke/ꝛc. v. 10. Denn der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels. v. 16. Der König aller Könige und HERR aller Herren / der allein Unsterbligkeit hat / der da wohnet in einem Liechte/da niemand zukommen kan/ ꝛc.

Aus der andern Epistel Pauli an Timotheum.

Cap. 1. vers. 9.

GOTT hat uns selig gemacht und beruffen mit einem heiligen Ruff / nicht nach unsern Wercken / sondern nach seinem Vorsatz und Gnade/die uns gegeben ist in CHRISTO JEsu/vor der Zeit der Welt.

C. 2. v. 8. Halte im Gedächtnis JEsum CHRIstum / der aufferstanden ist von den Todten.

v. 11. Das ist je gewißlich wahr / sterben wir mit/so werden wir mit leben. v. 12. Dulden wir / so werden wir mitherrschen / verleugnen wir/so wir er uns auch verleugnen. v. 13. Gläuben wir nicht/ so bleibet er treu/ Er kan sich selbst nicht leugnen. vers. 19. Der feste

Grund

Grund GOttes bestehet / und hat diesen Siegel / der HErr kennet die Seinen / und es trete ab von aller Ungerechtigkeit / wer den Namen Christi nennet.

Cap. 3. v. 1. In den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. vers. 2. Denn es werden Menschen seyn / die von sich selbst halten. v. 5. Die haben den Schein eines gottseligen Wesens / aber seine Krafft verleugnen sie / und solche meide. v. 12. Alle / die gottselig leben wollen in Christo JESU / müssen Verfolgung leiden. v. 15. Die Schrifft kan dich unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an CHRISTO JEsu. v. 16. Denn alle Schrifft / von GOTT eingegeben / ist nütz zur Lehre / zur Straffe / zur Besserung / zur Züchtigung / in der Gerechtigkeit. v. 17. Daß ein Mensch GOttes sey vollkommen / zu allen guten Wercken geschickt.

C. 4. v. 2. Predige das Wort / halte an / es sey zu rechter Zeit / oder zur Unzeit / straffe / dräwe / vermahne mit aller Gedult und Lehre. v. 6. Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden. v. 7. Ich habe einen guten Kampff

&c.

gekämpffet/ ich habe den Lauff vollendet/ ich habe Glauben gehalten. v. 8. Hinfort ist mir beygeleget die Crone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage/ der gerechte Richter/ geben wird/ nicht mir aber alleine/ sondern auch allen/ die seine Erscheinung lieb haben. v. 18. Der HErr aber wird mich erlösen von allem Ubel/ und außhelffen zu seinem himlischen Reich / welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Aus der Epistel Pauli an Titum.

Cap. 1. v. 16.

SIe sagen/ sie erkennen GOTT/ aber mit den Wercken verleugnen sie es; Sintemal sie sind / an welchen GOtt einen Greuel hat/ und gehorchen nicht/ und sind zu allen guten Wercken untüchtig.

C. 2. v. 11. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen. v. 12. Und züchtiget uns / daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste/ und züchtig/ gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

C. 3. v. 4. Da aber erscheint die Leutseligkeit und Freundligkeit GOttes unsers Heylandes. v. 5. Nicht umb der Wercke willen der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet er uns selig / durch das Bad der Wiedergeburt / ꝛc. v. 14. Lasset auch die Unsern lernen / daß sie im Stande guter Wercke sich finden lassen.

Aus der ersten Epistel Petri.

Cap. 1. v. 9.

DAs Ende des Glaubens ist der Seelen Seligkeit. v. 18. Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd. v. 19. Sondern mit dem theuren Blut Christi.

v. 25. Des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit.

C. 2. v. 9. Ihr aber seyd das außerwehlte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck des Eigenthumbs. v. 19. Das ist Gnade / so jemand umb des Gewissens willen zu GOtt das Vbel verträget / und leidet das Vnrecht. vers. 20. Denn was ist das für ein Ruhm / so ihr ums

Mis-

Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn jhr umb Wolthat willen leidet und erdultet / das ist Gnade bey GOtt. v. 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtz / auff daß wir der Sünde abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden jhr seyd heil worden. v. 25. Denn jhr waret / wie die irrende Schafe; Aber jhr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoffe eurer Seelen.

C. 3. v. 8. Seyd allesampt gleich gesinnet / mitleidig / brüderlich / barmhertzig / freundlich.

v. 13. Wer ist / der euch schaden könte / so jhr dem Guten nachkommet? v. 14. Und ob jhr auch leidet umb der Gerechtigkeit willen / so seyd jhr auch selig. v. 15. Seyd aber allezeit bereit zur Verantwortung jederman / der Grund fordert der Hoffnung / die in euch ist.

C. 4. v. 1. Wer am Fleisch leidet / der höret auff von Sünden.

v. 8 Die Liebe decket auch der Sünden Menge. v. 13. Freuet euch / die jhr mit Christo leidet / auff daß jhr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrligkeit Freude und Wonne

haben möget. v. 18. So der Gerechte kaum erhalten wird / wo wil der Gottlose und Sünder erscheinen?

C. 5. v. 5. GOtt widerstrebet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er Gnade. v. 7. Alle eure Sorge werffet auff jhn. Denn er sorget für euch. v. 8. Seyd nüchtern und wachet. Denn euer Widersacher / der Teuffel / gehet herumb / wie ein brüllender Löw / und suchet / welchen er verschlinge.

Aus der andern Epistel Petri.

Cap. 1. v. 19.

WIr haben ein festes prophetisches Wort / und jhr thut wol / daß jhr darauff achtet / als auff ein Liecht / das da scheinet in einem dunckeln Orth / biß der Tag anbreche / und der Morgenstern auffgehe in euren Hertzen. v. 20. Und das sollet jhr für das erste wissen / daß keine Weissagung in der Schrifft geschicht aus eigener Außlegung. v. 21. Denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen herfür bracht / sondern die heilige Menschen GOttes haben geredt / getrieben von dem Heiligen Geist.

C. 2.

C. 2. v. 9. Der HERR weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen; Die Ungerechten aber behalten zum Tage des Gerichts zu peinigen. v. 21. Es were jhnen (denen Vnbußfertigen) besser / daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkant hätten / denn daß sie jhn erkennen / und sich kehren von dem heiligen Gebot / das jhnen gegeben ist.

C. 3. v. 3. Wisset das auffs erste / daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter / die nach jhren eigenen Lüsten wandeln. v. 9. Der HErr verzeucht nicht die Verheissung / wie es etliche für einen Verzug achten / sondern er hat Gedult mit uns / und wil nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse bekehre. v. 10. Es wird aber des HErrn Tag kommen / wie ein Dieb in der Nacht.

v. 16. In Schrifften Pauli sind etliche Dinge schwer zu verstehen / welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen / wie auch die andern Schrifften / zu jhrem eigenen Verdamnis.

Aus der ersten Epistel Johannis.

Cap. 1. vers. 5.

GOTT ist ein Liecht / und in jhme ist kein Finsternis. v. 7. Das Blut JESU Christi / seines Sohns / machet uns rein von aller Sünde. v. 8. So wir sagen: Wir haben keine Sünde / so verführen wir uns selbst / und die Warheit ist nicht in uns.

C. 2. v. 1. Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / JEsum Christ / der gerecht ist / und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der gantzen Welt. v. 15. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des Vaters. v. 23. Wer den Sohn leugnet / der hat auch den Vater nicht.

C. 3. v. 1. Sehet / welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget / daß wir GOttes Kinder sollen heissen. v. 4. Wer Sünde thut / der thut auch Unrecht / und die Sünde ist das Unrecht. v. 15. Wer seinen Bruder hasset / der ist ein Todtschläger. v. 17. Wenn jemand dieser Welt Güter hat / und sieht seinen Bruder

der darben/ und schleust sein Hertz für jhm zu/ wie bleibet die Liebe GOttes bey jhm. v. 18. Lasst uns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen/ sondern mit der That und mit der Warheit. v. 21. So uns unser Hertz nicht verdammet / so haben wir eine Freudigkeit zu GOTT.

C. 4. v. 1. Gläubet nicht einem jeglichen Geist / sondern prüfet die Geister / ob sie von GOtt sind. v. 8. GOtt ist die Liebe. v. 9. Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns / daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt / daß wir durch jhn leben sollen. v. 10. Darinnen stehet die Liebe/ nicht/ daß wir GOtt geliebet haben/ sondern daß er uns geliebet hat/ und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde.

vers. 20. So jemand spricht: Ich liebe GOTT/ und hasset seinen Bruder/ der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet/ den er sihet; Wie kan er GOTT lieben/ den er nicht sihet?

C. 5. v. 4. Unser Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwindet. v. 5. Wer ist aber/ der

die Welt überwinder/ ohne der da gläubet/ daß JEsus GOttes Sohn ist. v. 6. Der ist es/ der da kömmet mit Wasser und Blut/ JEsus CHRistus/ nicht mit Wasser allein/ sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist/ der da zeuget/ daß Geist Warheit ist. v. 7. Denn Drey sind/ die da zeugen im Himmel/ der Vater/ das Wort/ und der Heilige Geist/ und diese Drey sind Eins. v. 8. Und Drey sind/ die da zeugen auff Erden/ der Geist/ und das Wasser/ und das Blut/ und die Drey sind beysammen. v. 19. Die gantze Welt ligt im Argen.

Aus der andern Epistel Johannis.

Vers. 10.

SO jemand zu euch kömmet/ und bringet diese Lehre nicht/ den nehmet nicht zu Hauß/ und grüsset ihn auch nicht. v. 11. Denn wer ihn grüsset/ der machet sich theilhafftig seiner bösen Wercke.

Aus der dritten Epistel Johannis.

Vers. 11.

Gol

Folge nicht nach dem Bösen/ sondern dem Guten. Wer Gutes thut/ der ist von GOtt/ wer Böses thut/ der siehet GOtt nicht.

Aus der Epistel Pauli an die Hebreer.

Cap. I. v. 2.

GOtt hat Christum gesetzt zum Erben über alles/ durch welchen er auch die Welt gemacht hat. v. 3. Welcher/ sintemal er ist der Glantz seiner Herrligkeit/ und das Ebenbild seines Wesens/ und trägt alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort/ und hat gemacht die Reinigung unserer Sünde/ durch sich selbsten/ hat er sich gesetzet zur Rechten der Majestät. v. 6. Es sollen Jhn/ Christum/ die Engel GOttes anbeten. vers. 8. Von dem Sohn spricht er: GOtt/ dein Stul wäret von Ewigkeit zu Ewigkeit. v. 9. Darumb hat dich/ O GOTT/ gesalbet dein GOtt mit dem Oel der Freuden über deine Genossen. v. 14. Sind die Engel nicht alle dienstbare Geister/ außgesandt zum Dienst umb derer willen/ die ererben sollen die Seligkeit.

C. 2. v. 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben/ ist Er/ CHristus/ es gleicher massen theilhafftig worden/ auff daß er durch den Tod die Macht nehme dem/ der des Todes Gewalt hat/ das ist/ dem Teuffel. v. 16. Er nimpt nirgend die Engel an sich / sondern den Saamen Abrahæ. v. 17. Daher muste er allerdings seinen Brüdern gleich werden/ auff daß er barmhertzig würde/ und ein treuer Hoherpriester für GOtt/ zu versöhnen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat/ und versucht ist / kan er helffen denen / die versucht werden.

C. 3. v. 12. Sehet zu/ lieben Brüder/ daß nicht jemand unter euch ein ungläubiges Hertz habe/ das da abtrete von dem lebendigen Gott.

Cap. 4. v. 9. Darumb ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volck GOttes. v. 12. Das Wort GOttes ist lebendig und kräfftig / und schärffer/ denn kein zwey-schneidig Schwerdt/ und durchdringet / biß daß scheidet Seele und Geist/ auch Marck und Bein/ und ist ein Richter der Gedancken und Sinnen des Hertzens.

C. 5. v. 15. Wir haben nicht einen Hohenprie-

priester / der nicht könte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben / gleichwie wir / doch ohne Sünde. v. 16. Darumb last uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stul / auff daß wir Barmhertzigkeit empfangen / und Gnade finden auff die Zeit / wenn uns Hülffe vonnöthen seyn wird. v. 4. Niemand nimpt jhm selbst die Ehre / sondern der auch beruffen sey von GOtt / gleichwie Aaron. v. 6. CHristus ist ein Priester ewiglich / nach der Ordnung Melchisedech. C. 7. v. 17.

C. 6. v. 18. Es ist unmüglich / daß GOtt liege.

C. 7. v. 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da were heilig / unschuldig / unbefleckt / von den Sündern abgesondert / und höher / denn der Himmel ist.

C. 8. v. 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester / der da sitzet zur Rechten auff dem Stull der Majestät im Himmel.

Cap. 9. v. 12. CHristus ist nicht durch der Böcke oder Kälber Blut / sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingan-

gangen / und hat eine ewige Erlösung erfunden. v. 13. So der Ochsen und der Böcke Blut / und die Aschen von der Kuhe besprenget / heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit. v. 14. Wie viel mehr wird das Blut Christi / der sich selbst / ohne allen Wandel / durch den Heiligen Geist / GOtt geopffert hat / unser Gewissen reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt? v. 17. Ein Testament wird fest durch den Tod / anderst hat es noch nicht Macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat. v. 27. Wie dem Menschen ist gesetzt / einmal zu sterben / darnach aber das Gericht. v. 28. Also ist Christus einmal geopffert / wegzunehmen vieler Sünde. Zum andernmal aber wird er ohne Sünde erscheinen denē / die auf ihn warten zur Seligkeit.

C. 10. v. 4. Es ist unmüglich / durch Ochsen- und Bocks-Blut Sünde wegzunehmen.

v. 14. Mit einem Opffer hat Christus in Ewigkeit vollendet / die geheiliget werden.

v. 29. Wieviel ärgere Straffe wird der verdienen / der den Sohn GOttes mit Füssen tritt / und das Blut des Testaments unrein

achtet/ durch welches er geheiliget ist/ und den Geist der Gnaden schmähet. v. 32. Schrecklich ist es/ in die Hände des lebendigen GOttes fallen. v. 36. Gedult ist euch vonnöthen/ daß ihr den Willen GOTTes thut/ und die Verheissung empfahet.

C. 11. v. 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß/ das man hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/ das man nicht siehet. v. 6. Ohne Glauben ists unmüglich/ Gott gefallen. v. 26. Moses achtete die Schmach CHRISTI für grösser Reichthumb/ als die Schätze Egypti. Denn er sahe an die Belohnung. v. 36. Etliche haben Spott und Geiss. ln erlitten/ darzu Bande uñ Gefängnis. v. 37. Sie sind gesteinigt/ zuhackt/ zustochen/ durchs Schwerd getödet. Sie sind umbher gegangen in Beltzen und Ziegen-Fellen/ mit Mangel/ mit Trübsal/ mit Ungemach. v. 38. Derer die Welt nicht werth war/ und sind im Elend gegangen/ in den Wüsten auff den Bergen/ in den Klüfften und Löchern der Erden.

C. 12. v. 1. Last uns ablegen die Sünde/ so uns immer ankleben/ und träge machen/ und

lasst uns lauffen durch Gedult in dem Kampff/ der uns verordnet ist. v. 2. Und auffsehen auff JEsum / den Anfänger und Vollender des Glaubens/ welcher/ da er wol hätte mögen Freude haben/ erduldet er das Creutz/ und achtet der Schande nicht/ uñ ist gesessen zur Rechten auff dem Stul GOttes. v. 3. Gedencket an den/ der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erdultet hat/ daß jhr nicht in eurem Muth matt werdet / und ablasset. v. 6. Welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er. Er stäupet aber einen jeglichen Sohn/ den er auffnimmet. v. 7. So jhr die Züchtigung erduldet/ so erbeut sich euch GOTT/ als Kindern. Denn wo ist ein Sohn/ den der Vater nicht züchtiget. v. 11. Alle Züchtigung / wenn sie da ist / dünket sie uns nicht Freude/ sondern Traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind. v. 14. Jaget nach dem Friede gegen jedermann/ und der Heiligung/ ohne welche wird niemand den HErrn sehen. v. 22. Jhr seyd kommen zu dem Berge Zion/ und zu der Stadt des lebendigen

bendigen GOttes / zu dem himlischen Jerusalem / und zu der Macht vieler tausend Engel. v.23. Und zu der Gemeine der Erstgebornen / die im Himmel angeschrieben sind / und zu GOtt / dem Richter über alle / und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. v.24. Und zu dem Mittler des Neuen Testaments / JEsu / und zu dem Blut und Besprengung / das da besser redet / denn Habels.

Cap.13. v.4. Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen / und das Ehe-Bett unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten. v.7. Gedencket an eure Lehrer / die euch das Wort GOttes gesaget haben / welcher Ende schauet an / und folget jhrem Glauben nach. v.7. JEsus Christus gestern und heut / und derselbige auch in Ewigkeit. v.14. Wir haben hie keine bleibende Stätte / sondern die zukünfftige suchen wir. v.16. Wolzuthun und mitzutheilen vergesset nicht. Denn solche Opffer gefallen GOTT wol. v.17. Gehorchet euren Lehrern / und folget jhnen. Denn sie wachen über eure Seelen / als die da Rechenschafft dafür geben sollen /

len/ auff daß sie das mit Freuden thun / und nicht mit Seufftzen. Denn das ist euch nicht gut.

Aus der Epistel Jacobi.

Cap. 1. v. 2.

AChtet es eitel Freude / wenn jhr in mancherley Anfechtung fallet. v. 3. Und wisset/daß euer Glaube/so er rechtschaffen ist/Gedult wircket. v. 6. Er bitte aber im Glauben/ und zweiffele nicht. v. 12. Selig ist der Mann/ der die Anfechtung erduldet. Denn/nachdem er bewähret ist / wird er die Crone des Lebens empfahen/ welche GOtt verheissen hat denen/ die jhn lieb haben. v. 13. GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen/ er versuchet niemand. v. 14. Ein jeglicher wird versuchet / wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. v. 15. Wenn die Lust empfangen hat/ so gebieret sie die Sünde / die Sünde aber / wenn sie vollendet ist/gebieret sie den Tod.

v. 17. Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe/ kömmet von oben herab von dem Vater des Liechts/ bey welchem ist keine Verän-

änderung noch Wechsel des Liechts oder Finsternisses. v. 22. Seyd Thäter des Worts/ und nicht Hörer allein. v. 27. Ein reiner und unbefleckter Gottes-Dienst für GOTT dem Vater ist der/ die Wäisen und Witben in ihrer Trübsal besuchen/ und sich von der Welt unbefleckt halten.

C. 2. v. 10. So jemand das gantze Gesetz hält/ und sündiget an einem/ der ist gantz schuldig. v. 17. Der Glaube/ wenn er nicht Wercke hat/ ist er todt an jhm selber.

C. 3. v. 5. Die Zunge ist ein klein Glied/ und richtet grosse Dinge an. v. 13. Wer ist weise und klug unter euch/ der zeige mit seinem guten Wandel seine Wercke in der Sanfftmuth und Weißheit.

C. 4. v. 3. Ihr bittet/ und krieget nicht/ darumb/ daß jhr übel bittet. vers. 4. Wisset ihr nicht/ daß der Welt Freundschafft GOTTes Feindschafft ist? Wer der Welt Freund seyn will/ der wird GOttes Feind seyn. v. 7. Widerstehet dem Teuffel/ so fleucht er. v. 14. Jhr solt sagen: So der HErr will/ und wir leben/ wollen wir diß oder das thun. v. 17. Wer

da weiß/ Gutes zu thun/ und thuts nicht/ dem ists Sünde.

C. 5. v. 10. Nehmet zum Exempel des Leidens und der Gedult die Propheten/ die zu euch geredet haben in dem Namen des HERRN. v. 12. Euer Wort sey Ja/ Ja/ Nein/ Nein/ auff daß jhr nicht in Heucheley fallet. v. 13. Leidet jemand unter euch/ der bete. Ist jemand gutes Muths/ der singe Psalmen. v. 15. Das Gebet des Glaubens wird dem Krancken helffen. v. 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde/ und betet für einander/ daß jhr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel/ wenn es ernstlich ist.

Aus der Epistel Judæ.

vers. 6.

DJe Engel/ die jhr Fürstenthumb nicht behielte/ sondern verliessen jhre Behausung/ hat er behalten zum Gericht des grossen Tages/ mit ewigen Banden im Finsternis. v. 14. Siehe/ der HERR kömmet mit viel tausend Heiligen. v. 15. Gericht zu halten über alle/ und zu straffen alle jhre Gottlosen/ umb alle Wer-

Wercke ihres gottlosen Wandels / damit sie gottloß gewesen sind/ und umb alle das harte/ das die gottlosen Sünder wider jhn geredet haben.

Aus der Offenbahrung Johannis.

Cap. I. v. 5.

CHristus ist der treue Zeuge/und Erstgebor-ne von den Todten/ und ein Fürst der Kö-nige auff Erden. Der uns geliebet hat/und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. v. 8. Ich bin das A und das O / der Anfang und das Ende/ spricht der HERR/der da ist/ und der da war / und der da kömmet/ der All-mächtige. v. 17. Fürchte dich nicht / ich bin der Erste und der Letzte. v. 18. Und der Leben-dige; Ich war todt/ und siehe/ ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit/uñ habe die Schlüs-sel der Höllen und des Todes.

C. 2. v. 7. Wer überwindet / dem wil ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens / das im Paradeiß GOTTes ist. v. 9. Ich weiß deine Wercke / und deine Trübsal / und deine Armuth. v. 10. Sey getreu/biß in den Tod/

so

so wil ich dir die Crone des Lebens geben. v. 11. Wer überwindet / dem sol kein Leid geschehen von dem andern Tod. v. 16. Thu Busse: Wo aber nicht / so werde ich dir bald kommen / und mit jhnen kriegen durch das Schwerdt meines Mundes.

C. 3. v. 2. Sey wacker / und stärcke das andere / das sterben wil. v. 15. Ich weiß deine Wercke / daß du weder kalt noch warm bist; Ach / daß du kalt oder warm werest. vers. 16. Wenn du aber law bist / und weder kalt noch warm / werde ich dich außspeyen aus meinem Munde. v 17. Du sprichst: Ich bin reich / und habe gar satt / und darff nichts; und weissest nicht / daß du bist elend und jämmerlich / arm / blind und bloß. v. 20. Siehe / ich stehe für der Thür / und klopffe an / so jemand meine Stimme hören wird / und die Thür auffthun / zu dem werde ich eingehen / und das Abendmahl mit jhm halten / und er mit mir.

C. 4. v. 8. Heilig / Heilig / Heilig / ist GOtt der HERR / der Allmächtige / der da war / und der da kömmet. v. 11. HERR / du bist würdig / zu nehmen Preiß und Ehre / und Krafft.

Denn

Denn du hast alle Dinge geschaffen/ uñ durch deinen Willen haben sie das Wesen/ und sind geschaffen.

C. 5. v. 5. Siehe/ es hat überwunden/ der Löwe / der da ist vom Geschlecht Juda / die Wurtzel David/ auffzuthun das Buch/ und zu brechen seine sieben Sigel. v. 12. Das Lamb/ das erwürget ist/ ist würdig zu nehmen Krafft/ und Reichthumb / und Weißheit/ und Stärcke/ und Ehre/ und Preiß/ und Lob.

C. 6. v 10. HErr/ du Heiliger und Warhafftiger/ wie lang richtest du/ und rächest nicht unser Blut an denē/ die auf Erden wohnen/ &c. v. 16. Und sprechen zu den Bergen und Felsen: Fallet auff uns / und verberget uns für dem Angesicht deß / der auff dem Stul sitzet/ und für dem Zorn des Lambs.

C. 7. v. 12. Lob/ und Ehre / und Weißheit/ und Danck / und Preiß / und Krafft / und Stärcke/ sey unserm GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen. v. 13. Wer sind diese/ mit dem weissen Kleid angethan? Und woher sind sie kommen? v. 14. Diese sinds/ die kommen sind aus grossem Trübsal / und haben ihre

Klei-

Kleider gewaschen/und haben jhre Kleider hell gemacht im Blut des Lambs. v. 17. GOtt wird abwischen alle Thränen von jhren Backē.

Cap. 12. v. 10. Nun ist das Heyl/ und die Krafft/und das Reich/und die Macht/ unsers GOTTes/seines/Christus/worden/weil der verworffen ist/der sie verklaget Tag und Nacht für GOtt. v. 12. Der Teuffel kömpt zu euch hinab / und hat einen grossen Zorn / und weiß/ daß er wenig Zeit hat.

C. 14. v. 13. Selig sind die Todten/die in dem HErrn sterben / von nun an. Ja/der Geist spricht / daß sie ruhen von jhrer Arbeit. Denn jhre Wercke folgen jhnen nach.

C. 16. v. 15. Siehe/ich komme/als ein Dieb; Selig ist / der da wachet / und hält seine Kleider/ daß er nicht bloß wandele / und man nicht seine Schande sehe.

C. 18. v. 2. Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon/ die grosse Stadt/ und eine Behausung der Teuffel worden. v. 4. Gehet aus von jhr/ mein Volck/ daß jhr nicht theilhafftig werdet jhrer Sünden/daß jhr nicht empfahet etwas von jhrer Plage. v. 5. Denn jhre Sünden

den reichen/biß an den Himmel/und GOTT
dencket an jhren Frevel.

C. 19. v. 2. Warhafftig und gerechte sind seine Gerichte. v. 7. Die Hochzeit des Lambs ist kommen/und sein Weib hat sich bereitet. v. 8. Und es ward jhr gegeben sich anzuthun mit reiner Seiden/ (die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) v. 9. Selig sind/ die zum Abendmahl des Lambs beruffen sind. v. 10. Da sprach er (der Engel) zu mir (Johanni / als ich jhn wolte anbeten:) Siehe zu / thu es nicht/ich bin dein Mit-Knecht/uñ deiner Brüder/ und derer / die das Zeugnis JEsu haben/ bete GOtt an. C. 22. v. 9.

Cap. 20. v. 6. Selig ist der/und heilig/der Theil hat an der ersten Auffersthung/über solche hat der andere Tod keine Macht. v. 10. Sie (die Verdampten) werden gequälet Tag und Nacht/von Ewigkeit zu Ewigkeit. v. 12. Die Todten wurden gerichtet nach der Schrifft/ in den Büchern nach jhren Wercken.

C. 21. v. 3. Siehe da/eine Hütte GOTTes bey den Menschen. v. 4. GOtt wird abwischen alle Thränen von jhren Augen / und der Tod

wird

wird nicht mehr seyn/noch Leid/noch Geschrey/ noch Schmertzen/wird mehr seyn. v.8. Den Verzagten aber und Unglaubigen/derer Theil wird seyn in dem Pful / der mit Feuer und Schwefel brennet/welches ist der andere Tod. v. 22. Der HErr / der Allmächtige GOtt/ ist ihr Tempel und das Laimb/rc. v.11. Wer böse ist/der sey immerhin böse; Aber wer fromm ist/sey immerhin fromm. v.12. Siehe/ich komme bald/und mein Lohn ist mit mir. v.28. Ich bezeuge aber alle / die da hören die Wort der Weissagung in diesem Buch/so jemand darzu setzet/so wird GOtt zusetzen auff ihn die Plagē/ die in diesem Buch geschrieben stehen. v.19. Und so jemand darvon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung; So wird GOTT abthun sein Theil vom Buch des Lebens. v.20. Ja / ich komme bald / Amen! Ja/komm HErr JESU!

Reyn

Reym-Gebet- und Seufftzerlein.

Wenn man beten wil.

WEin König/und mein GOtt/von grosser Güt und Treu/
O Vater alles Trosts / erhöre mein Geschrey!
O JEsu GOttes Sohn/stärck meine Zuversicht!
O werther Heiliger Geist/mein Hertz zur Andacht richt!

Auff alle Stunden des Tages gerichtet/wenn es schlägt Eins.

EIns bitt ich dich/mein höchster Hort!
Daß ich mög ewig bleiben
In deinem Tempel/ hie und dort
Dein Wolthat außzubreiten.

Zwey.

ZWey Ding/O frommer GOTT/laß mich hie nicht berühren/
Groß Armuth und groß Gut / sie möchten mich verführen:
Jens treibt zur Dieberey/uñ diß zum Ubermuth/
Wenig mit Lieb und Danck / das sey mein zeitlich Gut.

Drey.

DRey ist die heiligst Zahl; Weil GOtt Dreyeinig heist/
GOTT Vater und GOtt Sohn / und GOtt der Heilig Geist/

Der sey und bleib mein Trost / mein Heyl / und
mein Ergetzen /
Wenn gleich die gantze Welt vergeht mit jhren
Schätzen.

Vier.

VIer Ding / O liebe Seel / den Tod / das
Jüngst Gericht /
Den Himmel und die Höll / laß aus deinm Sin-
ne nicht /
Den Tod laß mir / O GOtt / ein Thür des Him-
mels seyn /
Behüt mich fürm Gericht / und ewger Höllen-
Pein.

Fünff.

FünFF Wunden hast du dir / HERR JESU /
lassen schlagen /
Aus brüderlicher Lieb / die du zu mir getragen /
Ach laß mich in denselbn ruhen uñ sicher bleiben /
Wenn mich die Noth der Sünden und Fluch des
Gsetzes treiben.

Sechs.

SEchs Tag / O Mensch / sind Müh und schwerer
Arbeit voll /
Dein Seel den siebenden in GOtt sanfft ruhen sol /
Nach dieser Lebens-Zeit erfüllt mit Angst und
Prast / (Rast.
Gib mir / O frommer GOtt / die ewig Ruh und

Sieben.

HERR JEsu Christ / das siebend Wort /
Das du geredt am Schedel-Orth /

Laß seyn das letzt an meinem End/
Wenn sich mein Seel vom Leib abwendt/
Vnd wenn ich nicht mehr reden kan/
So nimb mein'n letzten Seufftzer an.

Acht.

JESUS am achten Tag gar schmertzlich wurd beschnitten
An seinem zarten Leib/nach alter Jüden-Sitten/
On meine liebe Seel/solst täglich dich beschneiden/
Die sündlich böse Lust und alle Laster meiden.

Neun.

DEs Tages neunde Stund den Preiß vor andern hat/
Da GOtt durch Christi Tod all Sünd und Missethat
Versiegelt und versöhnt/ dafür danck allezeit/
O liebe Seel/und brauchs zu deiner Seligkeit.

Zehen.

DU hast/O liebe Seel/noch nie die zehn Gebot Erfüllet/uud damit verdient den andern Tod/
O liebster JEh: Christ/du hast das Gsetz erfüllet/
Den Fluch von mir gewandt / des Vaters Zorn gestillet.

Eilff.

SEdenck / O liebe Seel / dein Heyland rüffe jetzund:
Thu Buß / und säum dich nicht/es ist die eilffte Stund/
Die zwölffte ist ungewiß/die zehen sind verflossen/
Es ist gar bald die Thür der Gnaden zugeschlossen.

Zwölff.

GOTT/ der zwölff Apostel-Lehr
Beraub mich nun und nimmermehr/
Sie ist mein Trost und Hertzens-Freud/
Mein Auffenthalt in allem Leid!

Zu aller Zeit insgemein.

WAch auff mein Seel/ und sey bereit/
Gedencke an die Ewigkeit.
Die Zeit geht hin/ der Tod kömpt an/
Von allem GOtt wil Rechnung han.

Oder:

ACh GOtt! ich bitt aus Hertzen Grund/
Verleyh mir jetzt ein selig Stund/
Wilstu/ daß diß die Letzte sey/
Ein seligs Ende mir verleyh/
Und führ mich aus dem Jammerthal
Zu dir/ in deinen Freuden Saal!

Wenn man zur Kirchen gehet.

ALlein dein Wort/ HErr JEsu Christ!
Die seligmachend Warheit ist/
Darbey erhalt mich allezeit/
Zu meiner Seelen Seligkeit.

Nach der Predigt.

DIr/ sey nun Danck gesagt/ O HERR GOTT Zebaoth!
Du Ursprung alles Trosts/ für deine Lebens-Wort/

Wirck nun auch kräfftiglich / auff daß wir
deinen Willen /
Zu deines Namens Ehr / und unserm Heyl
vollbringen.

Vmb Erkäntnis des menschlichen Elends / umb Trost und Christlich Leben.

ACh hilff / HErr JEsu Christ / daß wir das
Jammerthal
In dieser Welt zu Hertzen fassen allzumal.
Tröst uns in unserm Leid / regier uns durch
dein Wort /
So wollen wir dich allzeit loben hie und dort.

Vmb das Erkäntnis Christi / und sein selbst.

ACh gib / HErr JEsu Christ / daß ich mich
selbst und dich
Aus deinem Wort erkenne / lerne inniglich /
Dafür wil ich dir dancken jetzt und ewiglich.

Vmb Glauben / Christlich Leben / Gedult / und selig End.

HErr / ich glaube / hilff mir Schwachen /
Du du kanst mich stärcker machen /
Frommes Leben / Trost im Leiden /
Und zuletzt ein selig Scheiden /
Gib uns / HErr / zu allen Zeiten.

Vmb Beständigkeit im Glauben.

LAß mich dein seyn und bleiben/
Mein treuer GOtt und HErr!!
Von dir laß mich nichts treiben/
Halt mich bey reiner Lehr.
Von dir laß mich nicht wancken!/
Gib mir Beständigkeit.
Dafür wil ich dir dancken/
In alle Ewigkeit. Amen.

Ein Anders.

REich deinem schwachen Kind/
So auff schwachen Füssen steht!/
Deiner Gnaden-Hand geschwind/
Biß die Angst fürüber geht.
Wie die Jugend gängle mich/
Daß der Feind nicht rühme sich!/
Er hab ein solch Hertz gefällt/
Das auff GOtt sein Hoffnung stellt.

Ein Anders.

HErr GOtt durch deine Güte/
Führ mich auff rechter Bahn!/
HErr GOtt mich stets behüte/
Ich mögt sonst irre gahn!/
Halt mich im Glauben feste/
Zu dieser bösen Zeit!/
Hilff/ daß ich mich stets rüste/
Zur ewgen Himmels-Freud.

Vmb gute Ampts-Verrichtung.

HERR / zeig mir deinen rechten Weg /
Nach deinem Wort zu leben /
Daß ich meins Ampts und Gewissen pfleg //
Vnd denn kein Vrsach gebe /
Die mich ohn Scheu /
Beliegen frey /
Mit Lästerung auff mich zielen //
Als Bösewicht /
HErr / laß mich nicht
In meiner Feinde Willen. Amen.

Christlicher Segen:

MEin GOTT und Vater segne mich //
Der Sohn erhalte gnädiglich /
Was Er mir hat gegeben.
Der Geist erleuchte Tag und Nacht:
Sein Antlitz / über mir mit Macht /
Vnd schütze mir mein Leben.
Nur dieses wüntsch ich für und für:
Der Friede GOttes sey mit mir.

Abends / wenn man schlaffen gehet.

LAß mich diese Nacht empfinden
Eine sanffte süsse Ruh /
Alles Vbel laß verschwinden /
Decks mich mit Gnaden zu //

Leib und Seele / Muth und Blut /
Weib und Kinder / Haab und Gut /
Freunde / Feind und Haußgenossen /
Sind in deinen Schutz geschlossen.
Ach bewahre mich für Schrecken /
Schütze mich für Überfall /
Laß mich Kranckheit nicht auffwecken /
Treibe weg des Krieges Schall /
Wende Feuer / und Wassers-Noth /
Pestilentz und schnellen Tod /
Laß mich nicht in Sünden sterben /
Noch an Leib und Seel verderben.

Umb ein selig End.

HERR / meinen Geist befehl ich dir /
Im Leben und im Sterben /
Nur wie du wilt / geschehe mir /
Doch laß mich nicht verderben.
Hilff mir / der ich in deiner Hut
Mich halte / durch dein theuer Blut
Das Himmelreich ererben.
Gib meiner Seelen Stärck und Krafft /
Daß ich den Tod verlache /
Gib / daß mich deiner Wunden Safft
Auch am Ende frölich mache.
Schleuß mir selber die Augen zu /
HErr hilff / daß ich nach sanfftem Ruh /
Am grossen Tag entschlaffe.

Nach dem Gebet.

O Du grosser GOtt / erhöre /
Was dein Kind gebeten hat /

JEsu / den ich stets verehre /
Bleibe ja mein Schutz und Rath /
Und mein Hort / und du werther Geist /
Der du Freund und Tröster heist /
Höre doch mein sehnlichs Flehen /
AMEN! Ja es sol geschehen!

Allgemeine Beicht.

O Allmächtiger / Ewiger / Barmhertziger GOtt / Vater meines HErrn und Heylandes JEsu Christi! Ich armer sündhaffter Mensch erkenn / bekenn und klage für deiner Göttlichen Majestät / daß ich in Sünden empfangen und geboren / und also von Natur ein Kind des Zorns bin / daß ich in allem meinem Leben dich vielfältig erzörnet hab / mit Gedancken / Worten und Wercken: Dich meinen Erschöpffer / Erlöser und Heiligmacher hab ich von gantzem Hertzen / von gantzer Seel / von gantzem Gemüth / und von allen meinen Kräfften

nicht

nicht geliebet / auch nicht meinen Nechsten / wie mich selbsten / wie du mir geboten und befohlen hast. Gebe mich derhalben schuldig deines Zorns und Gerichts / des ewigen Todes und Verdammnis. Ich habe aber Zuflucht zu deiner grundlosen Barmhertzigkeit / suche und begehre Gnad / und bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest dich meiner erbarmen / und alle meine Sünde gnädiglich verzeihen / und warhafftige Besserung verleyhen / umb deines geliebten Sohns / meines HErrn und Heylandes JEsu CHristi / und umb deines allerheiligsten Namens Ehre willen / HErr / sey mir armen Sünder gnädig! Amen.

Christliches Gebetlein.

O Gütiger treuer GOtt / sey uns gnädig / und behüte uns arme sündhafftige Menschen / und die gantze Christenheit / für allen unsern geistlichen und leiblichen Feinden / insonder-

verheit aber für der grausamen Macht und Tyranney der Türcken / und anderer Feinde deines heiligen Worts/erzeige uns auch sonst alles Gutes an Seele und Leib/lehre uns thun nach deinem Wolgefallen/auff daß wir unter unser lieben Obrigkeit ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / und verleyhe uns allezeit eine selige Stunde zu leben und zu sterben/umb unsers Heylandes JESU CHRISTI willen/ Amen.

Ein anders.

O HERR GOTT himmlischer Vater/ ich schlaffe oder wache / ich lebe oder sterbe/ so bin ich dein / ich bitte dich von Hertzen / du wollest Sorge für mich tragen/und mich nicht verderben lassen in den Wercken der Finsternis / das Liecht deines Angesichts in meinem Hertzen anzünden/ auff daß dein Göttlich Erkäntnis in rechtem wahrem Glauben in mir zunehme/daß ich allwege in deinem Willen erfunden werde/ durch JEsum CHristum deinen einigen geliebten Sohn / unsern lieben HErrn/Amen.

Ein

Ein Kinder-Gebetlein.

O Vater Allerhöchster GOtt! Wir Kinder klagen dir all unser Noth/weil wir jetzt stehn in grosser Gefahr/ und sind noch unerzogen gar/wir bitten dich/HErr JEsu Christ/ der du für uns gestorben bist / du wollest mit Gnaden über uns walten/ unsere liebe Eltern erhalten / jhnen auch aus Gnaden geben Gesundheit und langes Leben / uns armen Kindern zu Nutz und Frommen/ biß wir zu unsern Jahren kommen/ in Zucht und Ehr auff dieser Erden zu Gottesfurcht erzogen werden/dafür wir dir all ingemein zu dancken allweg schuldig seyn/zu ehren deinem heiligen Namen/das gib uns allen aus Gnaden/Amen.

E N D E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528458-p0238-4

Jm 1721

ULB Halle
007 375 174
3

M. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528458-p0239-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528458-p0240-5

ahen-Bibel/
Oder
lisches Sum-
ien- und Spruch-
Büchlein/
nen der Jnhalt der
iligen Schrifft und aus al-
n derselben die vornehmste/und
r Anziehung in Predigten/bekanteste
rüche zusamen gezogen sind/
neinen Mann zu gut/
n Mangelung der heiligen
tzlichen zur Lehr/Warnung
und Trost zu gebrau-
chen.
t etlichen Rein-Gebetlein
zens-Seufftzern täglich und
stündlich zu sprechen.

LEIPZIG/
bey Joh. Herbord Klosen/
uchhändlern. 1697.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-528458-p0241-0